

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.

Gegründet 1852.

Anzeigen:

Erscheint täglich, außer Montags.

Die einseitige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Betitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung

Bezugs-Preis

vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 141.

Freitag, den 20. Juni

1890.

Leipzig. **Geschw. Müller,** Wiesbaden.

Kirchgasse 9, nahe der Rheinstraße,
Gardinen-Fabrik-Lager
zu Original- und Fabrikpreisen.

Engl. Gardinen, weiß, crème und bunt, abgepaßt das Fenster von 2.50—40 Mk. 11492

Französ. Guipure-Gardinen von 20—60 Mk.

Orientalische Stores (bunt) von 5—40 Mk.

Orientalische Decken in allen Größen.

Portièren mit u. ohne Gold (Wolle) 5.50, 6.50, 7.50—40 Mk.

Congress-Camilla- und Marly-Stoffe jeder Art.

Reelle Bedienung.

Illustr. Cataloge gratis u. franco.



Trotz des Aufschlages von 15 Procent, den die vereinigten Kinderwagen-Fabriken durchgeführt haben, verkaufe ich sämtliche Sorten

**Kinder-
Wagen**
noch
zu alten bekannten
billigen Preisen.

Es ist mir gelungen, meinen ganzen Saisonbedarf noch kurz vor dem Zustandekommen der Vereinigung abzuschließen und bin ich dadurch in der Lage, viel billiger verkaufen zu können, als die Concurrenz.

Wagen von Mk. 9.50 bis Mk. 150, dabei die hochfeinsten Kastenwagen.

Grösstes Lager am Platze.

Nur neue Wagen.

Neueste Façons, neueste Farben.

Vermiethen findet aus naheliegenden Gründen nicht statt.
Auf Wunsch Theilzahlungen.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Hauptgeschäft und Lager: Kirchgasse 2. 8543

Filiale jetzt Langgasse 4, nicht mehr Marktstr. 29.

Kulmbacher Export-Bier, chemisch untersucht u. analysirt,
liefert in 1/4 und 1/2 Flaschen und Gebinden 10318

Vertreter Aug. Knapp, Zahnstraße 5.

Erstlings-Ausstattungen,



Erstlings-Hemdchen,
Jäckchen, Lätzchen,
Taufkleidchen,
Strümpfchen,
Schuhehen,
Steckkissen,
Einschlagdecken,
Windeln, Unterlagen,
Taufhäubchen,
Wickelschnuren,
Nachtkleidchen,
Windelhöschen,
Unterleidchen,
Badetücher

empfehl't in schönster Auswahl 1124

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Specialität: Kinder-Ausstattungen.

Triumphstühle

mit einfachem Bezug Mk. 2,00,
mit feinerem Bezug Mk. 2,50,
mit Verlängerung Mk. 3,50,

Triumphstühle

mit Verlängerung und Arm-
stütze Mk. 4,50,

Triumphstühle

mit Verlängerung und Arm-
stütze und feinem Bezug Mk. 5,50,
empfehl't 10455

Franz Führer's Bazar,
nur Ellenbogengasse 2.

Gelegenheits-
kauf.

(Aecht. Cognac statt 3 Mk. 1,95 Mk.) 1/4 Fl. 10 Mk.
Med.-Cognac statt 4 Mk. 2,50 Mk.) (Kornbrand.)
Cacao v. Houten 1/4 B. nur 2,85 Mk., Med.-
Tofaher statt 2,50 Mk. 1,65 Mk., 1/4 Fl. 9 Mk.,
im Comm.-Lager Gde Häfner- u. Al. Weberg. 1,

Apfelwein-Kelterei Friedr. Groll,

Adlerstraße 62 — Röderstraße 3,

empfehl't Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

Bekanntmachung.

Von dem zwischen den Districten „Vor Heiligenborn“ und „Ober Heiligenborn“ belegenen sog. alten Mainzerwege, No. 9001 des Lagerbuchs, soll ein Theil eingezogen bzw. verlegt werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen bei Vermeidung des Ausschlusses binnen 4 Wochen, von heute an, schriftlich bei dem Unterzeichneten anzubringen sind.

Der zugehörige Plan kann innerhalb der angegebenen Zeit während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause, Zimmer No. 55, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 19. Juni 1890.

Der Oberbürgermeister. J. B.: Geh. *

Bekanntmachung.

Die am 11. d. M. stattgehabte Grasversteigerung von den Wegen, Schneisen, Böschungen und Kastanien-Plantagen im Stadtwalde ist vom Gemeinderath genehmigt worden, wovon die Steigerer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, den 18. Juni 1890.

Die Bürgermeisterei. *

Fröbel'scher Kindergarten,

25 Friedrichstrasse 25.

Meldungen neuer Zöglinge täglich von 9 bis 12 Uhr. 11490

Geschw. Gravenhorst.

J. Gibelius,

Ecke Louisen- und Bahnhofstrasse,
empfiehlt

Strohhlüte für Herren von . . M. 1.50 an,
Strohhlüte für Knaben von . . „ —.90 an,
Strohhlüte für Kinder von . . „ 1.— an.

Schirme und Cravatten.

Alles in größter Auswahl. 10811

Muster

Vorräthig.

Achtung.**Plakate und Schilder**

(für Schaufenster u. s. w.)

aus Patent-Papierbuchstaben fertigt billiger
wie jede Concurrenz 11542

Ferd. Zange, Marktstraße 11.

Wiederverkäufer für Buchstaben werden gesucht.

Luftheizungs-Anlage,

complet, gut erhalten, wegen Vergrößerung der Anlage billigst zu verkaufen Kapellenstraße 58.

Taurus - Droguerie
WALTER BRÉTTLE
39 Taurusstrasse 39.



Neu!
Eau de Cologne,
Glycerin-Seife
No. 4711,
garantirt säure- u. sodafrei,
per Pfd. 80 Pf.,
in 1/2-Pfd.-Riegeln.
Man beachte die Hausnummer. 11494

Kaffee-Lager und Kaffee-Brennerei

von

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse,

empfiehlt

ungebrannten Kaffee, grün oder braun, das Pfund 120, 130, 140, 150, 160, 170 Pfg.;

ungebrannten Perlkaffee das Pfund 130, 140, 150, 160 Pfg.;

ungebrannten ächten Mokka das Pfund 180 Pfg.;

gebrannten Kaffee von 140 Pfg. an, besonders feine Qualitäten das Pfund 170, 180, 190, 200 u. 220 Pfg.;

candirten Kaffee (mit Zucker geröstet), Kölner, das Pfund 160, 170, 180 Pfg.;

gebranntes Korn, homöopath. Gesundheitskaffee, Eichelkaffee, Kaffeegewürz, Feigenkaffee, Surrogate etc.

Bei Abnahme von 5 Pfd. an Preisermässigung.

Prima Raffinadezucker in Broden (30 Pfg.), Würfel und gemahlen, grob und feinkörnig.

Thee u. Chocoladen in Auswahl.

Billigste Preise.

Das Geschäft ist an Sonn- und Festtagen nur Vormittags bis 12 Uhr geöffnet. 11497

Möbel - Gelegenheitskauf.

Eine Polster-Garnitur, Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 Tisch (gebraucht) auch einzeln abzugeben, Sopha, 2 Stühle neu, (Gold-Öl-Blau), Sopha, 4 Stühle (Bezug wählbar), Sprungrahme 75/177, 1- und 2-schlafige Matratzen billigst zu verkaufen.

Lieglein & Hess, Tapezirer,
Westrichstraße 11. 11440

Reeller Ausverkauf wegen baulicher Veränderung.

Um meine werthe Kundschaft schneller bedienen zu können, habe ich mich entschlossen, mein Verkaufslocal, sowie die Arbeitsräume bedeutend zu vergrößern und gebe daher, um die großen Vorräthe am Lager in

Herren- und Knaben-Kleidern

vor dem Umbau möglichst zu räumen, zu

staunend billigen Preisen

ab. Jedermann ist dadurch Gelegenheit geboten,

haltbare, gut sitzende Kleider

zu **Spottpreisen** zu kaufen.

Wilh. Deuster's

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik,

12 Dranienstraße 12.

11545

Großer Ausverkauf.

Da ich, wie schon früher erwähnt, Abtheilung halber genöthigt bin mein reichhaltiges Lager in den nachverzeichneten Möbeln, Betten und Spiegel vollständig auszuverkaufen und zu räumen, so mache ich nochmals auf die günstige Gelegenheit, die Jedem behufs Einkäufe von Möbeln dadurch geboten ist, aufmerksam, da sämtliche Gegenständen zu und auch unter dem Einkaufspreis abgegeben werden.

Lager:

Ganze Zimmer-Einrichtungen, vollständige Garnituren, Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische, große Auswahl in Betten mit bester Polsterarbeit und gutem Material, Büffet, Ausziehtische, Verticow's, Schreibtische, Secretäre, Kleider- und Bücherschränke, Kommoden, Consolen, Chaise-longue, Canape's, Sessel, Sopha's, Antoinetten, Näh- und Bauernstühle, Misp- und Fantasietischchen, Etageren, Staffeleien, Notenständer, Säulen, Plurtoiletten, alle Arten Stühle, von den feinsten Speisestühlen bis zu den geringsten Rohrstühlen, ovale, getriebene und Pfeiler Spiegel in Nußbaum, Schwarz und Eichen, ebenso in Gold und Cuivre-poli, Schattelsessel, Handtuchhalter, spanische Wände, Kleider- und Zeltunghalter, Deckbetten, Kissen und Plümeaux, Bett- und Sophavorlagen, große Zimmerteppiche, Küchenschränke, Tische und Stühle zc.

Eine Nußbaum-matt und blanke großartige Schlafzimmer-Einrichtung in schwarzem Marmor mit reicher Verzierung (früherer Verkaufspreis 1100 Mk., jetzt 750 Mk.).

Bemerkte, daß für jedes Stück Garantie leiste und geschieht für hier und Umgegend der Transport durch mein eigenes Fuhrwerk frei in's Haus.

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung,

8 Friedrichstraße 8, Eingang durch's Thor.

212

Nur Pa. vollwichtige Stearinkerzen Nur
45 Pf. 9 Neugasse 9. 45 Pf.
11518

Für Pferdebesitzer!

Empfehle als anerkannt vorzügliches Pferdefutter zum Ersatz für Hafer meine

getrockneten Biertreber

zu billigem Preis. Fütterungsergebnisse und Empfehlungsschreiben stehen zur Verfügung.

M. Hartmann jun., Frankfurt a. M.

Verschiedene Möbel, worunter ein Kaffaschrank und eine Garnitur brauner Plüschmöbel, welche noch gut erhalten ist, sind billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 4, 1. Et. 11504



Fluß- und Seefisch-Handlung

von **Th. Weber,**

auf dem Markt und Mauergasse 10,

empfiehlt prima lebend frisch:

Schellfische, 4-5 Pfd. schwer, Schollen, Cablian, Tarbutt, Zander, Limandes, Seezungen (Soles), Salm, im Ausschnitt 2 Mk., lebende Rheinhechte, Aale, Karpfen, Barbe und Schleie zc., prima Matjes-Heringe und alle übrigen gesalzene und marinirte Fischwaaren zu den billigsten Tagespreisen. 895

Wermuth-Wein

per Flasche Mk. 1.80

empfiehlt

Chr. Keiper, Webergasse 34.

11471

Mode-Bazar M. Marchand,

Grösste Auswahl.

Langgasse 23.

Passementerie, Bänder, Spitzen,

stets das Neueste in grösster Auswahl.

10618

Billigste Preise.



Opel-Fahrräder.

Blitz.

Schwalbe.



Garantie ein Jahr.

Das Beste, was in Fahrrädern, sowohl in deutschen wie in englischen Fabrikaten, geliefert wird, ist unstreitig das **Opel-Fahrrad**. Dasselbe übertrifft an leichtem Gang, bestem Material, Eleganz und Bauart alle anderen Fabrikate.

Hierfür ist der beste Beweis, daß die Opel-Fahrräder bei allen Velocipedrennen stets den Sieg davongetragen, weshalb auch die tüchtigsten und renommiertesten Radfahrer Deutschlands speciell nur noch Opel-Maschinen benutzen.

Die Erfolge meiner Fahrräder sind von keinem anderen Fabrikate auch nur annähernd erreicht worden.

Ueber 240 Preise, darunter die hervorragendsten Meisterschaften, wurden allein während der Saison 1889 auf Opel-Fahrrädern errungen.

Raum hat die Rennsaison 1890 begonnen, so habe ich schon das erfreuliche Resultat von über 80 Preisen zu verzeichnen, welche auf meinen Maschinen gewonnen wurden.

Trotz obigen Vorteilen sind die Opel-Fahrräder noch 50—100 Mk. billiger wie die englischen, denn ich liefere ein vorzügliches Opel-Sicherheitsrad für Erwachsene zum Preise von 230 Mk.

Es werden allerdings von nicht sachverständigen Händlern Sicherheitsmaschinen von 200 Mk. angeboten; dieselben sind jedoch mit meinem Fabrikat durchaus nicht gleichzustellen. Es scheue daher Niemand diese kleine Preisdifferenz beim Ankauf einer Maschine.

Ad. Opel, Fabrikant.

Opel-Fahrräder sind in Wiesbaden allein zu haben bei

10284

Mechaniker A. Rumpf,

Häfnergasse 7.



Schuhe und Stiefel

für Damen, Herren und Kinder kauft man gut und sehr billig bei

Joseph Fiedler,

Neugasse 17.

Reparaturen, sowie Maassarbeiten billigt. 11165



Waschgarnituren,

complet: grosser Kumpen, Krug, Nachtopf, Seifen- und Zahnbürsten-Dose (nicht Schale), in schwerster Qualität, nur

3 Mark. 11075

Caspar Führer's Bazar, Hauptgeschäft: Kirchgasse 2.

Filiale: Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29.

Erneuern des Fahrzeugs jedem Käufer binnen 1 Stunde.

Seiden-Bazar S. Mathias,

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Der diesmalige

Saison-Ausverkauf

dauert **nur**

bis Ende dieser Woche.

11364

Velociped = Laternen!

Gegenüber der am 6. Juni 1890 von der Königlichen Polizei-Verwaltung dahier im „Rheinischer Kurier“ veröffentlichten Verfügung resp. Erklärung:

„Die Velociped-Handlung von Karl Kreidel hier halte dergleichen (in der Verfügung beschriebenen Laternen) vorrätzig“,

welche die irrige Meinung verbreiten kann, es sei dieser Artikel einzig und allein bei der genannten Firma vorrätzig und käuflich zu erhalten, gebe ich dem verehrlichen Publikum bekannt, daß nach wie vor Laternen der vorgeschriebenen Beschaffenheit und den behördlichen Vorschriften entsprechend, sowie alle zu Velocipeden gehörende Theile und die vorzüglichsten Velocipede der Jetztzeit bei mir vorrätzig und käuflich sind.

Eigene best eingerichtete Reparatur - Werkstatt!

A. v. Goutta,

 Kirchgasse 19. 

11491

Nur 2 Pfd. gute Kernseife, Waschleinen, Nur
45 Pf. Besen, Bürsten, 2 St. Putzlumpen 45 Pf.
9 Neugasse 9. 11519

Ein gebr. guter Krankenwagen billig zu verkaufen oder zu
vermieten Metzgergasse 37. 11526

Familien-Nachrichten

Elisabeth Scheuermann

Adolph Heuss

Verlobte.

Schwalbach.

Wiesbaden.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen
hoch erfreut an 11528

L. D. Ben Soliman und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Den am 18. Juni, Nachmittags 2 Uhr, erfolgten
Tod ihrer innigstgeliebten Mutter, der verwitweten
Frau Geh. Justizrath

Abegg,

Jusanna Charlotte, geb. Abegg,

zeigt Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille
Theilnahme an

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Die tieftrauernde Tochter

Elisabeth Bahn, geb. Abegg.

Die Beerdigung findet am Samstag Vormittag um
11 Uhr vom Trauerhause, Grünweg 2, statt. 11524

Dankagung.

Allen Denen, welche an dem Hinscheiden meiner geliebten
Frau, unserer Schwester, Tante und Schwägerin,

Elisabeth Mayer, geb. Neugebauer,

so innigen Theil nahmen, besonders Denen, welche mir
während ihres langen Leidens so hilfreich zur Seite standen,
sowie für die reichen Blumenpenden sagt seinen tiefgefühl-
testen Dank

Der trauernde Gatte:
Gerhard Mayer.

Verloren. Gefunden

Gold. Armband (Andanten) in der Nähe der Kuranlagen
verloren. Gegen Belohnung im Polizeigebäude abzugeben.

Verloren Mittwoch Nachmittag an der Dampfbahn-
Haltestelle am Theaterplatz ein **Porte-
monnaie** mit Geld und einem kleinen Schlüssel. Abzugeben
gegen Belohnung Diebriehstraße 15 a.

In den Kuranlagen oder in der Nähe
des Spielplatzes an
der Dietenmühle verloren einen Fuß von einem Photographie-
Apparat. Gegen Belohn. abzug. beim Portier im „Hotel Bloß“.
**In der Gartenstraße von No. 14—10 ein 6-reihiges
Granatarmband** verloren. Wiederbringer Be-
lohnung. Abzugeben Gartenstraße 10.

Sonntag **gold. Armband** mit blauen Türkisen im Kurgarten
verl. Wiederbr. erh. eine g. Belohn. Hellmundstraße 19, Part.

Lost

on the 12th of June near the Victoria-Hotel an **antique
ring, large pearl in centre, surrounded by
pearls and rubies.** Finder will be rewarded on
taking it to Mrs. Maas, 88 Rheinstrasse.

Braun und schwarz gestreifte jung. **Dogge** entlaufen. Abzu-
geben bei **Richter**, Jbsteinerweg 9.

Unterricht

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola,
Wilhelmsplatz. 8817

A Lady from Hannover teaches the north-german
language in six months. Apply Kapellenstrasse 10, II.

German, English and French lessons, grammar,
conversation and correspondence. Apply Saalgasse 32, II.

Leçons de français d'une institutrice française.
Ecrire L. E. Albrechtstrasse 7, III rechts.

Buchführung. Unterricht wird erteilt. Gesl. Off. sub
H. C. B. an die Exp. erb. 10676

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musik-
lehrerin ausgebildet, im Besiz der besten Zeugnisse, erteilt gründ-
lichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf
Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer
Sprache geführt. 9130

E. Hohle, Kerostraße 18, II.

Welschen Wünschen entsprechend beginnt der Unterricht im
Anfertigen von Papierblumen. 11134

C. Kuhlrichel, Wellrichstraße 3, I.

Bügel-Kursus.

Ertheile gründlichen Unterricht im feinen Glanzbügeln in
und außer dem Hause. 10368

Frau Paul, Wellrichstraße 1.

Pariser Friseuse.

Unterricht wird billigt erteilt Faulbrunnenstraße 7, 1 Stod.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Immobilien-Geschäft. An- und Verkauf. Ver-
und Vermietung.

Karl Müller, Schwalbacherstraße 55.

Hochfeine rentable Herrschaftshäuser, Adolphsallee und
 Weidenstraße, theilweise Abreise halber, sehr preiswürdig zu
 verkaufen. **Fritz Beilstein**, Dohheimerstr. 11. 11533
Villa, schöner Garten, ist Abreise halber preiswürdig
 zu verkaufen durch 11532
Fritz Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Bad Homburg.

Eine in prima Lage gelegene (H. 64254) 58

Villa,

enth. 9 Zimmer, 5 Mansarden, Küche, Keller, Souterrain-
 Räume, sowie wunderschönem Garten, ist für

Mk. 55,000

wegen Weggug sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt

F. W. Schiek, Hof-Expeditieur,
Bad Homburg.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht kleine Villa mit Garten. Näheres
Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

100—140,000 Mk. werden zur ersten Stelle
 auf ein Ia Geschäftshaus in
 bester Lage Wiesbadens aufzunehmen gesucht. 11500

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Eine gute 4-procentige Hypothek von **20,000 Mk.** ist zu
 cediren. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11503

7000 Mark Eigenthumsvorbehalt zu cediren. Offerten unter
G. H. 36 an die Tagbl.-Exp.

10,000 Mk. Hauskaufgeld zu 4 1/2 %, direct nach der Landes-
 bank, auf 1. Juli mit entspr. Nachschuß zu cediren gef. Off.
 von Selbstref. sub **N. J. 8** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Miethgesuche

Gesucht per 1. October l. J.

in neuem, nicht zu großem Hause eine freundliche Wohnung von
 ca. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör zum Preise von 400—500 Mk.
 Off. unter **D. S. 68** an die Tagbl.-Exp. 11487

Ein Herr sucht ein größeres möblirtes Zimmer
 mit einfachem Frühstück zu mäßigem Preise.
 Offerten mit Preisangabe beliebe man unter **Z. G. 19** an
 die Tagbl.-Exp. zu richten.

Ein Mansard-Zimmer mit zwei Betten zu miethen gesucht.
 Näh. Behrstraße 12, Mittelbau.

Gesucht zum 1. Juli ein Raum zum Aufbewahren von
 Möbeln. Parterre bevorzugt. Off. mit Preisangabe unter
A. L. 27 an die Tagbl.-Exp.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Laden mit Ladenzimmer zum 15. October zu vermieten
 Michelsberg 2. 11494

Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten.
 Näh. bei **L. Schwenck**, Mühlgasse 9. 11525

Werkstätte mit Raum, für Glaser oder Tapeziker geeignet,
 nebst kleiner Wohnung zu verm. Näh. Bahnstr. 17, Part. 11495

Wohnungen.

Adlerstr. 33 schönes sep. Logis auf 1. Juli z. verm. 11539

Selenenstraße 8 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer nebst
 Zubeh., an eine kl. Familie zum 15. Aug. od. später zu vm. 11485

Sellmundstraße 43 ist eine kleine Parterre- und eine Dach-
 wohnung auf 1. Juli an ruhige Leute zu verm. 11507

Zahnstraße 1 ist die elegante Bel-Etage, 5 Zimmer, Balcon
 Küche, Vorrathskammer, Badestube, Kohlenaufzug, Mädchenstube,
 Mansarde, Trockenboden, Waschküche, Gartenbenutzung, auf den
 1. October, auch früher, zu verm. Näh. No. 2. 11486

Louisenstrasse, dicht an der Wilhelmstrasse, ist die
2. Etage auf sofort mit 6 Zimmern oder per Octo-
 ber mit 8 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 11501

J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstr. 18.**

Oranienstraße 23 ist im Mittelbau eine Wohnung, 3 Zimmer,
 Küche u. Keller, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Vorderh. Part. 11510

Taunusstraße 6 ist die 3. Etage, bestehend in 7 Zimmern,
 Badezimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu verm. 11499

Eine kleine Wohnung zu vermieten Nerostraße 37. 11538

Eine kleine freundliche **Bel-Etage** an lebhaftester Straße, mitten
 in der Stadt, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, für Rechts-
 anwälte, Agenten etc. geeignet, ist per October zu vermieten.
 Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 11550

Möblirte Zimmer.

Emserstraße 25 fr. Schlafzimmer a. j. L. z. verm.

Sellmundstraße 56 ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Schwalbacherstraße 32 im Garten gelegene, gut möblirte
 Dachparterre-Zimmer zu vermieten. 11536

Schwalbacherstraße fein möbl. Schlafzimmer (freie Lage)
 preisw. zu vm. Eing. Faulbrunnstraße 12, II links. 11513

In einem Privathaus

sind 2 möbl. Zimmer an einen älteren Herrn oder eine Dame zu
 verm. Eingef. von 2—5 Uhr. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11527

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Dohheimerstraße 54. 11509

Ein großes möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten
 Sellmundstraße 33, I l. 11553

Möblirtes Zimmer,

11493

schön, groß, per 1. Juli zu verm. Näh. Kirchgasse 40, III.

Möbl. Zimmer zu vermieten Kl. Schwalbacherstraße 4, I.

Gr. möbl. Zimmer sogleich zu vermieten Taunusstr. 40.

Ein ordentl. Fräulein, welches Tags über in
 ein Geschäft geht, kann Theil nehmen an einem
 Zimmer. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11540

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Kl. Dohheimerstraße 2.

Ein oder zwei Mädchen, welche in ein Geschäft
 gehen, finden gute Schlafstelle. Zu erfragen
 in der Tagbl.-Exp. 11511

Leere Zimmer, Mansarden.

Hirschgraben 8 ein kleines Part.-Zimmer zu vermieten.

2 Zimmer (Grontsvige) auf 1. Juli zu vermieten
Marktstraße 15.

Sellmundstraße 35 eine leere Mansarde auf 1. Juli zu
 vermieten. 11554

Schwalbacherstraße 27 ist eine Mansarde zu verm. 11535

Fremden-Pension

Für 17-jährige, franz. und deutsch sprechende
 Tochter Pension für 1. October in Wiesbaden
 gesucht, in welcher auf englische und deutsche Conversation be-
 sonders Gewicht gelegt wird, und nur Töchter gleichen Alters
 aus guten Familien sind.

Offerten mit Angabe d. Zahl. Programm unter Chiffre
Ch. B. 17 an die Tagbl.-Exp.

Zu Verlobungs- und Gelegenheits-Geschenken
empfehl die
Gold- u. Silberwaaren-Fabrik

Ellenbogengasse
16,

von
H. Lieding,

Ellenbogengasse
16,

Brillant-Fantasie- u. Trau-Ringe.

zu anerkannt billigsten Preisen.

2254

Frankonia-Fahrräder.
Erstes deutsches Fabrikat. Bis jetzt unübertroffen.

Offerire von heute ab:

Sicherheitsräder für Knaben von 50 Mk. an, fein vernickelt mit Federlampe und Glocke 85 Mk.

Leicht Rover für junge Herren, mit Lampe und Glocke 150 Mk.

Concurrenz-Rover, ausgezeichnete Tourenmaschine, fein vernickelt, Kugellager überall, für jedes Gewicht geeignet von keiner Concurrenz zu diesem Preise lieferbar, complet nur 200 Mk.

National-Rover, hochfeines Rad, complet 250 Mk.

Diamant-Rahmen-Rover, für den schwersten Fahrer geeignet, mit Federlampe und Glocke 255 Mk.

Sämmtliche Fahrräder sind mit den neuesten Verbesserungen versehen, elegant, aber solid gebaut, daher weltbekannt.

Weitgehendste schriftliche Garantie.

Besichtigung und Probefahren zu jeder Zeit gestattet. Cataloge gratis und franco.

Franz Führer,

Am Markt, nur Ellenbogengasse 2, Weißes Lamm.
NB. Bitte Straße und Firma genau zu beachten.

10008

Wäsche. Wäsche.
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,
Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.
im
Ausverkauf
horrend billig. 10615
A. Maass, Langgasse 10.

Ein neues Bett billig zu verkaufen. 11393
Adolph Schmidt, Tapezirer, Morisstraße 14.

Th. Beckmann, Uhrmacher,

6 Langgasse 6,

empfehl sein reichhaltiges Lager in

gold. Damen-Uhren	von 35 Mk. an,
Herren-Uhren	60 " "
Silb. Damen- u. Herren-Uhren	16 " "
Nickel-Uhren	10 " "
Regulateure	14 " "
Wand- und Wecker-Uhren	5 " "

Neuerst billige Preise bei 3-jähriger Garantie. Reparaturen billigt und mehrjähr. Garantie.

Putzeimer Mk. 1, 1,25 etc., offerirt: 9695
Caspar Führer's Bazar,
lackirte Eimer Mk. 1.25,
Putztücher 2 Stück 50 Pf.,
Fensterleder 50, 75 Pf. und 1 Mk. Kirchgasse 2 und Langgasse 4.

Zwei schöne, gut gearbeitete Betten (neu), Preis 85 und 120 Mk., abzugeben **Michelsberg 9, 2. St. I.** 11128

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigentheil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 141.

Freitag, den 20. Juni

1890.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

— 11,000 Exemplaren —

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Classen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise zc. zc.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen zc.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und giebt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Meldungen wichtiger Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, giebt „Haus- und landwirthschaftliche Winke“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Plaudereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3-maliger Wiederholung	10 %
4-6-maliger Wiederholung	20 %
7-maliger und öfterer Wiederholung	25 %

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Zeile.
Einzelne Nummern und Belege 5 Pfennig.
Beilage-Gebühr Mark 20 für die Stadt-Auflage,
für die Gesamt-Auflage Mark 25 pro Beilage.
Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.
Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden
vierteljährlich 1 M. 50 Pfg. } ohne Bringerlohn.
monatlich „ 50 „ }

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1890 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Post-
ämtern (Zeitungs-Postverzeichnis No. 6549) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-
Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach	bei Theodor Roemer,
Bierstadt	„ Johann Lupp,
Dalheim	„ Friedrich Ott,
Erbenheim	„ Ortsdiener Stahl,
Rambach	„ Fran Schlink Sive.,
Schierstein	„ Conrad Speth,
Sonnenberg	„ Christ. Wiesenborn Sive.;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.
Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Schloßfreiheit-Vooge,

Originale, in allen Theilen, zu den billigsten Preisen, auch Gesellschaftsspiele bei

de Fallois, 20 Langgasse 20.

Reisekoffer, leicht und dauerhaft, in jeder Größe vorrätig bei H. Nagel, Sattler, Goldgasse 1. Reparaturen schnell und billigst.

10544

CACAO-VERO

HARTWIG & VOGEL

DRESDEN

Leichte Verdaulichkeit. **!! Deutsche Industrie !!** Grosse Nährkraft.

Der täglich zunehmende Verbrauch unseres

CACAO-VERO

(entölt leicht löslicher Cacao)

bestätigt zur Genüge dessen vorzügliche Qualität, feines Aroma, Ausgiebigkeit und Billigkeit und wird daher dieser Cacao ganz besonderer Beachtung empfohlen.

Zu haben in Dosen: v. 3 Pfd. für 8 M. 50, 1 Pfd. 3 M., 1/2 Pfd. 1 M. 50, 1/4 0,75 in den meisten Konditoreien, Kolonialwaaren-, Delikatess- und Drogen-Geschäften. (Dr. & 4)

CACAO-VERO

HARTWIG & VOGEL

DRESDEN

Kirchweihe zu Niederwalluf.

Sonntag, den 22., Montag, den 23., und Sonntag, den 29. Juni, findet bei Unterzeichneten

Zanzmusik

(Ball)

statt, wozu freundlichst einladen 11847
Peter Flick, Gasthaus zum Gartenfeld.
Franz Jos. Reitz, Gasthaus zum Johannisbrunnen.

Bad Schwalbach.

Kursaal-Bierhalle.

Anerkannt gutes Essen und Getränk zu mäßigen Preisen.
 Haltestelle des Eisenbahn-Omnibus. 9357
Carl Wüst, Restaurateur.

Feinstes Export-Bier

(dunkel, bayerische Brauerei)

der **Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft** (vormals **Henninger & Söhne**) per 1/2 Flasche 24, 1/4 Flasche 12 Pf., sowie

vorzügliches Flaschen-Bier

der **Rheinischen Bierbrauerei Mainz** (hell und dunkel) per 1/2 Flasche 18, 1/4 Flasche 10 Pf.
 empfiehlt in jedem Quantum frei in's Haus geliefert

Carl Lickvers,
 Nerostraße 34.

Nur reines Fabrikat.

Chocolade
 Cacao
Gebrode Giorgi
 Fabrik Frankfurt/M
 gegründet 1778.

Verkauf in Wiesbaden
 zu Fabrik-Preisen
 bei 31030

G. Mattio,
 Mauergasse 8.

Süss-Rahmbutter,

täglich frisch, von feinstem Geschmack, Mk. 1.25, empfiehlt
Franz Blank, Bahnhofstrasse. 11433

Sandeier, frische 5 Pf., 25 Stück 1 Mk 15 Pf.
 Schwalbacherstraße 71.

Frisch eingetroffen:

Neue Ital. Kartoffeln per Pfd. 11 Pf. 1144

Neue Matjes-Häringe per Stk. 10 Pf.

Feinste Süßrahm-Butter, täglich frisch, per Pfd. Mk. 1.25

La vollsaftigen Schweizerkäse 1.00

La Holl. Maikäse 0.80

Reiner Bienenhonig 1.00

Feinste gemischte Marmelade 0.80

Graben-straÙe 3. **J. Schaab**, Bleich-straÙe 15.

„Kunst-Eis“

aus städtischem Leitungswasser täglich frisch bereitet,

empfehlen billigst

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik
Lismann Straus Söhne,
 38 Emserstraße 38.

Neue la Matjes-Häringe, ital. Kartoffeln

empfehlen zum billigsten Preis

Hch. Elfert, Neugasse 24. 1184

Lebende Bamberger Karpfen
 Freitags auf dem Markt. Rossel. 174

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse,

empfehlen zu billigsten Preisen:

Satin-, Tricot-, Gloria- und Mousseline-Blousen in allen Grössen, **Umhänge** in Perlen und matt, **Kinder-Mäntel** in Damast, Piqué, Cheviot und Cachemire, in reicher Auswahl, **Knaben-Anzüge** in Tricot, Cheviot, Flanell und Waschstoffen, **Waschblousen** für Knaben, **Mousseline- und Waschkleider** für Mädchen, **Schürzen** in unübertroffener Auswahl, **Damen-Stoffröcke**, uni und gestreift, in Seide und Wolle, rohseidene **Hygiene-Tricotagen** für Damen und Herren,

das Solideste, was es nur giebt, dabei leicht und angenehm auf dem Körper, von bedeutend wohlthuendem Einfluss für Personen, die an Rheumatismus, Ischias und Neuralgie etc. leiden,

Halbseidene, wollene und baumwollene **Unterzeuge** in allen Grössen, für Damen, Herren und Kinder, **Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe**, halb-, ganzseidene und **Baumwolle-Handschuhe** für Damen, Herren und Kinder, in allen Farben und Längen, baumwollene **Strümpfe, Socken und Längen** in allen Grössen, ächt schwarz D. M. C. und farbig, sowie alle Arten und Farben **Strick- und Häkelbaumwolle** und garantirt ächte **Strickseide**.

Grösste Auswahl, billigste Preise.

11136

Carl Eller, Schlossermeister, Webergasse 58,
empfiehlt sich zu allen vorkommenden **Schlosserarbeiten**, sowie Reparaturen bei sauberer Ausführung u. billiger Berechnung. 7644

Schmalz, roh und ausgelassen,
empfiehlt billigt

P. Flory, Langgasse 5.

Grosse Gemälde-Ausstellung

Wilhelmstrasse 24, Laden,
im „Hotel Dasch“.

Circa 200 Oelgemälde berühmter Meister

sollen in kürzester Zeit zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden und lade zu deren Besichtigung ergebenst ein.

Hochachtend

Joseph Sander, Kunsthändler aus Düsseldorf.

 Nur einige Tage! 

Grosser Ausverkauf

von ächten Persischen und Türkischen

Teppichen,

Kl. Burgstrasse 1, im Neubau.

Einem hochverehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend zur gefl. Kenntnissnahme,
daß ein riesiger Posten ächt orientalischer

Teppiche, Vorhänge, Stickereien, Waffen &c.

nur einige Tage zum Verkauf ausgelegt ist. Da der Verkauf große Eile bedingt, sollen
sämmliche Waaren zu

fabelhaft billigen Preisen

ausverkauft werden.

Es befinden sich in der Collection herrliche Exemplare antiker, ächter und seltener Stücke,
als: **Buchara, Derbent, Soumac, Cassac, Afghan, Bhagistan, Dzidzim, Abelim**
(Karamani) &c., sowie prachtvolle ächte türkische Stickereien, als: Tischdecken, Handtücher,
Portieren; ferner eine Sammlung alter indischer und türkischer **Waffen**, als: Schwerter,
Streitärte, Lanzen &c.

Eine große Anzahl im Aussterben begriffener

 ächter Gebet-Teppiche 

und noch viele andere Gegenstände zur Decoration.

MAGAZIN ORIENTAL,

Kl. Burgstrasse 1, im Neubau.

Zwei Böcke:		Grüner Wald:		Quellenhof:		Weisses Ross:	
Lucas, Rent.	Mülheim.	Aronsohn, Kfm.	Hamburg.	Cohen.	Amsterdam.	Gressler m. Fr.	Gotha.
Oertel m. T.	Leipzig-Entritzsch.	Kaelber, Kfm.	Strassburg.	Engel, Rent.	Kaiserslautern.	Vierling, Professor.	Berlin.
Oertel, Fr.	Leipzig-Entritzsch.	Kolby.	Zwickau.	Amsel, Rent.	Heidelberg.	Schneider, Frl.	Kirchen.
Liell, Kfm.	Berncastel.	Fischer, Kfm.	Zwickau.	Rhein-Hotel & Dépendance:		Ritter, Fr. m. Schwester.	Hof.
Haprich, Kfm.	Berncastel.	Gross, Fbkb. m. Fr.	Wien.	Roos, Prof.	Kingston.	Tanus-Hotel:	
Schmalhaus m. Fam.	Gmünd.	Steiner, Kfm.	Köln.	Frhr. v. Horn, Lient.	Augsburg.	Schulz m. Fr.	Berlin.
Goldener Brunnen:		Weiss, Kfm.	Amerika.	Connelt, Rent. m. Fr.	Glasgow.	Biss m. Fr.	Lübeck.
Kleinmann m. Fr.	Niederrad.	Benscher, Kfm.	Amerika.	Schrey, 2 Hrn.	Pirna.	Kellehoff, Assessor.	Warburg.
Goldstone m. Fr.	England.	Meyer, Kfm.	Homburg.	v. Styrcea, Rent.	Wien.	Brumund.	Oesterbeck.
Cölnischer Hof:		Martin, Kfm.	Köln.	Römerbad:		Bartling m. Fr.	Hannover.
Oppenheim m. Fr.	Ozentschowa.	Grau, Kfm.	Frankfurt.	Schreiber.	Berlin.	Haseloff, Fbkb. m. Fr.	Burg.
Schubert, Justizrath.	Schmöln.	Schewezik, Kfm.	Olmütz.	Scheidges, Fr. m. T.	Düsseldorf.	Palm, Director.	Sondershausen.
Joseph, Kfm.	Magdeburg.	Rau, Redacteur.	Luzern.	Bechert, Frl.	Leisnig.	Bartning.	Karlsruhe.
Konski, Kfm.	Berlin.	Wulius, Fr. Lehr.	Petersburg.	Heyde, Rent.	Leisnig.	Billieg.	Bonn.
Butz m. Fr.	Schönebeck.	Hotel „Zum Hahn“:		Rose:		Lansen.	Köln.
Hotel Dasch:		Meissner, Baumstr. m. Fr.	Dresden.	Strat.	Rumänien.	Sabe, Fr. m. Tocht.	Berlin.
Mainzhausen m. Fr.	Duisburg.	Hahn, Kfm.	Idar.	Clerfuyt, Fr. m. Bed.	Möns.	Teitge, 2 Gutsbes.	Oeyenhausen.
Kur-Anstalt Dielenmühle:		Goldene Kette:		Renson, Oberst.	England.	Schott m. Fr.	Karlsruhe.
Dörr, Frl.	Trebur.	Henn, Kfm.	Grenzhausen.	Elias m. Fr.	New-York.	Müller.	Hamburg.
Kossobutzki, Frl.	München.	Bikolzhie, Kfm.	Russland.	Banks m. Fam.	Wotfetou House.	Hermes m. Tocht.	Berlin.
Pfeilstäcker, Fr.	Berlin.	Grein.	Bauschheim.	Elout v. Soeterwoude, Frl.	Gravenhage.	Forst.	Berlin.
Stahn, Fr. m. Tocht.	Berlin.	Goldene Krone:		Elout v. Soetewoude.	Gravenhage.	Engel m. Fr.	Hamburg.
Hotel Deutsches Reich:		Weiss, Fr.	London.	Hungerford Eagar, Fr.	England.	Hotel Victoria:	
Goetze, Kfm.	Halle.	Kur-Anstalt Lindenhof:		Goldenes Ross:		v. Bernus m. Fr. u. B.	Heidelberg.
Fehmer, Kfm. m. Fr.	Moers.	Diemer.	Amerika.	Heilmann.	Eisenberg.	Mc. Dowell m. Bed.	Scotland.
Hinterlach m. Fam.	Wildbad.	Hicks.	Amerika.	Herrmannj.	Essen.	Engelhardt, 2 Frl.	Petersburg.
Clarsbach.	Berlin.	Nassauer Hof:		Hinkel, Fr.	Selzen.	Rothmund.	Hamburg.
Einhorn:		Berends m. Fr.	Arnheim.	Weil, Fr.	Erbach.	Birnie, Frl.	Springfield.
Bobisch, Kfm. m. Fr.	Berlin.	Berends, Frl.	Arnheim.	Schützenhof:		Birnie.	Springfield.
Fresenius.	Hanau.	Lang m. Fr.	New-York.	Mahler, Fr. m. T.	Herrnsheim.	Noest.	Solingen.
Vietmeyer, Kfm.	Magdeburg.	Scholten m. Fr.	Holland.	Buerschaper.	Hildesheim.	Beck, Fr.	England.
Thiel, Kfm.	Crefeld.	Scholten, Frl.	Holland.	Hofmann, Rent. m. Fr.	Dresden.	Franke, Fr.	Leipzig.
Rosenberg, Kfm.	Berlin.	Villa Nassau:		Allihn, Stadtrath.	Bernburg.	Hotel Vogel:	
Schrader, Frl.	Hannover.	Herzfeld m. Fr.	New-York.	Weyerstall, Kfm. m. Fr.	Elberfeld.	Mühlhaus, Dr. med.	Worbis.
Klamberg, Fr.	Diez.	Brannicka, Graf m. Fam.	Russland.	Kraus, Fr.	Elberfeld.	Stoll, Frl.	Maunheim.
Wilhelm, Kfm.	Berlin.	Nonnenhof:		Weisser Schwan:		Hofherr, Frl.	Karlsruhe.
Heinz, Kfm.	Pirmasens.	Gallopp, Kfm.	London.	Henning, Consul.	Helsingborg.	Rupp, Kfm.	Saarlouis.
Stadt Eisenach:		Dalton, Kfm.	London.	Giessnig, Fr. m. Tocht.	Nürnberg.	Riehm, Fbkb.	Prilau.
Leistecker.	Frankfurt.	Kaminsky, Fr. m. T.	Magdeburg.	Spiegel:		Rupp-Ney, Kfm.	Schwalbach.
Ingelsinger.	Heilbronn.	Grabow, Rent.	Magdeburg.	v. Brünau, Fr. m. Tocht.	Stettin.	Mühlhaus, Fr.	Leinefelde.
Rüffel, Kfm.	Ludwigshafen.	Oster, Fr. m. Tocht.	Aachen.	Fischer, Dr. m. Fr.	Schweinfurt.	Sanner, Kfm.	Crefeld.
Eisenbahn-Hotel:		Theodor, Direct. m. Fr.	Elbing.	Nagel.	Bielefeld.	Hannisch.	Frankfurt.
Schimmel, Kfm.	Elberfeld.	Hotel du Nord:		Riesenfeld, Dr. m. Fr.	Berlin.	Hotel Weins:	
Weeser, Kfm.	Leipzig.	Freudenberg m. Fr.	Braunschweig.	Hersch m. Kind.	Riga.	Roth, Fbkb.	Münstereifel.
Islar, Kfm.	Prag.	Freudenberg, 2 Frl.	Braunschweig.	Tannhäuser:		Nitsche, Archit.	Berlin.
Grün, Kfm.	Ehrenfeld.	Pfälzer Hof:		Geauf, Kfm. m. Fr.	Pittsburg.	Witte, Fbkb. m. Fr.	Braunschweig.
Engel:		Herrmann, 2 Hrn.	Dresden.	Dreue, Kfm. m. Fr.	Wetter.	Lüders, Kfm.	Braunschweig.
Philipsohn m. Fr.	Chemnitz.	Lederer, Kfm.	Frankfurt.	Schröttler, Frl.	Wetter.	Dietrich, Kfm.	Offenbach.
Dillenius, Fr. m. Nichte.	Warschau.	Kühn, Fr.	Brüdhof.	Femers, Fr.	Crefeld.	Hopmann, Kfm.	Heilbronn.
Englischer Hof:		Königsnus, Fr.	Stuttgart.	Krimmer, Fr.	Crefeld.	Adams m. Fr.	Bassenheim.
Blumenthal m. Fr.	Berlin.			Jansen, Fr.	Crefeld.	In Privathäusern:	
Moor.	England.			Oehmigen, Rent. m. Fr.	Badewitz.	Geisbergstrasse 28:	
Moor, Fr.	England.			Elteste, Inspector.	Frankfurt.	Westphal.	Cincinnati.
Moor, Frl.	England.					Staud.	St. Louis.
						Jahson.	Stockholm.
						Nordmann m. Fr.	Halle.

Schulter an Schulter.

Roman von Hermann Seiberg.

(64. Forts.)

Inzwischen verstrichen die Jahre. Ich rückte langsam in der Armee auf und genoss bei meinen bescheidenen Mitteln wenig vom Leben, während Hoffambeau, der nach einander an verschiedene Höfe veretzt ward, die Vergnügungen der Welt bis zur Reize auskostete. Dieses angreifende Leben aber bewirkte bei ihm die Förderung eines Herzleidens, welches ihn allmählich so sehr herabstimmte, daß er, zumal da er eines Tages die Nachricht von dem Tode seines Onkels erhielt, den Abschied nahm.

Aber statt daß mein Freund nun in Erfahrung zu bringen suchte, ob Demoiselle Guldang noch ledig sei und seiner warte, schrieb er mir, er wolle auf sie verzichten, da er es bei seinem Leiden nicht verantworten könne, ein Mädchen an sich zu binden.

In jedem seiner Briefe kam er zudem auf die Bitte zurück, daß ich ihn auf seinem Gute besuchen möge, um endlich ein Wiedersehen zu feiern, nach dem uns Beide so sehr verlangte. Dasselbe erfolgte denn auch bald darauf und trug den denkbar

herzlichsten Charakter. Wir verkehrten mit einander wie Brüder, und als ich mich nach längerem Aufenthalt bei ihm zum Abschied rüsten wollte, erklärte mir Hoffambeau, daß er mich überhaupt nicht mehr von sich lassen wolle. Die Gefühle, die er von jeher für mich gehegt habe, hätten sich durch unser Wiedersehen so sehr verstärkt, daß er nicht mehr ohne meinen täglichen Umgang sein könne. Er mache mir deshalb den Vorschlag, aus der Armee zu treten, ganz zu ihm überzusiedeln und mit ihm gemeinsam seine Besitzungen zu verwalten.

Schon damals betonte er zur Zerstreuung meiner Bedenken, daß er mich als seinen Erben ansehe. Verwandte besitze er nicht, und der Wunsch, Jemanden, den er so sehr liebe, einst im Genuß seines Hab und Gut's zu wissen, sei ebenso natürlich, wie es seinem Gefühle widerstrebe, dem Staat nach seinem Tode das Vermögen zufließen zu sehen.

Endlich stimmte ich zu, nahm meine Entlassung und richtete

nach bei Rossambeau ein. Ich sah indessen bald, daß nicht nur sein allerdings zu starken Bedenken Anlaß gebender körperlicher Zustand ihn die Gedanken an das junge Mädchen in Stockholm hatte aufgeben lassen, sondern daß auch eine innere Abkühlung ihr gegenüber eingetreten war. Er empfand keine Sehnsucht mehr nach ihr; durch die langen Jahre war ihr Andenken verwischt, und wiederholter Einblick in unglückliche Ehen hatten ihn bedenklich gemacht, sich überhaupt zu vermählen.

Wir lebten die kommenden Jahre in glücklicher Eintracht zusammen, nichts störte unser Einvernehmen, und nur meines Freundes Krankheit gab zeitweilig Anlaß zu Sorge und Kummer. Da die Verwaltung größerer Besitzungen stets mit Mißlichkeiten und Mühe verbunden ist, beschloß Rossambeau seine gesammten Güter zu veräußern und sein Vermögen in französischer Rente anzulegen. Nur das Schloß des Hauptgutes mit dem angrenzenden Garten und Park, mit einem herrlichen Gehölz und einem großen See blieb in seinem Besitz und ward zur Instandhaltung einem Manne Namens Terrier übergeben, der schon in des verstorbenen Onkels Diensten gestanden hatte, und den auch Rossambeau wegen seiner trefflichen Eigenschaften wie einen Freund schätzte.

Eines Tages hatte er Terrier mit ungewöhnlich großer Höflichkeit zu Tisch eingeladen, und dies geschah, obgleich oder weil Rossambeau sich wieder einmal einer Melancholie hingab, die mit seinem Leiden eng zusammen hing. Seine Absicht trat bald zu Tage, denn gegen Ende der Tafel erhob er sein Glas und sagte, uns Beide mit seinen guten, träumerischen Augen anschauend:

„Damit Ihr es wißt, meine Freunde, Alles was ich an Geld und Papieren besitze, soll nach meinem Tode Courdière gehören. Ihnen aber, lieber Terrier, vermache ich hiermit das Schloß mit allem Zubehör. Einer kann für den anderen zeugen, wenn ich sterbe; doch will ich der größeren Sicherheit wegen nun auch endlich mein Testament machen.“

Wir erwiderten darauf, was unsere dankbaren Herzen uns eingaben, aber drangen auch in unseren Freund, sich der trüben Gedanken zu entschlagen. Das Schicksal gehe seine eigene Wege; vielleicht überlebe er uns noch; menschliche Voraussetzungen würden oft schon durch die nächste Stunde zerstört.

Acht Tage später erhielten wir zu unserer Ueberraschung vom Provinzial-Militär-Commando die Anfrage, ob wir als frühere Officiere bereit seien, gegebenenfalls wieder in die Armee einzutreten. Es schwirrte zu jener Zeit etwas Bedeutsames in der Luft. Das Verhältniß zwischen Frankreich und einem benachbarten Großstaat war ein sehr gespanntes, und man wünschte sich auf den äußersten Nothfall vorzubereiten.

Wir erwiderten nach gepflogener Berathung, daß wir uns für die freiwillige Krankenpflege zur Verfügung stellen wollten und näherer Mittheilung entgegenstünden. Wir empfingen aber keine Antwort; schon aus dem Grunde blieb eine Nachricht aus, weil die Wolken am politischen Himmel sich wieder vertheilt hatten.

Einige Monate später jedoch beschloß die französische Kammer eine Expedition nach Afrika, und nun waren wir es selbst, die, von dem Drange, unser zurückgezogenes Leben einmal wieder gegen ein anderes zu vertauschen, getrieben, uns meldeten, indem wir erklärten, die Kosten unserer Ausrüstung selbst übernehmen zu wollen.

Ich stehe, um nicht zu ermüden, und um den Zweck im Auge zu behalten, der mich bei diesen Aufzeichnungen leitet, von der Schilderung aller Einzelheiten der nun eintretenden Ereignisse ab, und erwähne nur, daß mein theurer Freund, Graf Rossambeau, bevor wir den afrikanischen Vode betreten, ja, noch bevor wir uns den Militärbehörden, die unser Anerbieten angenommen, vorgestellt hatten, in einem spanischen Städtchen einem Herzschlag erlag, und daß kurz nach unserer Abreise auch Terrier durch einen Unfall beim Baden in unserem stillen Gutssee verstarb. Tief erschüttert durch diese zwiefache Catastrophe überlegte ich, was nun geschehen solle. Im letzten Augenblick, vordem er die Augen für immer geschlossen, hatte Rossambeau mich noch seinen Erben genannt und Mangel eines Testaments, dessen Anfertigung er, wie das ja häufig so geht, trotz des gefaßten Vorsatzes noch immer hinausgeschoben hatte, auf eine vor Jahresfrist einmal für mich ausgestellte Vollmacht hingewiesen, durch die ich ermächtigt worden war, über Gelder in jeglicher Höhe für ihn zu verfügen und ihn überhaupt in allen Angelegenheiten, welchen Namen sie immer

haben mochten, zu vertreten. Aber wenn ich auch moralisch berechtigt war, von dieser Vollmacht zufolge seiner ausdrücklichen Bestimmung nach seinem Ableben Gebrauch zu machen, so übrierte doch noch die gesetzliche Bestätigung der Erbschaft, und daß mir letztere auf meine bloße Aussage hin, ohne Terriers Zeugniß, zugesprochen werden würde, erschien mir wenigstens damals so zweifelhaft, daß ich mir wie ein Durstender und Hungernder ersahien, der mit gebundenen Händen vor einer reich besetzten Tafel sitzt.

Endlich, nach tagelangem Kampfe, beschloß ich doch in dem Sinne des Verstorbenen zu handeln und die Erbschaft ohne bedingliche Zustimmung anzutreten.

Zu dem Zwecke löste ich unter Vorschüzung verschiedener Hindernisse vor allen Dingen mein Verhältniß zur Militärbehörde wieder und begab mich sodann nach Italien, von wo aus ich, den Tod Rossambeau's verschweigend, angeblich in seinem Namen und für seine Rechnung, sein ganzes Vermögen von dem Pariser Bankhause, welches dasselbe verwaltete, einzog. Da ich früher oft im Namen meines Freundes an das Haus geschrieben hatte, und dasselbe die mir seinerzeit von ihm ertheilte Vollmacht kannte, so stieß ich hierbei auf keinerlei Schwierigkeiten. Der Wittve Terriers übermachte ich, ebenfalls in Rossambeau's Namen, das Schloß mit allem Zubehör und siedelte nach Erledigung dieser Angelegenheiten in die Schweiz über.

Später unternahm ich zahlreiche Reisen und kam auch nach Schweden, wo ich mich nach Fräulein Ahne Guldang, der derzeitigen Geliebten Rossambeau's, erkundigte. Als ich die Nachricht erhielt, daß sie nach der Stadt Jöhnde in den Elbherzogthümern übergesiedelt sei, beschloß ich, mich ebenfalls daselbst niederzulassen. Mein leitender Gedanke dabei war, meines Freundes Unrecht gegen seine Braut gut zu machen. Fräulein Guldang oder ihrer Familie wollte ich das eingezogene Vermögen dormalst überweisen.

In dieser Absicht fand mein Gewissen, das nie aufgehört hatte, mich zu mahnen, und das noch spricht, während ich diese Bekenntnisse niederschreibe, wesentlich Beruhigung. Ich würde aber doch meines Lebens nicht froh geworden sein, wenn nicht eine andere Stimme mich immer wieder von Schuld freigesprochen hätte.

Es gab eben keinen anderen, sicheren Weg, um in Besitz dessen zu gelangen, was, dem Willen des verstorbenen Freundes gemäß, mein rechthiliches Eigenthum war, und ich schlug ihn ein, theils allerdings beherrscht von dem natürlichen Triebe, etwas mein eigen zu nennen, zugleich aber, weil ich von vornherein beschloßen hatte, mit dem Gelde unausgesetzt Gutes zu thun. Diesen Vorsatz habe ich auch gehalten. Wenn ich Sie und ihre edle Frau bitte, ein Dritttheil des Vermögens, welches ich, entgegen meiner ursprünglichen Absicht, der Baronin Volten nicht vermacht habe, weil sie bereits hinreichend mit Glüdgütern gesegnet ist, für ihren Sohn Felix annehmen zu wollen, so drängt es mich gleichzeitig, Ihnen Alles offen zu enthüllen. Entscheiden Sie, ob ich zu verdammen bin, oder ob ich richtig gehandelt habe. Ich hoffe, daß sie sich keinen Bedenken über die Vertheilung meines Nachlasses hingeben und keine Einsprache bei den Gerichten erheben werden. Entziehen Sie den Armen der Stadt nicht die Wohlthat, die ich ihnen angedeihen lasse, und gestatten Sie dem Stadtrath Jahn, durch mein Vermächtniß wieder in die Lage zu kommen, in seiner Heimath thätig und glücklich zu sein. Verwalten und nützen Sie das letzte Drittel für Ihren Sohn, bis er mündig oder verständig genug ist, weise damit umzugehen. Bewahren Sie und Ihre Frau Gemahlin, ich bitte, ein freundliches Andenken Ihrem ergebenen Diener

Alfred de Courdière,
genannt Graf Caffaront.

Nachschrift. „Damit neben dem Schwur, den ich vor dem Allerheiligsten leistete, daß alles in diesen Blättern Verzeichnete lautere Wahrheit ist, keinerlei Zweifel über das Verhältniß aufkommen können, welches mich mit dem Grafen Rossambeau verknüpfte, lege ich unsere gesammte Correspondenz seit den Tagen von St. Cyr und auch das Original der mir seinerzeit ertheilten Vollmacht bei.“

Und nun leben sie nochmals wohl. Gott schenke mir Gnade vor seinem höchsten Richterstuhl. Amen.“
(Schluß folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 141.

Freitag, den 20. Juni

1890.

Öffentliche Versteigerung.

Heute

Freitag, den 20. d. M., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslocale

8 Mauergasse 8

mir von Herrschaften übergebene, nachstehend verzeichnete Gegenstände, als:

1 sehr schöne reich geschnitzte Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 franz. Bettstellen mit hohen Häupten, 1 3-th. Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Toilette und weißer Marmorplatte, 2 Nachttischen mit do., 1 Mahag.-Büffet, 2 sehr schöne Mahagoni-Geschränke, mehrere Salon-Garnituren, worunter eine sehr schöne gelbseidene in Palisanderholz, bestehend aus Sopha, 6 Stühlen, 2 Essteln, 2 Fenster Vorhänge und Gallerien, Salon- und andere Spiegel, mit und ohne Trumeau, 1 Schreibtisch, runde, ovale, viereckige, halbrunde, Nacht- und Ausziehtische, Verticow's, Kommoden, Console, Rohr-, Polster-, Schaukel- und andere Stühle, Wäsche- und Kleiderschränke, mehrere vollständige Betten, einzelne Bettstellen, Deckbetten, Kissen, Delgemälde, 1 Tafelclavier, 1 große, für ein Kurzwaaren-geschäft passende Laden-Einrichtung, eine große Parthie Teppiche, Läufer, Tischdecken, ferner Einmachgläser, Küchen- und Haushaltsgegenstände und noch vieles Andere mehr,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot ohne Rücksicht des Werthes und können die Sachen vorher besichtigt, auch Sachen zum Mitversteigern zugebracht werden.

344

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

General-Versammlung des Gewerbehalle-Vereins,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung,
findet Freitag, den 20. Juni, Abends 8 Uhr, im
Saale des Herrn Cäsar statt.

Tagesordnung:

- 1) Vorlage der republierten Statuten zur Genehmigung;
- 2) Jahresbericht;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Reniwahl von zwei ausscheidenden Ausschussmitgliedern.
- 5) Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ergebenst ein
Wiesbaden, den 17. Juni 1890.

290

Der Vorstand.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutzbar, mann und
knaht, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13.

3864

Immobilien

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne,
Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist
coulant nach G. Walch, Kranzplatz 4, 3335
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokale.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House Agency.
Taunusstr. 18.

August Koch, 590

Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Immobilien zu verkaufen.

Villa Grubweg 16 (Neubau), der Neuzeit entsprechend ein-
gerichtet, ist zu verkaufen oder zu ver-
mieten. Näh. Nerothal 18.

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334



Elegante Stagenhäuser in nur be-
gehrten feinen Miethelagen — nach-
weislich die rentabelsten aller verkäuf-
lichen Objecte dieser Art — empfehle
als ganz vorzügliche Capitalanlagen.

Herm. Friedrich, Immob.-Agent., Querstr. 2, I.

Schönes Stagenhaus

ohne Hintergeb., Adolphsallee, mit Vor- und Hinter-
garten, welches für Käufer eine Wohnung von 5 Zimmern
und Zubehör und schöner Garten auf 350 Mk. per
Jahr stellt, bei 5 % Verzins. des Anlage-Capitals sof. mit
ca. 10,000 Mk. Anz. zu verk. Anfr. sub A. L. 12 Tagbl.-Exp.

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald,
zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 9084

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 24. 2141

Zu verkaufen Villa mit Garten (Humboldtstraße)
Abreise halber sehr preiswerth durch 11103
J. Chr. Glücklich.

Frankfurterstrasse Villa mit 12 Zimmer, auch
für 2 Familien geeignet, zu
verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6235

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Rentables Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig
zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Abtheilung halber ist mir der Verkauf eines in der
vorderen Moritzstrasse belegenen Hauses über-
tragen worden. Das Grundstück ist rentabel und eignet
sich vortrefflich für einen Geschäftsbetrieb, der
grösseren Raum erfordert. Uebergabe sofort od. später.
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 9918

Villen Balkmühlstraße 3 und 3a

(am Ende der Emserstraße) sind zu verkaufen oder zu vermieten.
Näh. Balkmühlstraße 31, Part. 10233

**Bauunternehmer,
Restaurateure,
Kaufleute**

haben Gelegenheit, 10434

ein Haus in feiner Geschäftslage

unter günstigen Bedingungen zu erwerben.

Die beauftragte Immobilien-Agentur

J. Meier, Taunusstrasse 18.

Villen-Bauplätze, 22, 26, 33 Ruthen, nahe der Rheinstraße, zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41, I. 9517

Baufstelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

In Bleibrich ist ein eingetrag., prächtig geleg. **Bauplatz**, am Rhein, 57 Rth., für 6000 Mk. sof. zu verk. 9957

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Eine neu eingerichtete Gärtnerei mit Ladengeschäft in feinsten Geschäftslage zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 10650

Immobilien zu kaufen gesucht.

Selbstkäufer

will ein rentables Haus erwerben. Angebote (nur von Besitzern) unter **P. 10** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht zu kaufen

mit Anzahlung von 5000—6000 Mk. rentables Haus, event. mit Geschäft oder worin man später ein solches errichten kann. Abschluß kann sofort erfolgen. Offerten unter **T. C. 60** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Agentur. **J. Meier,** Taunusstrasse 18. 9092

Capitalien und Credit von 4 % an bis 80 % r. Werth a. Hypothek. zu vergeb. Antr. u. Credit-Anstalt an **D. Frenz, Mainz**, erbeten. 21703 148

35,000 Mark pro Juli auf gute zweite Hypothek auszuleihen durch **L. J. Simon, Göthestraße 5.** 11157

Capitalien zu leihen gesucht.

35,000 Mark in 2. Stelle auf prima Object zum October gesucht. Makler verboten. Offerten unter **F. R. T.** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10468

39,000 Mk. zu 4 1/4 %, sowie **28,000 Mk.** zu 4 1/2 % (Kestkaufschilling) auf prima Objecte, Eigenthumsr. vorbehalten, werden Abtheilung halber zu cediren gesucht. Näh. bei **11003 Fr. Wagner, Faulbrunnenstraße 5.**

Miethgesuche

Gefl. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet **1088 J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.**

Eine elegant möblierte Villa (Park, Paulinen-, Rosen-, Blumen- u. Bierstadterstraße) auf 6 Monate, vom 1. October an zu miethen gesucht. Directe Offerten unter Chiffre **W. P.** an die Tagbl.-Exp. 11416

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, per 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe postlagernd unter **H. R. 3** erbeten.

Eine einzelne Dame

sucht zum 1. Oct. ein Quartier von 4—5 Zimmern nebst Zubehör in der Nähe der Taunusstraße. Anmeldungen Taunusstraße 20, Part.

Wohnung von 4—6 Zimmern und Zubehör wird auf 1. October gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. S. 23** postlagernd.

Suche zum 1. October eine Parterre-Wohnung mit Balcon oder Garten von 8—9 Zimmern. 3—4 Zimmer können auch in einem anderen Stockwerk des Hauses liegen. Offerten unter **Z. T. 41** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht zum 1. October

4 unmöblierte Zimmer oder kleine Wohnung von 3—4 Zimmern in der unteren Adelsheid, Nicolaß- oder Adolphstraße. Preis nicht über 800 Mk. Offerten unter Chiffre **T. Z. 14** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Bräutpaar sucht Wohnung von 3 Zimmern mit Mansarde und Zubehör per 1. October. Offerten unter **A. Z. 1890** an die Tagbl.-Exp.

Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, für Wäscherei, mit Bleichplatz, zum 1. October gesucht. Off. unter **W. K. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Damen-Schneiderin sucht ein möbl. Zimmer auf längere Zeit. Gefl. Offerten unter **E. C. 19** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Schreiner-Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu miethen gesucht. Offerten unter **H. B. 19** an die Tagbl.-Exp. 1111

Schreiner-Werkstätte gesucht. Offerten unter **A. K. 30** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 1130

Wegen Haus-Verkauf

suche per 1. October d. J. Stallung für 2 Pferde mit etwas Hofraum, sowie eine dazu gehörige Wohnung von 2 Zimmern, Küche und womöglich 1 Mansarde. August Böhmer, Hellmündstraße 58. 1100

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Diebricherstraße 17 zu vermieten. Dieselbe hat sehr geräumige Zimmer und ist nach neuester Zeit mit Ventilation und Heizung versehen. Näh. bei Herrn Pimmel. 108

Eine schön gelegene Villa, nahe dem Kurhaus, mit Park, Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu kaufen. Näh. bei **H. Heubel, Leberberg 4.** 70

Villa Mainzerstr. 66a 10—12 Zimmer, Balkons etc., großer Garten, ganz oder getheilt zu verm. Näh. daselbst. 107

Emserstraße 61 Gartenhaus (kleines) zu vermieten. 111

Geschäftslöke etc.

Adlerstraße 71 Laden u. Wohn. auf 1. Juli zu verm. 109
Nerostraße 34 Laden (sehr Spezerei mit Flaschenbierverkauf) mit oder ohne Wohn. per 1. Oct. z. verm. Näh. 1. Etage. 118

Matterstraße 40 ist ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör auf 1. Juli und eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 9268

Obere Wilhelmstrasse grosser Laden mit 2 Schaufenstern per October zu verm. 11328

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Geladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten Goldgasse 2a, 1 St. 10645

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Ein Laden ist billig zu vermieten. Näh. Goldgasse 10 (Geladen). 267

Laden zu vermieten Michelsberg 7. 11481

Reflectanten auf einen neu einzurichtenden Laden in der Rheinstraße, oberhalb der Kaserne, belieben ihre Adresse anzugeben sub C. 4 postlagernd. 11177

Ein schöner Laden auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 30. 10750

Laden mit Wohnung Schwalbacherstraße 13 (seither Metzgerei) zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1 St. 11332

Laden zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 2. 7110

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11903

Laden mit Zimmer zu vermieten Taunusstraße 47. 6452

In dem Hause Walramstraße 6 ist der **Geladen** mit Wohnung und Zubehör, in welchem eine Metzgerei betrieben wird, auf 1. October anderweitig zu vermieten. Näh. Parterre I. 11815

Laden mit Wohnung auf den 1. October zu vermieten Webergasse 34. 6858

In einem noch im Bau begriffenen Hause ist ein **Laden**, für jedes Geschäft geeignet, auf 1. October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9871

Aerostraße 23 sind die großen Parterre-Localen, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Albrechtstraße 7 eine Werkstätte auf October zu verm. 9286

Ellenbogengasse 7 große helle Werkstätte zu verm. 8849

Friedrichstraße 45 ist eine Werkstätte mit oder ohne Logis auf 1. October zu vermieten; dieselbe ist auch als Magazin zu benutzen. Näh. daselbst im I. Seitenb. 1 St. 11055

Langgasse 40 Werkstätte mit Wohnung sogl. zu verm. 11307

Louisenstraße 16 ist eine ger. Werkstätte zu verm. 11312

Moritzstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Stiftstraße 21 Werkstätte (nicht für Schreiner) sofort zu vermieten. 6987

Werkstätte, hell u. groß, zu verm. Bleichstr. 12, Part. 8985

Ein Magazin oder Lagerraum sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 55, 1 Etage hoch. 10751

Ein Lagerplatz zu vermieten Wellrißstraße 20. 2086

Wohnungen.

Ueber freie u. frei werdende Wohnungen orientiert man sich jeder Zeit am zuverlässigsten auf dem Immobilien-Bureau von Hermann Friedrich, Querstraße 2, I.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslocalen etc. 9515

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Harstraße 1 kl. Wohn. (Fronisp.) 1. Juli a. ruh. Leute zu v. 6743

Adelheidstraße 12 ist eine Mansardwohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, zu vermieten. 9915

Adelheidstr. 25 (Südseite) Bel-Etage, 4 gr. Zimmer, Cabinet u. Zubeh., auf Oct. zu vm. Näh. Adelheidstr. 22, Part. 11279

Adelheidstraße 28, 2 St., Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden. 8885

Adelheidstraße 33, neuer Seitenbau, Wohnungen von 3 Zimmern zc. per 1. Juli zu vermieten. 10280

Ecke der Adelheid- und Adolphstraße, 2. Etage, sind 4 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Adolphstraße 18, 1. Etage. 9879

Adelheidstraße ist eine elegante Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. bei Louis Behrens, Langgasse 5. 11283

Adlerstraße 20 sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. bei C. Reuter, Louisenplatz 7. 7278

Adlerstraße 29 kl. Dachwohnung an ruh. Leute zu verm. 10711

Adlerstraße 57 eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Vorderhaus, 3. Stock, per 1. Juli zu verm. 10853

Adlerstraße 60 das 1. Obergesch., 2 Zimmer und Küche, sowie 1 Stall und Remise zu vermieten. 10839

Adlerstr. 63 1 Zimmer, Küche u. Keller 1. Juli z. v. 11849

Adolphsallee 6, III, schöne Wohnung, 5 Zimmer, großer Balcon, gleich oder später zu vermieten Näh. Herrngartenstraße 17, II. 9637

Adolphsallee 15 ist die von Herrn Oberbürgermeister Dr. von Ibell inne habende Etage (2. Stock) vom 1. October d. J. an anderweitig zu verm. Einzusehen von 4—6 Uhr Nachm. 11280

H. Schott.

Adolphsallee 25 ist die Bel-Etage, 8 Zimmer zc., elegant ausgestattet, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 9—11 Uhr Vormittags. Näh. Adolphstraße 12, Part. 11057

Adolphsallee 31 ist die Parterrewohnung — 8 Zimmer — zu vermieten. Näh. daselbst. 9681

Adolphsallee 32 ist die 2. Etage, 8 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näheres daselbst 3. Etage. 9278

Adolphstraße 3 sind zwei schöne Mansarden mit Keller zusammen oder einzeln an ruhige Leute ohne Kinder auf 1. Juli zu vermieten. 11403

Adolphstrasse 7, Bel-Etage, hochherrschaflich eingerichtet, v. 9 Zimmern, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Adolphstraße 9, 3 Treppen, eine kleinere Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. August oder später an eine ruhige Familie zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr täglich. Näh. daselbst Parterre links. 10854

Albrechtstraße 11 1 kl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9884

Albrechtstraße 17 ist eine Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. bei Joh. Dormann, Wwe., Albrechtstraße 19. 11310

Albrechtstraße gegenüber 5/7 (an der Nicolassstraße) sind auf 1. Juli freundliche Wohnungen von 2—5 Zimmern zc., auch

Laden mit Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 6286

Augustastr. 1, Ecke der Mainzerstr., eleg. Bel-Etage, 5 Zimmer, Bader u. Speis., Balkon zc., zum 1. October zu vermieten. Einzusehen von 12—2. Näh. Part. 10264

Bachmeyerstraße 8 eine Frontspitz-Wohnung von zwei geräumigen schönen Zimmern, Küche und Speisekammer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 8. 7618

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2988

Bahnhofstraße 20, Seitenbau, ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, an eine stille Familie zu verm. 11179

Bleichstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 1. Stock auf 1. Juli zu vermieten. 6761

Bleichstraße 35 ist ein Zimmer mit Keller zu verm. 11278

Große Burgstraße 4

ist sogleich eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, und eine solche von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a. 3. Stock. 6581

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör auf 1. October c. zu vermieten. Einzusehen täglich von 11—1 Uhr Vormittags. 11052

Dogheimerstraße 34 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern, geschlossener Balkon etc., per 1. October zu vermieten. 11064

Al. Dogheimerstr. 6 ist eine fl. Dachwohnung zu verm. 11054

Schostraße 4 Wohnung f. ruhigen Miether. 5063

Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11302

Ellenbogengasse 13 ist eine kleine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 7083

Emserstraße 11 ist die von großem Garten umgebene Parterre-Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör und Gartenbenutzung, per 1. Oct. an ruhige Familie zu verm. Näh. nur 1. Stock. 11228

Emserstraße 20, 3 Tr., 5 Zimmer und Zubehör, Balkon, von 9—3 Uhr. Näh. Part. 10639

Emserstraße 75 ist eine Frontspitze getheilt oder auch im Ganzen zu vermieten. 11366

Emserstraße 77 sind 3 Zimmer, Küche etc. per 1. Juli zu vermieten. 7114

Feldstr. 27 fl. Wohnung (3 u. Küche) auf 1. Juli z. verm. 7621

Frankenstraße 5 ist eine schöne Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 10885

Frankenstraße 15, Part., 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Näh. im Hinterhaus bei Hunger. 10936

Frankenstraße 24 ist eine Parterre-Wohnung (3 Zimmer mit Zubehör) per 1. Juli zu vermieten. 10309

Friedrichstraße 5 ist die 3. Etage, 7 Zimmer, Badezimmer etc., auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 1 Uhr ab. Näh. im Laden. 11380

Friedrichstraße 35 ist die komfortabel eingerichtete Bel-Etage, 7 elegante geräumige Zimmer, darunter schöner Salon, mit 3 Mansarden und reichlichem sonstigen Zubehör, auf 1. Oct. c. zu vermieten. Einzusehen von 10—1 Uhr Vormittags. Näh. daselbst Parterre. — Biergarten am Hause. 10884

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Herrngartenstraße 7, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung per 1. October, auch früher, an ruhige Leute zu vermieten.

Jahnstraße 7 ist eine schöne Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 10696

Jahnstraße 21 2 Zimmer, Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 6819

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Sou terrain, 4 Zimmer und Zubehör, auch für stille Geschäfte oder Bureau passend, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Vordere Kapellenstraße ist die Bel-Etage von 7 Zimmern, Bad, Küche etc., sowie der 2. Stock, 6 Zimmer, Küche etc., auf 1. October zu vermieten. Beide Etagen eignen sich sehr zum Möblieren. Näh. Kapellenstr. 2b bei Held, Dachstod, oder Schwalbacherstraße 12, II. Einzusehen von 11—1 und von 3—5 Uhr. 11070

Karlstraße 30 schöne Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, Versekung wegen per 1. Juli zu vermieten. 7852

Karlstraße 38 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterhaus Part. oder Steingasse 8, 1 St. I. 7043

Karlstraße 40 eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 6796

Kirchgasse 2b ist der 3. Stock, bestehend aus 6 schönen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst in der Frontspitze bei Frau Mink. 11296

Kirchgasse 7 3 Zimmer und Küche etc. im Hinterhaus, 1—2 große Mansardstuden für Möbel etc. aufzubewahren, ein großer Keller und großer heller Sou terrain-Raum, für Destillation etc., sehr geeignet, zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 10690

Kirchgasse 13 ist die zweite Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etage. 6790

Kirchgasse 30, vorm. Baltherscher Hof, sind auf 1. Juli mehrere kleine Logis und eine Werkstätte zu vermieten. Näh. beim Schlosser Graether daselbst. 9847

Länggasse 48 sind im Seitenbau 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 11271

Louisenplatz 2 eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Webergasse 24. 10260

Louisenstraße 9 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Zubehör und Gartengenuss, zum 1. October zu vermieten. Ansicht von 10 bis 12 und von 4—6 Uhr. Näh. Part. 10945

Louisenstraße 14, im Hinterhaus, Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche etc., nur an ruhige Leute auf 1. Juli zu verm. Näh. Louisenstraße 14, I. 6487

Mainzerstrasse Hochpart., 6 Zimmer etc., sof. z. bezieh. J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18. 9090

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Für Gartenliebhaber!

Gustav-Adolfstraße 1 ist auf 1. October zu vermieten eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern u. Zubehör, nebst dem die Wohnung umgebenden geräumigen Vorgarten, in welchem sich u. A. 15 Obstbäume befinden. Preis 625 M.

Einzusehen von 10 Uhr Vormittags ab nach vorheriger Anfrage Hartingstraße 2, ebener Erde, Eing. Gustav-Adolfstraße 1. 10080

Gustav-Adolfstraße 1 ist eine sehr schöne Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, Küche, 2 Kellern, 2 Mansarden, Mitbenutzung des Trockenspeichers und Bleichplatzes, zum 1. October zu verm. Preis 660 M. Einzusehen Nachmittags. Daselbst ist auch eine schöne Frontspitz-Wohnung mit wunderschöner Aussicht, bestehend aus 4—5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Kammern etc., auf 1. October zu vermieten. Preis 500 M. Näh. Hartingstraße 2, Parterre. Eingang Gustav-Adolfstraße 1. 10865

Gustav-Adolfstraße 16, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Bademeister Hellwig, im „Schützenhof“. 10927

Gustav-Adolfstraße 16, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Bademeister Hellwig, im „Schützenhof“. 10927

Gustav-Adolfstraße 16, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Bademeister Hellwig, im „Schützenhof“. 10927

Gustav-Adolfstraße 16, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Bademeister Hellwig, im „Schützenhof“. 10927

Gustav-Adolfstraße 16, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Bademeister Hellwig, im „Schützenhof“. 10927

Gustav-Adolfstraße 16, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Bademeister Hellwig, im „Schützenhof“. 10927

Gustav-Adolfstraße 16, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Bademeister Hellwig, im „Schützenhof“. 10927

Gustav-Adolfstraße 16, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Bademeister Hellwig, im „Schützenhof“. 10927

Gustav-Adolfstraße 16, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Bademeister Hellwig, im „Schützenhof“. 10927

Gustav-Adolfstraße 16, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Bademeister Hellwig, im „Schützenhof“. 10927

Gustav-Adolfstraße 16, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Bademeister Hellwig, im „Schützenhof“. 10927

Gustav-Adolfstraße 16, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Bademeister Hellwig, im „Schützenhof“. 10927

Gustav-Adolfstraße 16, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Bademeister Hellwig, im „Schützenhof“. 10927

Gustav-Adolfstraße 16, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Bademeister Hellwig, im „Schützenhof“. 10927

Gustav-Adolfstraße 16, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Bademeister Hellwig, im „Schützenhof“. 10927

Gustav-Adolfstraße 16, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Bademeister Hellwig, im „Schützenhof“. 10927

Gustav-Adolfstraße 16, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Bademeister Hellwig, im „Schützenhof“. 10927

Gustav-Adolfstraße 16, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Bademeister Hellwig, im „Schützenhof“. 10927

Für Flaschenbierhändler.

Mauergasse 8 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und schönem Keller auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. daselbst im Hinterhaus 2 Tr. 11470

Mauergasse 19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11350

Mehrgasse 26 kleine Wohnung sof. zu vermieten. 10631

Moritzstraße 15 6 Zimmer, Balkon, Speisekammer u. f. m. (Bel-Etage) zum 1. October zu vermieten. Ansichtszeit Vormittags. Näh. 1 Treppe links. 6286

Moritzstraße 21 Versekung halber die Wohnung des Herrn Bauinspector Wenzel vom 1. Juni ab anderweitig zu vermieten. 9939

Moritzstraße 50 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 großen feinen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst oder Kirchgasse 23, im Laden. 10667

Neubauerstraße 6, unweit des Waldes und Kochbrunnens, schönes Hochparterre von 6 Zimmern nebst großem, schönem Zimmer und Küche im Sou terrain, oder Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. 11275

In Villa Sanitas,

Kerenthal 51, sind zum 1. Juli oder 1. October die schönen 1. und 2. Etagen mit 6 resp. 5 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmplatz 9, Part., täglich von 12—2 Uhr. 10358

Kerenthal, Landhaus, verlängerte Stiftstraße 34, 2. Et., 5—6 Zimmer, Speisekammer, Balkon u., ab 1. Oct. d. J. oder früher zu vermieten. Näh. daselbst Part. 10847

Oranienstraße 8 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf October zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näh. im Laden. 10530

Oranienstraße 22 ist per 1. August, eventl. auch später, die Bel-Etage, enthaltend 7 Zimmer, Badezimmer und sonst. Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst. 10606

Oranienstraße 31 sind Wohnungen von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. im Hinterh. 1 Tr. 10793

Oranienstraße 31 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterh. 1 Tr. 10680

Philippstraße 7 sind 3 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Parterre zw. 1 und 3 Uhr Nachm. 9101

Philippstraße 23 Bel-Etage auf 1. Oct. z. vm. 9056

Platterstraße 36 2 Dachwohnungen auf gleich zu verm. 7871

Platterstraße 42, Neubau, sind freundliche Wohnungen von 4 Zimmern u. Küche, sowie von 2 Zimmern u. Küche an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Platterstraße 40. 9258

Platterstr. 82 eine kleine Wohnung zu vermieten. 10971

Querststraße 2 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. bei A. Edingshaus. 11417

Rheinstraße 24, Bel-Etage, bestehend in 6 bis 9 großen Zimmern und Zubehör, auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Näh. 2 Tr. hoch. 9646

Rheinstraße 32, Ecke der Adolphstraße, ist die 2. Etage von 9 Zimmern, großer Veranda und allem Zubehör zu vermieten. Näh. Part. rechts. 11118

Rheinstraße 55 eine kleine Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. 10707

Rheinstraße 72 ist der obere Stock, enth. 4 freundl. Zimmer und Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Part. 10799

Rheinstraße 75 (bisher 67), Part., 3 oder 5 Zimmer u. eventl. Garten, per 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 10—1 und von 3—5 Uhr. 10967

Rheinstraße 77, 2. Stock, schöne Wohnung von 4 Zimmern u. auf 1. Juli zu verm. Einzusehen von 11—12 und 3—5 Uhr. Näheres Adelhaidstraße 42, Parterre. 6559

Rheinstr. 89, Eckhaus, sind p. 1. Oct. z. verm.: Bel-Etage 8 J. m. 2 Balkons u. Zub. zu M. 2400, u. Hochpart. 3 J. u. Zub. zu M. 700. N. b. Schmidt, im 3. St. 10691

Rheinstraße 92 elegantes Hochparterre, 6 große Zimmer, Küche, Speisekammer und Badezimmer, großer Balkon nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6214

Rheinstraße 97 (bisher 89), in neu erbautem Hause, ist die seit October bewohnte 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badecabinet und allem Zubehör, Verhältnisse halber auf 1. Oct. anderweit zu vermieten. Näh. daselbst. 10270

Rheinstraße 103

Parterre-Wohnung von 5 Zimmern auf 1. October zu vermieten. Näh. Bau-Bureau Rheinstraße 92. 8104

Rheinstraße 105 (früher 91e), 1 Tr. h., eine schöne Wohnung von 5—6 Zimmern mit Zubehör vom 1. Juli d. J. ab. Besichtigung Nachmittags 5 bis 6 Uhr.

Rheinstraße 107

Hochparterre-Wohnung oder eventl. 1. St. von 4 Zimmern auf 1. October c. zu vermieten; gleichfalls abgeschl. Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör. Näh. 1. St. 11320

Rheinstraße ist ein eleg. Hochparterre, besteh. aus 6—7 großen Zimmern mit großer Veranda, Vorder- und Hintergarten, zum October zu verm. Näh. Vormittags Adelhaidstraße 44, Part. 10422

Rheinstraße 111

herrschaftliche Wohnung im 3. Stock: 5 gr. Zimmer mit Erker, Balkon, Badecabinet mit Bade-Einrichtung, Küche, Speisek. und Zubehör oder Parterre von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Zu besichtigen Vorm. von 11 Uhr ab bis Nachmittags um 3 Uhr. Näh. Parterre daselbst. 5982

Ecke der Rhein- und Karlstraße 14 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Salon nebst Balkon und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Zu erfragen Parterre. 10666

Röderstraße 3 Dachwohn. 1. Juli z. vm. F. Groll. 11286

Römerberg 1 fl. Wohn. u. einz. Mansarde z. v. 1 St. l. 8356

Römerberg 20, im Neubau, ist auf 1. Juli die Frontspitze von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 10430

Römerberg 24 eine Wohnung von 2 Zimmern und Kammer nebst Zubehör auf Juli oder auch später zu vermieten. Näh. im Laden. 11282

Römerberg 38 ist eine Wohnung im Dachstock auf 1. Juli zu vermieten. 10438

Saalgasse 4 und 6, im Seitenbau, ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern u. Küche per 1. Juli zu vm. 11339

Schachtstraße 1 eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 75, Part. 11353

Schlichterstraße 16, Neubau, sind Wohnungen zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 9317

Schlichterstraße 17 ist das Hochparterre, Balcon, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Einzusehen Nachm. von 4—6 Uhr. Näh. Adolphsallee 18, Part. 11056

Schwalbacherstraße 25 ist eine neu hergerichtete Wohnung; 1. Et., von 5 Zimmern, Küche u. Zubeh., auf Oct. z. v. 10906

Schwalbacherstraße 33 ist im 1. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Abschluß und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 11084

Schwalbacherstraße 34, 1 Treppe links, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. (Garten beim Haus.) Einzusehen Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. daselbst oder Rheinstraße 34, 3. Stock rechts. 6203

Schwalbacherstraße 43, Hinterhaus, Wohnung von 2 großen Zimmern und Küche sofort zu vermieten. 7683

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. October **unmöblirt** zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 7652

Steingasse 2 ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. Näh. 1 St. rechts. 10124

Steingasse 28 ist eine Wohnung auf 1. Juli zu vm. 10438

Steingasse 31 ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten.

Stiftstraße 2. Ecke der Röderstraße,

ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Kerstraße 30, II. 10453

Stiftstraße 13a (Neubau) ist eine elegante Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. No. 13, Hth. Part. 9268

Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind auf gleich zwei Mansarden-Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531

Tannusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, auf gleich zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996

Tannusstraße 6 ist die dritte Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6208

Tannusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei F. Wirth. 14440

Tannusstraße 47 sind 3 Parterre-Räume, sowie im Hinterhaus 3 Zimmer, Küche, 3 Mansarden (als Geschäftsräume) auf gleich, auch 1. Juli oder October zu vermieten. 10686

Tannusstraße 55 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9057

Webergasse 24, Vorderhaus, 3 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. 6350

Webergasse 24, Hinterhaus, Wohnung von 2 Zimmern und 1 Küche zu vermieten. 11363

Webergasse 46 eine Dachwohnung sof. od. später z. v. 11352
Weilstraße 3 eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden
 und Keller, per 1. October zu vermieten. Einzusehen Vor-
 mittags. Näh. 1. Etage. 10626

Wellrichstraße 25 ist ein Dachlogis auf 1. Juli zu vm. 10074
Wellrichstraße 39 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung auf
 1. Juli zu vermieten. 9882

Wilhelmstraße 9, Meeseite, ist der elegante Hochparterre-
 Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden
 und Stellerräumen, per 15. Juli oder 1. October c. zu vermieten.
 Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage (bisher von Herrn
 Dr. Nordhorst bewohnt), bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör,
 per 1. October zu vermieten. Näh. bei Hess, das. 6574

Wilhelmstraße 13 u. Wilhelmplatz 17
 Herrschafts-Wohnung von 8 bezw. 9 Zimmern, großen Vor-
 plätzen, 2 großen Balkons, 3 Kellern u. in Bel-Etage und
 Oberstock auf 1. October zu vermieten. 8456

Herrschafts-Wohnungen von 4, 6 und 8 Zimmern sind
 in Villen an der Walfmühlstraße auf gleich oder später zu
 vermieten. Näh. Walfmühlstraße 29, 2. Etage. 11062

Zwei kl. sch. Logis zu vermieten Hochstraße 30. Näh. Michels-
 berg 20, H. Martin. 8637

Zwei kleine Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten bei
 Gärtner Gotthardt im „Aufamm“, Eing. Parkweg. 10491

Wohnung ebener Erde, 8 Zimmer u. Zubehör, zu vermieten.
 Näh. Adelhaidstraße 45, Hinterh. 1 St. 11234

Wegen Wegzug ist Adolphstraße 6,
2 Tr., eine Wohnung von 7 Zim-
mern nebst Zubehör auf sofort oder 1. October
an ruhige Leute zu vermieten. 10833

Eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, mit Garten-
 benutzung, Bleichplatz und sonstigem Zubehör auf den 1. Oct.
 zu vermieten Dohheimerstraße 24. 11150

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

Eine Wohnung im 4. St. von 3 Zimmern und Küche, dto. von
 1 Zimmer und Küche zu vermieten Rheinstraße 92. 8313

Im Gartenhaus **Webergasse 3** („Zum Ritter“) ist eine
 Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör
 an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. daselbst bei
 D. Stein, im Laden. 10668

Eine Mansard-Wohnung ist zu verm. Faulbrunnenstr. 12. 10694

E. freunbl. Dachlogis auf 1. Juli zu verm. Karlstr. 30, Mittelb. 10838

Eine Mansardwohnung auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten
 Michelsberg 5. 10416

Eine Mansardwohnung von 2 Zimmern auf gleich oder später an
 ruhige Leute zu vermieten Schulgasse 2.

Zu vermieten

bei **Nieder-Walluf** eine Wohnung mit herrlicher Aussicht auf
 den Rhein. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 10529

Möblierte Wohnungen.

Dohheimerstraße 18, 1. Etage, gut möblierte Zimmer, auf
 Wunsch eingerichtete Küche, zu vermieten. 10400

Louisenstraße 3, nahe dem Park, ist eine
 möblierte Wohnung, sowie ein-
 zelne Zimmer zu verm. 11106

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern
 mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl.
 Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

Rheinstraße 55 möbl. Wohnung, einz. Zimmer zu vm. 10794

Fein möblierte Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. Balcon
 zum 1. Juli — auch getheilt — zu vermieten. Näheres
 Lannusstraße 43, II. 11249

In einer fein möblierten Villa, Aurlage, sind
 4—7 Herrschaftsräume mit Zubehör, im Ganzen
 oder getheilt, mit oder ohne Bedienung, zu vermieten. Näh.
 in der Tagbl.-Exp. 10678

Möblierte Wohnung, 3 Zimmer und 1 Küche, billigst zu vermieten
 Saalgasse 16, 1 St. 10795

Zum 1. August zu vermieten elegant möblierte Etage von
 4—7 Zimmern mit vorzüglicher Pension, in unmittelbarer
 Nähe des Kurhauses. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9519

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstr. 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234

Adelhaidstraße 39, I. gr. gut möbl. Z. zu verm. 11278

Adelhaidstraße 46, I., 2 möbl. Zimmer zu verm. 9866

Adlerstraße 5 ein kleines möbl. Parterre-Zimmer auf 1. Juli
 zu vermieten. 11857

Adolphstraße 6, Part., gut möbl. Zimmer zu verm. 10898

Bleichstraße 8, 1 St. 2 möbl. Zimmer, sep. Eingang. 11117

Bleichstraße 11, 1 St. I., schön möbl. Zimmer per 1. Juli
 zu vermieten. 10208

Bleichstraße 21, 3 Treppen, möbl. Zimmer zu verm. 10836

Emserstraße 19 2—3 gut möblierte Zimmer (gr.
 Balcon u. Garten), auch einzeln, preiswerth mit oder
 ohne Pension zu vermieten. 11427

Dohheimerstr. 18, 1. St., 2 gut möbl. Zimmer z. verm. 11059

Friedrichstraße 44 (Hinterhaus) ist ein schön und gut mö-
 birtes Zimmer zu vermieten. 9698

Selenenstraße 19, Parterre, möbl. Zimmer mit sep. Eingang
 zu vermieten. 10457

Hellmundstr. 49, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 11300

Hellmundstraße 53, II, möbliertes Zimmer zu verm. 10476

Jahnstraße 5, Stb. 2 Tr., möbl. Zimmer mit Kost an einen
 Herrn zu vermieten. 11158

Karlstraße 22, 2 St., Ecke der Adelhaidstraße, 2 fein möbl.
 Zimmer, event. mit Clavier, sehr preiswürdig zu verm. 10915

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möbl.
 Zimmer zu vermieten. 10925

Louisenstraße 20 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten.
 Näh. bei Aug. Boss, Bahnhofstraße 14. 8460

Louisenstraße 35, Bel-Etage,

Eingang Kirchgasse 17, sind 2 schöne gut möblierte
 Zimmer, auch einzeln, auf 1. Juli preiswürdig
 zu vermieten. 11478

Louisenstraße 37, 2. Etage, ein elegant möbliertes Zimmer
 per 1. Juli zu vermieten. 11447

Moritzstraße 6, Bel-Etage r., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8976

Mühlgasse 13, II, möblierte Zimmer billig zu vermieten.

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Oranienstraße 8, 2. Etage, 2 auch 3 möblierte Zimmer mit
 oder ohne Pension zu vermieten. 8845

Philippsbergstraße 7 ein gut möbliertes Zimmer sehr billig
 an eine anständige Dame zu vermieten. 10557

Saalgasse 5 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10715

Schulberg 19 ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne
 Pension auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 7795

Lannusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 6713

Walramstraße 6, II rechts, schön möbl. Zimmer zu vm. 10236

Walramstr. 10, 3 St. I., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 11290

Wellrichstraße 20, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10169

Wellrichstraße 27 schön möblierte Zimmer zu verm. 11480

Mehrere möblierte Stuben in freundlicher
 Lage für den Sommer auf kürzere
 oder längere Zeit zu vermieten; auf Begehr mit
 Küche. Näh. Emserstraße 8. 10883

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder
 ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648

Möblierte Zimmer sofort zu vermieten Rheinstraße, Ecke
 der Bahnhofstraße 1, Part. 11464

Drei möblierte Zimmer mit Kost billig zu vermieten. Näheres
 Häfnergasse 4.

Zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten
 Selenenstraße 2, 1 links.

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind zum 1. Juli preiswerth zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage. 11219
Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Nicolastraße 22, Part. 7843
Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kirchhofs und des Kochbrunnens, ist zu vermieten Kl. Burgstraße 1, 1. St. 8315
Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Tannus- straße 38. 10470
Ein gut möbliertes Zimmer zu verm. Bleichstraße 7, 2 St. 11474
Ein möbl. Zimmer sogleich mit oder ohne Pension zu vermieten Kleine Burgstraße 8, 3. Etage. 10951
Möbl. Zimmer zu vermieten Heleneustraße 1, 2. St. links. 10900
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Heleneustraße 15, 2 Tr. 9215
Möbl. Zimmer zu vermieten Heleneustraße 22, 1 St. 11053
Möbliertes Zimmer zu vermieten Jahnstraße 2, im Gdl. 11424
Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 5, 1 St. 7963
Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Karlstraße 44, Parterre links.
Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 29 bei Arnold. 11329
Ein kl. möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 41, Part. 9702
Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bbh. 3 Tr. 10753
Möbl. Parterre-Zimmer, separater Eingang, auf gleich zu vermieten Mauergasse 14. 10248
Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Moritzstr. 1, 2 St. 10242
Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Moritz- straße 12, 1. Etage.

Möbliertes Zimmer

mit Pension zu vermieten Nicolastraße 16. 9493
Gut möbl. Zimmer billig Röderstraße 21, 1 St. 10423
Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Römer- berg 6, Hinterhaus 1 Stiege links. 8605
Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten Römerberg 30, Ecke der Röderstraße, bei J. Gauert. 3283
Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 9, 1 St., vis-à-vis der Kaserne. 10770
Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 48. 8940
Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Weberg. 44, II. 8339
Stübchen mit Bett u. f. w. zu verm. Webergasse 45, II. 11458
Ein gut möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Webergasse 49, 1 St. I.
Eine einzelne Dame wünscht von ihrer großen Woh- nung 2 gut eingerichtete Stuben billig abzugeben. Näh. des Waldes, ruhiges Haus. Näh. West- straße 8, Parterre. 10700
Schönes möbl. Zimmer zu verm. Weststr. 10, Bel-Et. 9997
Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Weststr. 22, 2 St. rechts. 11390
Schön möbl. Zimmer mit Pension für 1 oder zwei Personen zu vermieten Wehrstraße 2a.
Sieben Minuten vom Bahnhof sind in eleg. Villa 2 möbl. Parterre- Zimmer für 40 Mk. monatl. zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 11381
Sofort zu vermieten in einer Villa elegant möbliertes Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. Näh. zu erfr. in der Tagbl.-Exp. 9520
Mitte der Stadt ist ein großes gut möbl. Zimmer, Bel-Etage, an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hies. Geschäften mit Pension vom 1. Juli an zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11099
Eine möbl. Mansarde mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.
Möbl. Mansarde zu vermieten Walramstraße 37. 10104
Meinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Castellstraße 6, 1 St. I. 10554
Ein Arbeiter erh. Kost u. Logis Hellmündstr. 41, Stb. II r. 10873
Meinliche Arbeiter erhalten Logis Hochstraße 18. 10595
Zwei anst. Arbeiter erh. Kost u. Logis Jahnstr. 21, Metzgerladen.

Leere Zimmer, Mansarden.

Adlerstraße 28, 1 St. hoch links, ist ein kleines leeres Zimmer vom 1. Juli an zu vermieten. 10722
Goldgasse 15 ist auf gleich ein Zimmer zu vermieten. 11420
Hellmündstraße 51 1 Parterrezimmer in sev. Eing. zu verm.

Kirschgraben 28 ist ein Zimmer auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 11292
Lehrstraße 1 ein leeres Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Feldstraße 23. 10829
Nicolastraße 24 ein großes schönes Zimmer gleicher Größe für Bureau zc. zu vermieten. Näh. Part. 10248
Schwalbacherstraße 65 ein Zimmer zu vermieten. 8741
Walramstraße 10 ist ein unmöbliertes Zimmer auf 1. Juli an eine Person zu vermieten. 10418
Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7882
Zum 1. Juli ist ein freundliches unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Goldgasse 12. 10864
Ein großes Parterrezimmer, unmöblirt, zu verm. Helene- straße 2 (Laden). 11208
Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 55. 10302
Ein heizb. Zim., 3 St., p. Juli z. v. Karlstr. 22, Laden. 10351
Bleichstraße 29 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 9680
Heleneustraße 9 ist eine grade Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. 8644
Hellmündstraße 21 ist eine Mansarde zu verm. 10701
Hermannstraße 1 1 große heizbare Mansarde zu verm. 9087
Moritzstraße 27 ist eine Mansarde zu vermieten. 10709
Nerostraße 15 sind zwei heizbare Mansarden an ein oder zwei ruhige solbde Leute auf gleich zu vermieten. 9918
Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu verm. 4533
Walramstraße 10, Hinterhaus, 2 Dachkammern auf 1. Juli zu vermieten. 10868
Webergasse 35 zwei kleine Frontspitzzimmer zu vermieten.
Webergasse 41 Mansardezimmer zu vermieten. 11459
Wörthstraße 8 ist eine Mansarde auf 1. Juli zu verm. 11297
In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Mansardzimmer an ein oder zwei ruhige solbde Leute auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 4563
Mansarde, heizb., gr. und hell, zu verm. Dohheimerstr. 32, III. 9936
Ein großes heizbares Mansardezimmer zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 5, im Gdladen. 11375
Eine leere Mansarde zu vermieten Friedrich- straße 38, Seitenbau. 11362
Mansarde, eine heizbare, zu vermieten Kirchgasse 9. 7121
Eine große Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Kirchgasse 19, 2. Etage. 10624
Ein schönes Mansardezimmer billig zu vermieten Moritz- straße 44 (Frontspitze). 10504
Mansarde zu verm. Rheinstr. 63. Aust. Karlstr. 29, P. 10681
Eine auch zwei Mansarden zu verm. Walramstraße 11. 11295

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Rheinstraße 58 Stallung, Remise und Heuboden auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 11823
Pferdestall und Remise zu vermieten Jahnstraße 17. 7453
Ein schöner Keller zu vermieten Frankenstraße 15. 9909
Kellerabtheilung, größere, zu verm. Rengasse 15. 11423
Ein Weinkeller mit Flaschenkeller, Wasser-Zu- u. Ablauf u. Schrotgang z. 1. October d. J. zu verm. Nicolastraße 19, I. 7007

Fremden-Pension

Pension

gesucht für einen Knaben (Gymnasiast) von 14 Jahren. Gest. Offerten nebst Preisangabe unter Chiffre M. W. 1847 an die Tagbl.-Exp.

Fremden-Pension.

Wiesbaden, Grünweg 4, nahe am Kirchhofs. Fein möbliertes Zimmer. Vorzügliche neue Betten. Sehr gute Küche. Mäßige Preise.

Schwalbach: Villa Concordia, 1886 erbaut
Rheinstr., gesunde Lage. Schatt. Waldweg:
Pension I. Cl. Mäss. Preise. — Frau Dr. Hassel.

Schweizerische Majolik,

hübsche Auswahl, von 40 Pf. an.

Eine Parthie Platten zum Malen

à 3—4 Mk.

11484

K. Eggen, Neue Colonnade 26.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

(Nachdruck verboten.)

Mode.

(Bericht für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Ida Barber.

Wien, im Juni.

Die Reisesaison hat begonnen und mit ihr ist die Modefrage in ein neues Stadium getreten. Was daheim noch gut genug ist, hält vor dem Forum der auswärtigen Kritik nicht mehr Stand; außerdem gilt, wo immer man hingehet, „standesgemäß“ aufzutreten, man muß also nolens volens der Mode einen Tribut zahlen und zählt ihn zumeist gern, da sich an alle die neuen Anschaffungen Illusionen knüpfen, Hoffnungen auf glückliche, im trauten Waldesdunkel zu verlebende Stunden, auf Zerstreuung, Erholung, Kräftigung des Körpers und Geistes. — Die neuen Toiletten erscheinen als eine Mischung ausgefeilter Eleganz und puritanischer Einfachheit. Verbannt sind, wie durch ein Zauberwort, all die zahllosen Puffen und kreuz und quer geschlungenen Drapées, die die Röcke phantastiebegabten Modeschneiderern gar oft als „monumentale Bauten“ erscheinen ließen, verbannt die eng geschnittenen Taillen, die unseren Herrn Gesundheitsräthen so manches Weis entlockten, verbannt die weißen, den Röcken untersehten Spitzenalbellen, in denen manch zu sehr zugespitzter Talon hangen blieb und seine Trägerin zu Fall brachte. Statt der drapirten Jupons trägt man glatte, weite, oben stark eingekräuselte Bauernröcke, die rechts- oder linksseitig nur eine bescheidene Schleifengarnitur haben, statt der Panzer-Corsets dehnbare, aus Jersey-Stoff gefertigte, jeder Bewegung nachgebende Taillen, denen Alt und Jung Loblieder singt, statt der Spitzenalbellen handbreite Gummistreifen, die den Rock von innen steif absteifend halten und ihn — ein nicht zu unterschätzender Vortheil — bei Regenwetter schützen.

Wenn schon weder Façon noch Ausstattung jenen raffinierten Luxus, der in den letzten Jahren eine so abfällige Kritik erfahren, zeigen, sind die neuen Roben doch elegant, weil sie auf gediegene Stoffe und reichen Spitzenschmuck Werth legen. Solch ein nur mit Spitzen garnirtes Canevas-Kleid kostet, wenn es „aus gutem Hause“ ist, etliche Hunderte, ohne gerade übertrieben theuer zu sein. — Praktische Damen, die vielleicht eine getragene Gesellschaftsrobe als Unterkleid verwenden, den Canevas-Stoff durch Ausziehen der Fäden aus dem sehr billigen Grob-Roden herstellen, die Spitzen selbst klöppeln (eine jetzt sehr beliebte Handarbeit), stellen sich solch ein modernes Sommerkleid billiger her, um so mehr, wenn sie, wie es jetzt vielfach geschieht, eine aus Entre-Poux streifenweise zusammengesetzte Taille in neutraler Farbe tragen, die zu den verschiedenartigsten zusammengestellten Röcken paßt und als *haute nouveauté* gilt. So trägt man dunkelblaue Spitzen-Taillen (dehnbar wie Jersey) zu grauen Spitzen- oder Gaminet-Röcken mit blauer Umlage, zu schwarzen Seiden-Jupons blaue Grenadine-Röcke mit brauner oder chamois Unterlage, ja selbst zu bordeauxfarbigen Röcken, die in irgend einer Art mit Blau gemischt sind; dieselben Variationen gelten für *seru*, violett, mouffe und alle Nuancen des Grau.

Die eleganten Damen scheinen jetzt, wo Alles „auf Taille geht“, selbst Diejenigen, die den Befähigungsnachweis, es zu können, nicht erbringen, den leichten, mantelartigen Hüllen, die die ganze Figur decken, besondere Aufmerksamkeit zu schenken. „Freundin, aus den Falten deines Mantels schaut deine Eitelkeit heraus!“ möchte man ihnen gar oft zurufen. Der Mantel soll

die Figur decken, ist aber so graciös geschnitten, daß er die Vorzüge derselben nur um so sichtbar hervortreten läßt.

Für hohe, schlankte Figuren sind die neuen Bournas russen aus Seide mit doppelten Vorder- und geschlitzten Röcken- und Seitentheilen — eine sehr kleidsame Tracht. Der Mantel ist bis hinunter mit goldengroßen Knöpfen geschlossen, darüber, dicht bis an die Knöpfe reichend, fallen lange, reich garnirte Doppeltheile, die mit breiten Spitzen borbirt, innen farbig gefüttert sind und ein wenig (selbstverständlich immer durch Zufall) zurückgeschlagen, gern verrathen, wie elegant das farbige Atlasfutter und die breite Spitze ausschauen. Rückwärts und an den Seiten sind die Mantelnähte durch breite Spitzen-Coquillés begrenzt, die nach dem Taillenschluß zu schmal auslaufen. Die Taille ist durch einen innen angebrachten Gurt scharf markirt, der, wie es die neue Mode will, überall aus Gummiband gefertigt ist.

Auch zu Promenadefleibern wird viel Seide verwendet. Praktischer als Seide sind die verschiedenartig gestickten und tambourirten Baststoffe, die die Züricher Seiden-Manufactur, namentlich G. Henneberg, zu ganz erstaunlich billigen Preisen eingeführt hat. Solch ein Schweizer Baststoff ist waschbar, wie die derbste Leinwand, unzerbrüchbar und deshalb auf Reisen, zum Kuraufenthalt, wo man nicht stets über dienstbare Geister zum Glätten und Aufbügeln verfügen kann, sehr empfehlenswerth.

Auch der seidenartig schimmernde Lustre und Alpaca ist für diese Zwecke geeignet, doch von geringerer Eleganz.

In Rattun, Zephyr, Battist sind hübsche Musterungen vorrätig; bei diesem Genre werden die gestreiften und brochirten Stoffe nicht mit glatten geeint, wohl aber mit *seru* Stidereien oder handbreiten Streifen von Congressstoff, den man mit Kreuzstichmustern ziert.

Kleider von Waschstoffen, die in Tapeten- oder Gobelinmusterung sind, sind als robes champêtres sehr beliebt; zu ihnen passend wählt man große Schürrenhüte vom Stoff des Kleides, gleichen Schirm, aber Strümpfe, Mdicule, auch wohl Schuhe in hochroth.

Am Lande waltet die denkbar größte Modefreiheit. In Kurorten ist man allenfalls noch verpflichtet, die Dehors zu wahren, sich den gültigen Modegesetzen anzubehalten, für den Landaufenthalt ist der Phantasie unserer Modedamen jede Excentricität gestattet. So sieht man denn jetzt Roben für diverse Dames *châtelaines* in Vorbereitung, die wie für ein Maskenfest bestimmt scheinen: kurze großblumige Foulard- oder Battist Röcke mit weißen gestickten Niedertaillen, — grauleinene Kleider mit Ueberwürfen à la Watteau, — Jupons von rothem indischen Foulard mit einem Neze von Strohfäden überworfen; dazu Blousen aus Strohflekt aus ausgeschnittenen rothen Foulard-Taillen.

Auch Schirme werden vielfach statt der Spitzen mit Strobusquiere gedeckt, der eigentliche Modeschirm ist aber aus pliffirtem Tüll gefertigt, glockenförmig, mit einem in der Farbe zum Bezug passenden Gestell, dessen Griff — ja wer findet eine Erklärung für alle Absonderlichkeiten der Mode! — am unteren Ende gesiebert ist und bald den Kopf einer Taube, Krähe, Gule, bald den einer Nachtigall, Lerche, auch wohl den einer — Gans zeigt. Die allegorische und symbolische Bedeutung wird bei diesen Neuheiten, besonders wenn es sich um Geschenke handelt, Beachtung erheischen.

Man erzählt sich von einer zurückgegangenen Verlobung, als deren Motiv ein weißseidener Sonnenschirm gilt, dessen Stielenende einen Gänsekopf darstellt. Der ahnungslose Bräutigam überreichte dieses Bijou seiner Zukünftigen, die, obgleich keineswegs zu den Erleuchteten zählend, doch eine symbolische Bedeutung herausfand und ihrem Gatten in *spo*, der ihr, wie sie längst ahnte, nur äußerer Vortheile willen Herz und Hand angetragen, Schirm und sonstige Geschenke mit dem Bemerken zurücksandte, sie sei nicht Gans genug, um eine Gans spazieren führen zu wollen.

Ob Gott Hymen der Göttin Mode den Proceß machen wird, daß sie sich diesmal als Ghestörerin erwiesen? Wohl kaum; die beiden Himmlischen scheinen, nach diversen eleganten Trouffeaux zu urtheilen, die ich jüngst hier in ersten Salons gefertigt sah, in bestem Einverständnis zu leben. Ich verschone sie heute, geehrte Leserin, mit der Skizze jener Trouffeaux, kann Ihnen aber wohl verrathen, daß drei derselben, für junge Pester Aristokratinnen bestimmt, sammt Spitzen und Edelsteinen einen Gesamtwert von einer Viertelmillionen Gulden repräsentiren.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Sonntag, den 28. d. M., veranstalten wir einen
Familien-Ausflug

auf eigenem Dampfer nach **Bingen-Rodhusberg**.
Abfahrt von Wiesbaden 1 Uhr (Taunusbahnhof). Abfahrt des
Dampfers von Diebrich (unterhalb der Krone) 1 Uhr 30 Min.
Rückfahrt von Bingen 7 Uhr 30 Min. Abends.
Hotel Rodhusberg gemeinschaftliches Abendessen zu 2 Mk.
In Diebrich steht ein Extrazug der Dampfbahn zur Rückfahrt
bereit.

Indem wir unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein-
laden, bitten wir dieselben, sich bis **Mittwoch, den 25. d. M.,**
Abends, in die bei unserem Restaurateur offen liegende Theil-
nehmerliste einzuzichnen und gleichzeitig daselbst die Karten zum
Essen lösen zu lassen.

Die Liste muß Mittwoch Abend geschlossen werden.
Wiesbaden, den 19. Juni 1890.

Der Vorstand.

Staubmäntel,

Regenmäntel,

Jaquetts.

11534

Eine

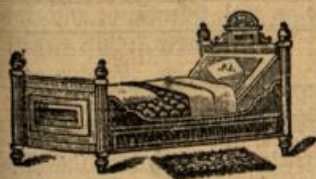
Parthie,

zurückgesetzt,

zur Hälfte
des Preises.

E. Weissgerber,

5 Gr. Burgstr. 5.



Complete

französische Betten,
Ruhbaum-Betten,
lackirte Betten,
eiserne Betten,
Dienstboten-Betten,

einzelne Matratzen, Sprungrahmen Plümeaux, Deck-
betten, Kissen, Strohsäcke etc. sind in großer Auswahl bei
sehr solider Arbeit billig zum Verkaufe ausgestellt

nur Marktstraße 12, 1 Etiege (am Rathhaus).

Betten- und Möbel-Fabrik von Ph. Lauth, Tapezierer.
(Transport nach hier und auswärts frei.) 7863



Ostender Fisch-Handlung



27 Nerostraße 27 und auf dem Markt.

Empfehle frischen Salm, feinste Ostender Seezungen, Steinbutten,
auch im Auschnitt à Pfd. Mk. 1.50, Matrelen (Maquereaux),
Simandes-Soles, Rougés de la méditerranée, Petermannchen,
Goldbutten, Zander, Gabelian, Schellfische, lebende Hechte, Karpfen,
Aale, Schleie, lebende Krebse etc. etc. **Joh. Wolter.**

Nur Sämmtliche 50-Pf.-Artikel Nur
45 Pf. 9 Neugasse 9. 45 Pf.
11517



Schellfische



per Pfd. 30 Pfg. empfiehlt **J. Stolpe**, Grabenstraße 6.



Gute gelbe Kartoffeln per Kumpf 12 Pf.
zu haben **Gustav-Abolffstraße 4.**

Schönes rothbraunes **Rips-Canape**, (neu, Preis 75 Mk.)
abzugeben **Michelsberg 9, 2 St. 1.** 11308



Verschiedenes



Warnung.

Ich warne hiermit Jeden, meiner Frau, sowie ihrem Sohne
Etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für Nichts hafte.

Christian Denzer, Neugasse 4.

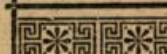
Schlosser und Anschläger Schärf wohnt **Adler-
straße 13** und
übernimmt vollständige Bauten zum Anschlagen der Thüren und
Fenster, sowie jede Reparaturarbeit zu billigen Preisen.

Alle Schuhmacherarbeiten schnell u. bill. Herren-Stiefelsohlen
2.70, Frauen-Stiefelsohlen **2 Mk.** Schwalbacherstr. 19, 1 St.

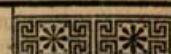
Kleider werden unter Garantie für guten Sitz geschmackvoll
und billigst angefertigt. Näh. Dranienstr. 17, Hth. 3. St.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird schön und billig be-
sorgt. Näh. Wellstr. 36, Hth. Part.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen, gegläntzt und billig
besorgt **Adlerstraße 39.** 11541



Kaufgesuche



Ein Kaufmann sucht mit 20-30 Mille An-
zahlung ein gutes Geschäft irgend welcher
Branche, event. mit Haus, sofort oder später
künstlich zu übernehmen, Association nicht aus-
geschlossen. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 18. 10251

Nietenloose 4. Classe

der Schloßfreiheit-Lotterie kauft bis 23. d. M. 11478
de Fallois, 20 Langgasse 20 (Schirmfabrik).

Ausnahme Weise gut

bezahle ich abgelegte Herren- und Frauenkleider, Schuhe und
Stiefel, alte Betten, Cylinderhüte etc. etc. Auf Bestellung komme
pünktlich in's Haus. **Simon Landau**, Neugasse 31.

Alle alte Sachen, Möbel u. s. w., kauft zu
höchsten Preisen **Karl Ney**, Schachtstraße 9.

Gesucht ein gut erhaltenes voll-
ständiges Reitzeng. Angebote
unter **L. S. 17** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 11488

Eine **Gobelbank** zu kaufen gesucht. Näh. Dogheimerstr. 15.
Ein fl. **Karruchen** zu kaufen ges. **Karlstraße 2, i. L.** 11160

Verkäufe

Schlosserei-Verkauf.

Eine in bestem Betrieb stehende Schlosserei im eigenen Hause ist mit Werkzeugen und Inventar für 2000 Mk. zu verkaufen event. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11187

Cigarrengechäft zu verkaufen

in frequentester Stadtlage, event. wäre auch der Laden mit Wohnung zu vermieten. Zur Uebernahme ca. 3000 Mk. erforderlich. Näh. sub „Geschäft“ an die Tagbl.-Exp.

Ein Milch-Geschäft zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 11552

Eine vollständige Bäckerei-Einrichtung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter A. K. 12 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 11547

Alte Violine

von Mathias Klotz, vorzüglich im Ton, zu äußerst billigem Preise abgegeben.

A. L. Ernst, Musit.- u. Instr.-Hdlg., Nerostr. 1.

Eine werthvolle Violine zu verkaufen.

Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Betten von 44 Mk. an u. Sopha's zu verk. Stifftstr. 12, S. 7581

Circa

100 vollst. feine franz. und gewöhnliche lackirte Betten, ca. 40 ovale, viereckige und Ausziehtische, 60 ein- und zweithürige Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, ca. 40 Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, große Parthie Kommoden, Consolen, 150 elegante Spiegel, 50 Nachtschränken, einzelne Bettstellen und Bettzeug, 5 vollst. hohelegante Speisezimmer- und 4 vollst. Schlafzimmers-Einrichtungen, 8 Salongarnituren in glatten und gepreßten Blüthen, Chaise-longues, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Noten-Stagère's, Bureau-Secretäre, Deckbetten und Kissen, Verticow's, Gallerieschränke, Schreibtische u. verkaufe, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen. 11551

Mauergasse 15, H. Markloff, Mauergasse 15.

Im Auftrage stehen folgende Möbel zum Verkauf und werden dieselben sehr billig abgegeben, als:

4 complete Betten in Nußbaum und Tannen, mit Sprungrahmen, Koffhaarmatrasen oder auch Seegrasmatrasen, 4 zweithürige Kleiderschränke in Nußbaum und Tannen, 3 Kommoden, 1 Console, 1 Pfeilerspiegel, Waschkommode, 2 Nachttische, Sopha's, einzelne Bettstellen, 6 gepolsterte Mahagonistühle, 1 einthüriger Kleiderschrank, 1 Nußbaum-Verticow mit Aufsatz.

Dieselben können täglich eingesehen werden.

August Degenhardt, Auctionator,

Al. Schwalbacherstr. 14. 295

Wegen Umzug

eine Bettstelle mit Sprungrahmen 20 Mk., 1 Badewanne von Zink 8 Mk., 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz 18 Mk., 1 einth. Kleiderschrank 15 Mk., 1 neues Bett, nußb.-polirt mit hohem Haupt, Koffhaarmatrasen und Keil, 120 Mk., 1 guter Schreibsecretär, nußb.-polirt, früher 160 Mk. jetzt nur 90 Mk., 1 Querspiegel mit geschliffenem Glas 20 Mk., 1 zweith. Kleiderschrank 42 Mk., 1 Canape 20 Mk., 1 Bettstelle, fast neu, nußb.-lackirt, 10 Mk., 2 Stühle 2 Mk., 1 zugehender Regulator 17 Mk., 1 Reisebede 6 Mk., 2 Kissen 6 Mk., 1 Kasten 4 Mk., 1 kleines Schränkchen 5 Mk., 1 Parthie Bilder u. s. w.

sofort zu verkaufen

Castellstraße 1, 1 St. l.

Ein complettes Bett, Nußbaum, mit Koffhaarmatrasen billig zu verkaufen. Näheres Goldgasse 21, 1 St. links.

Ein Küchenschrank mit Glasaufsatz 12 Mk., ein Deckbett und zwei Kissen, noch neu, 16 Mk., ein ovaler Tisch, noch neu, 12 Mk., ein neuer Küchentisch 5 Mk., sechs alte Polsterstühle per Stück 1 Mk., 50 Mk., ein Regulator, 14 Tage gehend, 12 Mk., sof. zu verkaufen Schachtstraße 9, 5th. 2. Etage.

Eine Theke, 3 Ladengehänge und 2 Fahnenständer billig zu verkaufen Bahnhofstraße 5, im Cigarrenladen.

Mortstraße 32, 5th., ein neues Anhängeschild zu verk.

Eine Hänge-Lampe billig zu verkaufen, sowie Reiseforb und -Tasche Gr. Burgstraße 5, im Laden. 11549

Ein Kranken-Fahrrad billig zu verkaufen Kirchgasse 27.

Ein leichtes Federrollchen zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 11548

Delenenstraße 24 bei A. Müller ist ein fast neuer Federfarren billig zu verkaufen. 11548

Zwei neue ein- und zweispännige Landauer, zum gebrauchte Geschäftswagen zu verk. Lehrstr. 12, 820

Aquarium zu verk. Karlstraße 30, Mittelb. 1 St. r. 1144

Backstein zu verkaufen Kirchgasse 2, 1. Etage. 960

Backstein sind billig zu haben bei 1153

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42a.

Auf der Ziegelei

von

Rückert & Ziss

sind von heute an wieder

weiße Ringofensteine

zu haben; nach außerhalb per Bahn ab Station Erbenheim. 1154

Zimmerspäne

farrenweise zu haben Hellmündstraße 25, Part. 1094

Verschiedene Porzellan-Defen, ein amerikanischer Füllkessel nur wenig gebraucht, sowie ein neuer Waschkessel billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1108

Zu verkaufen

ein gemauerter Herd in gutem Zustand Nicolassstraße 15. 1149

Ein gr. 8-H. Petroleumherd b. z. verk. Ellenbg. 6, 5th. l. 3

Walkmühlstraße 30 sind Dickwurzpflanzen zu verkaufen.

Seltene Gelegenheit.

Junger Graupapagei, fertig im Sprechen und Pfeifen unter Garantie an Liebhaber zu verkaufen Neue Colonnade 18

Abreise halber

steht ein

russ. Vollblut-Traberhengst

(Mappe), 1,60, 5-jähr. (mit Pedigree), zum Verkauf. Sehr rasch auch für kleinere Rennen oder zur Zucht geeignet, fehlerlos, sehr ruhigem Temperament und vorzüglich gefahren.

Fester Preis 2000 Mk.

Kapellenstraße 25.

Ein kleineres schönes Pferd, 7 Jahre alt, billig zu verkaufen Clarenthal No. 8. 1128

Ein echter Wolf-Spitz zu verk. Näh. Tagbl.-Exp. 1143

Schöner großer Hund billig zu verkaufen Bahnhofstr. 1, Part.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblattes erscheint täglich um 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblattes“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

- Engl. Bonne gesucht. **Wintermeyer's Bureau.**
Gesucht zwei engl. Bonnen, ein Erzieherin, Französin, zwei **Zimmermädchen**, Haushälterin in Pension, Hausm., f. bgl. Köchinnen u. Alleinmädchen. Bureau Germania, Häfnergasse 5.
Kammerjungfer, welche perfect schneiden kann und gut empfohlen wird, gesucht. **Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.**
 Für eine **Schweinemehlgerei** wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10646
 Gesucht eine gewandte **Verkäuferin** mit guten Zeugnissen, gesetzten Alters, christlicher Confession, welche bereits in einem Delicatessens-, Colonial- oder ähnlichem Geschäfte serviert hat. Off. unter Beifügung der Photographie sub **B. R. 21739** bef. die Ann.-Exp. von **D. Frenz** in Mainz. (No. 21739) 148
 Eine durchaus selbstst. **Tailen-Arbeiterin** ges. Mauerergasse 10, I.
 Einfache **Kocharbeiterin** gesucht Elisabethenstr. 6, III. 11041
 Tüchtige **Costümarbeiterinnen** sofort gesucht Marktstraße 27, 1. E.
Tailenarbeiterin und ein **Lehrmädchen** sofort gesucht Häfnergasse 17, 2 St.
 Gesucht ein **Bügelmädchen**, welches auch nähen kann, in ein Hotel durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.
Waschmädchen gesucht Helenenstraße 5.
 Eine Monatsfrau gesucht Weißstraße 2, 1 St. r. 203
 Gesucht für gleich eine **sehr reinliche brave Monatsfrau** oder -Mädchen Marktstraße 24, Parterre.
 Eine reinl. Frau zum **Bedtragen** gesucht Röderstr. 17. 11467
 Jemand zum **Bedtragen** gesucht Marktstraße 25. 11460
 Ein zuverlässiges **Laufmädchen** gesucht bei 11544
L. Hess, Webergasse 4.
 Ein Mädchen den Tag über gesucht Spiegelgasse 8. 11475
 Ein Mädchen des Nachmittags zum Ausfahren eines Jungen ges. Näh. Bleichstraße 22, 2 Tr., B.
 Ein fleiß. Mädchen gesucht (Vormittags) Röderstraße 25, Part.
 Eine **Haushälterin**, in der feinen Küche durchaus erfahren, wird für eine Fremden-Pension gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11506
 Eine tüchtige Weißkuchin, Kaffeekochin, zwei Hotelzimmermädchen, Hausmädchen, Küchenm. f. **Grünberg's Bür.**, Golbg. 21.
 Gesucht eine Köchin für Pension, Alleinmädchen für Geschäftshäuser, junge Haus-, Land- und Küchenmädchen nach auswärts durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.
 Gesucht ein bgl. Köchinnen für hier u. auswärts, Hausmädchen, Alleinmädchen, welche kochen können, Bonnen, Erzieherin nach auswärts durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.
Gesucht eine perfecte Köchin für Privathotel, drei bürgerliche Köchinnen, vier Alleinmädchen, ein Zimmer- und ein Hausmädchen, vier Küchenmädchen, drei Mädchen in Geschäftshäusern durch **A. Eichhorn's Bür.**, Herrnmühlgasse 3.
 Ein braves tüchtiges Hausmädchen wird gesucht. Näh. Gartenstraße 1, im kleinen Haus.
 Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sofort gesucht Schwalbacherstraße 43, I. 11437
 Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Helenenstraße 5, 1 St. 10677
 Ein reinliches Mädchen wird zum baldigen Eintritt gesucht Langgasse 5, 5. St. r. 10773
 Ein fleißiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Webergasse 39, r. St. 2 Tr. 11013
 Ein Mädchen gesucht Dranienstraße 8, im Laden. 11335
 Ein Mädchen, welches kochen kann, auf gleich gesucht. Näheres Röderstraße 28, im Laden. 11355
 Ein braves ordentliches Dienstmädchen gegen guten Lohn auf 1. Juli gesucht Grabenstraße 3. 11444
 Tüchtiges junges Mädchen, am liebsten vom Lande, das sich keiner Arbeit scheut. sofort gesucht Dambachthal 21. 11468

Ein Mädchen, das kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sofort gesucht Schulberg 21, 2 Tr. 11242
 Bleichstraße 21, 1 St., wird sofort ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht. 11466

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, gesucht. **Schulze, Kirchgasse 38.** 11461
 Ein älterer Beamter, Wittwer sucht zur Besorgung seines kleinen Haushaltes ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und in allen Haushaltungsgeschäften wohl erfahren ist, gegen hohen Lohn. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11391

Zu einer Herrschaft in Schierstein

wird ein braves Mädchen als fein bürgerliche Köchin gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Lohn gut, Stelle angenehm und dauernd. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11455
 Ein Mädchen in eine kleine Haushaltung gesucht Hochstraße 24.

Gesucht sofort

- ein junges gebildetes Mädchen zu zwei kl. Knaben (3 Jahr und 1½ Jahr alt). Kenntniß der **englischen Sprache** unbedingt nötig. Willig zu reisen. Zu melden sofort von 2 bis 5 Uhr im **„Victoria-Hotel“**, Zimmer No. 55.
Ein starkes Mädchen mit guten Zeugnissen, nicht zu jung, das jede Hausarbeit gründlich versteht, einfach kochen und etwas nähen kann, per 1. Juli zu zwei Leuten gesucht. Näh. Kapellenstraße 8, 1 St.
 Gut empfohlenes Mädchen für Alles findet sofort guten Dienst Bertramstraße 3, 3 St. rechts.
Ein Mädchen vom Lande gesucht Al. Dogheimerstraße 5, im Laden. 11489
 Ein einfaches Mädchen gesucht Herrngartenstraße 7, Part.
 Ein zuverlässiges ruhiges Mädchen, welches die Haushaltung zu führen versteht, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11520
 Ein **Zimmermädchen** gesucht. 11521
Hotel Deutsches Reich, Rheinbahnstraße 5.
Junges br. Dienstmädchen gesucht. Näh. **Hellmunderstraße 20, Part.**
Ein Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wird gegen hohen Lohn per 1. Juli ges. Schulberg 3. 11522
 Ein besseres zuverlässiges Mädchen mit guten jähr. Zeugnissen, welches kochen kann und Haus- und Handarbeiten versteht, in ruhigen Haushalt (3 Personen) gesucht. Näheres Vormittags von 10 bis 12 Uhr Nicolassstraße 26, I.
 Ein fleißiges williges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Abelstraße 33, Parterre.
 Ein reinliches fleißiges Mädchen für Haus- und A.-Arbeiten gesucht. Näh. Kirchgasse 19, Haushaltungsladen.
 Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, wird nach auswärts gesucht. Näh. Bahnhofstraße 6, Hinterh. 1 St.
 Ein kräftiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird auf 1. Juli gesucht Langgasse 53, 2 Tr. r.
 Ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird gesucht Taunusstraße 32, im Laden. 11531
 Gesucht wird zum 1. Juli ein zuverlässiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches in Küche und jeder Hausarbeit erfahren ist, Adolphsallee 8, I.
 Gesucht ein Kinderfräulein, muß englisch sprechen, mit auf Reisen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.
 Gesucht ein einfaches Kindermädchen nach England durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.
 Ein tüchtiges Mädchen gesucht Grabenstraße 12, 1. St.
 Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten Mauerergasse 9.
 Einige Landmädchen gesucht. **Wepel's Bureau**, Webergasse 35.
 Es wird ein englisches oder französisches Fräulein zu einer Familie nach Holland gesucht. Lust und Liebe zu Kindern, sowie im Nähen geübt, sind außer guten Zeugnissen Hauptbedingungen. Zu erfragen im Hotel Belle-vue.
 Tüchtiges Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, **sofort gesucht** Dambachthal 21. 11468

3. Ziehung der 3. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 18. Juni 1890 Vormittags.
Aus der Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

57 68 143 55 66 202 333 44 95 457 542 660 83 [200] 778 92 [200]
908 66 94 1044 84 151 282 315 27 35 63 83 591 634 74 [200] 2209 453
691 617 76 717 69 72 821 54 [5000] 91 931 40 3007 260 367 434 523 615
33 68 76 724 880 915 21 66 4137 56 224 38 63 320 571 [200] 698 700
71 804 60 5054 167 298 374 593 733 90 820 915 6013 155 [300] 65
299 584 743 914 19 70 7049 117 242 322 532 91 761 78 883 996 8007
182 211 306 99 483 688 884 980 9028 33 105 249 441 528 726
10070 121 37 246 443 67 705 870 11040 49 171 246 [300] 344 59
73 91 471 663 65 73 86 731 44 842 955 12039 76 126 [500] 66 77 227
47 86 301 429 57 809 51 986 13129 219 51 [500] 493 [200] 575 764 953
14028 43 58 61 99 362 438 577 604 66 723 815 906 [200] 15289 335
97 515 600 65 778 [200] 96 [5000] 955 80 16024 81 139 70 81 273
320 97 452 87 517 705 16 53 96 873 971 17014 33 37 60 522 685 997
18109 68 81 441 311 12 64 607 67 712 52 67 71 19252 318 490 908 66
20116 20 [200] 40 96 276 469 608 10 714 69 881 86 96 21110 15
221 349 59 401 539 513 56 750 812 22375 477 82 614 53 734 971 79
23016 77 116 329 40 623 779 875 24187 216 99 440 540 610 86 701
25003 77 123 37 263 412 657 740 950 26061 185 251 83 407 13 22 48
512 795 [300] 813 21 902 67 97 27043 52 72 173 356 400 560 70 778
830 938 28046 164 349 407 [300] 55 [500] 505 779 85 836 57 [200]
90 904 71 29216 62 330 442 65 509 855
30039 66 [200] 159 [500] 223 40 454 91 633 98 882 952 31020
394 96 654 734 44 75 93 873 78 984 99 [200] 32007 51 115 30 426 548
518 [200] 99 644 52 702 32 [200] 831 41 64 33066 150 70 301 96 515 24 46
818 78 79 89 972 34183 236 56 65 [200] 87 341 561 628 715 979 35266
372 744 [500] 48 70 842 36019 45 74 271 73 88 420 583 681 754 94
804 956 37135 88 247 423 86 605 704 957 [200] 83 38069 165 [300]
443 76 573 94 605 81 799 853 981 39027 159 487 552 609 731 833 85
938 58
40015 95 117 65 383 88 542 53 680 816 61 976 99 41046 223 41
361 650 732 44 88 42358 453 89 655 714 28 84 99 838 962 43042 64
239 316 446 666 761 72 804 80 974 44003 117 394 426 39 51 565 82
807 960 45064 96 568 71 626 52 715 880 46106 17 33 47 443 545
606 30 758 63 846 88 47022 47 [300] 65 329 67 500 71 622 71 798 989
48319 604 730 804 938 49047 116 320 34 66 [200] 410 44 68 576 844
77 85
50075 194 402 7 548 731 935 51248 50 391 484 772 74 892 950
52135 66 493 603 13 754 922 90 53018 20 85 91 436 654 825
54001 246 89 814 18 65 84 469 841 58 79 969 55058 204 469 522 82
906 60 50084 101 9 45 309 556 65 793 96 898 57107 11 394 514 46 68
682 95 708 894 955 58022 133 45 235 303 34 70 455 558 605 703 82
917 31 59018 147 92 291 330 42 564 633 62 710 51 77
60152 [200] 332 588 97 615 54 92 833 64 962 61008 41 128 53 71
90 237 77 380 434 42 94 597 602 59 752 [200] 81 808 85 931 62029 54
265 345 408 692 763 81 825 71 901 67 63049 176 279 468 73 614 21
45 64 [200] 840 935 64037 84 175 79 217 319 29 [200] 695 902 65238
301 24 480 503 6 69 94 763 66014 93 138 [200] 49 94 292 594 615 829
67098 194 456 63 69 [15 000] 99 580 617 68 89 946 68238 350 69
[200] 692 758 905 69078 205 74 344 689 838 977
70027 29 35 114 293 435 548 58 92 98 71061 208 665 762 839
72020 59 157 284 556 791 73054 77 124 229 75 92 99 385 89 629 489
95 935 74055 164 281 354 628 779 94 836 58 914 93 75121 39 42 350
60 504 33 75 97 607 11 37 752 812 44 900 11 [200] 24 76067 134 55
62 218 31 617 709 83 877 926 77193 267 370 552 76 606 28 70 [200]
78006 44 203 62 408 633 50 89 [200] 98 720 75 79090 70 250 74 362
[200] 771 870
80045 46 111 274 320 34 74 95 438 47 58 783 970 81045 89 281
551 623 740 82181 230 330 418 25 70 634 35 36 715 985 86 83261
77 96 374 410 30 68 523 79 633 77 88 787 74 84088 95 160 236 313
40 95 432 509 792 833 957 [200] 67 85029 163 86 345 97 541 94 8173
33 749 86056 127 41 56 61 228 385 431 685 765 67 855 986 87119
268 314 405 92 542 764 90 830 930 88100 15 56 324 [200] 538 81 647
86 805 88 89055 200 359 60 553 66 679 754 996
90235 382 411 502 36 51 694 718 68 840 967 91037 62 [1500] 127

221 497 516 67 622 45 95 787 851 92032 169 268 87 340 574 664 96
703 801 41 65 93022 56 61 65 121 64 450 66 678 [1500] 86 87 824 84
93 907 66 85 94180 370 [500] 87 526 682 804 95007 25 87 156 400
30 59 62 [200] 655 59 836 48 96143 96 284 335 47 64 604 76 825 31
81 97009 64 68 234 320 408 29 777 993 98001 207 397 441 593 627
81 897 963 90036 68 149 208 694 793 834 55 970 77

100029 100 73 261 68 379 431 99 529 40 59 660 101276 337 464
515 22 34 51 69 97 649 66 716 23 46 [200] 83 898 991 [200] 102154 255
312 98 409 724 49 96 936 103355 530 74 670 893 104090 132 92
246 74 399 438 644 727 35 85 92 806 29 78 963 105026 92 204 372
75 94 474 503 93 640 731 908 13 106011 138 269 507 32 62 715 [500]
44 913 27 56 107103 79 201 345 602 92 797 852 108079 87 172 235
94 365 577 93 636 64 707 27 845 85 965 109057 112 206 66 330 462
567 74 879 917 19 26 98

110024 166 99 295 639 74 85 719 899 902 34 111034 134 52 206
25 69 307 16 532 904 8 85 112139 96 418 47 96 602 24 859 113046
451 62 569 92 666 722 80 87 827 114203 52 375 659 72 801 962
115013 271 303 433 94 634 737 39 841 910 60 116189 303 651 701
819 942 46 86 117061 243 508 66 91 806 952 118460 615 825 76
119132 89 708 926

120211 34 54 82 353 61 593 784 874 954 59 121009 [200] 89 113
22 30 66 72 78 230 362 68 415 783 848 122192 269 83 353 541 69
641 55 779 85 852 92 123050 73 82 135 345 53 402 62 84 627 57 83
600 14 [200] 738 61 63 964 124247 836 543 620 27 799 917 125176
296 327 472 679 764 920 44 12 126013 114 41 298 368 793 805 23 96
954 127004 164 440 89 793 128044 69 84 142 287 95 603 733 855
904 99 129316 412 539 840 55 80 943 78

130195 269 [500] 70 [200] 346 428 [300] 576 750 882 131103 10
49 301 64 452 85 685 794 824 59 67 83 93 943 132042 99 299 452
677 741 987 99 133175 [300] 76 317 [200] 74 444 500 839 61 72 134114
59 241 423 30 56 85 510 614 36 [200] 705 825 949 60 135051 83 130
34 51 67 [200] 253 693 924 65 78 136007 141 380 443 558 85 855 71
78 931 137075 84 175 335 54 450 80 642 65 626 704 65 69 812 26 43
138005 15 317 588 605 92 727 48 917 139138 314 87 699 831 954

140020 33 174 92 313 68 438 81 519 674 [200] 990 141095 264 65
386 409 41 549 92 766 869 908 99 [200] 142015 58 65 78 204 69 377 425 36
76 523 638 704 806 34 65 949 143000 123 213 345 53 430 56 511 876
943 67 94 144021 66 77 213 72 89 341 55 427 300 650 866 145030
66 190 335 63 497 560 79 704 27 [200] 66 969 146010 13 251 77 [200]
88 308 33 475 518 638 718 992 147117 18 50 76 236 95 315 410 62 673
81 [200] 29 841 148035 50 315 449 61 64 71 93 530 672 97 707 79
800 3 96 921 91 149069 85 105 232 396 487 582

150115 81 285 370 586 618 901 151070 148 221 [200] 427 [200]
42 512 66 764 800 54 934 60 65 152010 53 66 168 281 95 406 623 92
731 866 928 50 153058 96 175 256 75 409 601 722 904 77 154013
71 110 13 210 31 875 155021 115 51 318 44 550 637 61 69 70 70 [200]
822 975 89 156173 326 34 099 712 95 808 32 931 157038 79 664 733
72 [300] 81 93 [200] 877 962 98 158055 [1500] 80 82 103 274 301 3
568 607 718 95 806 159025 97 198 216 372 793 864

160154 666 88 95 788 870 924 69 161089 100 4 260 406 540 67
616 735 942 67 162035 161 70 230 526 613 929 163081 151 396 99
464 544 626 58 779 840 932 [200] 164129 38 234 39 525 56 60 913
156032 63 133 256 395 445 512 719 44 850 51 969 166005 19 274
305 429 617 89 743 60 917 24 28 60 167300 1 42 425 833 38 906 79
87 168264 65 95 321 83 615 62 93 747 918 23 169027 141 593 755 979

170115 219 33 57 84 406 526 801 9 18 935 171094 136 235 447
637 54 85 796 [200] 821 27 172127 274 305 400 63 638 52 732 900
464 544 626 58 779 840 932 [200] 164129 38 234 39 525 56 60 913
173135 318 554 783 98 563 80 923 174039 195 [200] 236 316 35 470
528 608 825 66 907 62 175060 95 [200] 129 47 81 214 [200] 91 310 517
84 99 707 94 176017 [200] 32 166 477 573 643 51 78 736 56 68 943
97 177002 47 252 84 357 605 764 75 890 99 937 38 178102 74 75
432 512 870 905 61 179026 247 62 375 [200] 423 95 641 67 787 [200]

180018 30 149 205 309 414 24 [200] 89 98 756 181004 143 319
430 38 506 674 86 731 800 69 182074 131 360 428 71 523 59 68
626 754 57 847 920 183229 428 582 761 960 184060 291 348 95 504
51 65 72 636 850 61 92 933 185050 95 96 115 90 246 315 23 55 546
669 873 962 63 78 186048 56 103 358 95 [200] 506 56 806 61 71
999 187006 110 71 272 358 469 571 95 640 850 59 954 [300] 63 188135
38 91 342 434 510 189038 227 43 568 [15 000] 771 805

Gef. sechs Mädchen in kl. Familien. Frau Schmitt, Schachtstr. 5.
Ein zuverlässiges Kindermädchen von einer hiesigen Herrschaft nach
England gesucht durch Grünberg's Bür., Goldg. 21, 2.
Ein anständiges reinf. Mädchen gef. Mauergerasse 12, Parterre.
Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit über-
nimmt, auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 31, Part. 11156

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stelle sucht eine Engländerin in einem deutschen Hause als Erzieherin.
Gehalt wird nicht beanprucht.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein Mädchen sucht Stelle als Laduerin in
einem Spezerei-Geschäft. Näheres bei Herrn
Eduard Walgand, Kirchgasse 19.

Eine geprüfte Kranken- und Wochenbett-Pflegeerin mit
guten Zeugnissen wünscht Stellung, auch als Reisebegleiterin.
Näh. Ellenbergengasse 10, im Bäckerladen.

Eine geübte Büglerin sucht einige Tage Beschäftigung. Näh.
Stiftstraße 14, 1. St. Part.

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung; auch geht dasselbe in eine
Wäscherei. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11546

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh.
Grabenstraße 24, Seitenbau beim Schuhmacher Schmidt.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Walramstr. 8, Mansarde.

Ein Mädchen f. Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Hermannstraße 9, Hinterhaus.

Unabhängige junge Frau sucht Tags über Beschäftigung, auch
zu Kindern. Näh. Michelsberg 3.

Eine gut empfohlene Monatsfrau mit mehrjährigem Zeugnis sucht
Stelle. Näh. Kapellenstraße 1, Dachlogis.

Eine anständige stille Person wünscht Beschäftigung
häuslichen Arbeiten und zum Waschen. Näh. Mühlgasse
3 Tr., Dachlogis.

Ein braves Mädchen aus guter Familie, mit 2-jähr. Zeugnis, möchte gern das Kochen erlernen. Näh. zu erfragen Mehrgasse 35, im Laden.

Eine bürgerliche perfekte Köchin sucht zum 2. Juli Stellung für
den Tag über zum Kochen. Näh. Adlerstraße 49, im zweiten
Hinterbau 3. St.

Stellen suchen fein bürgerl. Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen,
Bonnen, Kinderfräulein und Erzieherinnen d. Bureau Victoria
Stellen suchen Köchinnen, Bonnen, Verkäuferin, Allein-, Haus-
und Kindermädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Perfekte Herrschaftsköchin, welche immer
in fürstlichen Häusern war und gute Zeugnisse
besitzt, sucht passende Stelle. Näh. im „Athen-
nischen Hof“, Neugasse 5, 1. St.

3. Ziehung der 3. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 18. Juni 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

17 274 448 536 622 725 918 45 1059 102 8 204 308 672 936 51 2185
288 359 84 590 627 37 709 892 929 3139 256 839 87 4072 195 447 609
64 748 (2001) 72 908 5048 92 133 211 70 327 456 6032 (2001) 96 131
204 32 40 462 69 534 35 91 645 711 14 815 84 87 7037 109 425 62 71
606 8 79 (2001) 617 84 750 849 78 8260 330 33 817 9026 189 252 53
54 494 98 571 826 69 994
10013 24 94 132 243 382 464 700 (2001) 49 77 878 919 59 11081
156 99 580 89 629 80 741 832 63 956 57 12805 70 640 93 756 83 905
55 13127 207 310 409 58 530 695 927 14167 283 351 603 6 88 873
15340 550 74 86 629 732 845 16039 61 143 65 234 406 574 604 703
815 998 17219 360 407 74 (60 000) 575 828 (3001) 18229 310 44 580
623 837 92 900 32 59 62 19169 (2001) 355 456 79 517 43 601 96 714 943
20093 101 18 206 87 317 494 538 681 728 97 21036 132 571 411
76 621 45 90 771 897 22036 88 223 302 31 836 64 71 81 910 33 58
23035 90 100 261 79 318 77 415 34 571 654 739 822 960 83 24064 96
111 212 501 684 789 25020 100 6 79 283 96 314 63 414 550 55 667
(2001) 76 826 959 26079 363 97 430 577 875 957 27061 127 280 458
90 98 677 713 16 25 82 848 85 923 33 50 25446 64 494 522 67 78
96 645 72 711 845 962 77 89038 188 362 86 99 427 55 638 85 654 794
812 42
30004 52 274 356 459 668 895 907 22 47 31041 118 (2001) 863 456
553 61 89 698 748 942 32103 342 417 63 649 98 703 801 23 33045
115 286 316 423 (3001) 32 506 9 30 58 658 74 80 861 900 93 34107 253
409 714 35027 98 197 229 51 331 84 444 48 99 508 50 64 (2001) 83 606
92 750 79 870 36179 228 47 56 491 588 637 68 70 704 885 37120 29
228 59 336 74 202 22 939 35061 79 487 91 576 882 950 62 39095
(2001) 127 44 99 230 350 408 79 600 37 632 866 71 985
40112 422 522 54 72 665 96 711 38 46 805 (2001) 51 41005 21 31
244 505 65 618 25 797 853 42264 468 73 804 27 84 929 43046 162
212 67 304 (5001) 65 407 636 69 82 668 69 99 850 990 44140 643 706
7 (2001) 62 806 75 926 27 45166 241 62 301 9 15 577 613 41 716 18
886 40001 71 82 94 401 4 53 820 934 47014 19 287 332 409 23 645
774 880 48001 92 126 235 98 523 (2001) 624 (2001) 40 41 829 38 99
40182 218 48 96 342 617 789 828 933
50047 147 (2001) 265 92 320 436 592 718 894 61 75 51005 74 109
(2001) 17 81 310 414 (3001) 43 507 681 755 52001 222 31 414 88 503
604 711 17 953 53026 56 201 361 91 438 521 675 95 778 818 74 937
54033 283 483 521 902 55303 (3001) 377 440 64 900 58 50023 76 460
815 922 57003 33 (2001) 199 286 350 53 445 71 708 947 49 71 59005
37 72 85 189 309 (2001) 506 72 602 22 716 98 856 50900 602 92 849
60000 96 317 19 90 405 513 20 652 751 908 34 50 88 61027 81 170
81 388 477 609 32 651 89 721 62087 102 277 337 505 16 (2001) 75 602
64 947 76 63085 391 437 631 94 715 16 806 30 918 20 34 53 61022
219 800 477 521 30 611 840 71 65089 107 556 99 650 704 50 62 92 816 97
(50001) 31 40 (5001) 75 95 60017 162 202 310 483 532 606 744 819 86
67003 11 192 96 200 94 97 398 418 537 55 707 39 826 33 65 68126 77
599 696 795 812 915 37 69051 119 98 251 76 353 98 431 40 92 600
833 39 75 961
70410 68 80 632 43 744 861 941 71137 43 68 (2001) 540 698 740
52 810 66 937 72079 258 322 622 28 718 809 73003 336 405 14 18
583 701 75 866 96 74046 292 488 531 905 75052 179 888 584 615 74
952 76261 66 394 792 77065 (2001) 143 214 342 88 421 53 536 54 80
669 78 774 892 78020 146 72 287 339 62 85 482 88 746 886 951 79069
134 246 515 17 621 755 78 879
80022 75 99 208 45 383 557 639 886 902 81052 80 144 489 609 745
808 20 84 968 82038 134 76 99 217 308 32 448 749 813 83066 151 37
323 58 444 522 49 75 611 35 54 943 (2001) 8065 294 323 411 83 87 571
630 858 85332 40 445 66 709 72 851 964 86159 357 465 529 606 53
81 (2001) 703 12 25 35 (2001) 47 802 29 45 967 87192 331 585 659 67 92
900 928 41 88089 155 283 317 29 30 58 75 400 33 575 632 45 67 71
816 941 68 77 89166 99 244 84 422 46 (2001) 93 548 80 610 46 844
90063 (2001) 76 168 210 55 65 316 20 55 76 407 534 95 (3001) 652 84
740 70 944 54 69 84 91024 68 77 191 410 68 564 75 92168 241 60
313 474 81 545 84 701 5 15 811 951 93126 60 211 453 70 626 730 946
94065 238 453 565 678 727 32 821 34 68 998 (2001) 95113 277 397 485

572 654 741 96008 50 126 203 316 648 57 982 (2001) 97160 293 323
74 515 (5001) 68 (5001) 640 755 96 849 984 98066 317 49 504 14 663
735 860 904 67 99332 539 631 77 745 922
100016 (2001) 181 87 277 302 24 488 570 661 763 847 101081 178
281 353 54 442 694 738 837 78 900 6 102160 357 448 507 697 103045
200 402 91 523 92 636 713 806 43 104006 136 40 42 (10 000) 203
10 318 445 46 72 529 724 844 923 105060 382 475 724 819 91 97
106065 80 273 331 467 729 40 833 39 56 77 936 107028 73 154 457
71 (3001) 644 705 9 (2001) 36 108011 160 228 342 67 472 505 45 85 87 661
745 902 47 58 59 95 109058 115 46 79 221 32 69 81 437 45 635 893
(30 000)
110003 99 110 279 88 304 64 75 83 434 572 75 688 896 905 111082
249 77 411 610 16 33 40 759 839 112115 20 30 52 269 89 336 404 26
73 582 676 81 833 113111 60 (3001) 342 51 507 74 813 933 114001
108 85 993 331 508 58 685 (2001) 914 115030 40 77 173 83 457 505 50
680 710 959 64 66 116018 259 389 426 76 697 (2001) 706 937 63 117467
501 98 613 52 968 118031 204 41 491 569 (2001) 657 737 89 813 43 65
(3001) 902 93 119060 63 125 283 (2001) 307 43 96 500 7 821 54 (3001) 83
120028 398 416 557 620 45 57 902 121026 132 39 99 277 86 351
449 55 568 96 (5001) 708 987 122026 37 (10 000) 103 53 227 307 490
653 734 815 56 69 87 944 73 123024 63 (3001) 145 85 317 26 75 572
661 66 812 916 37 124203 6 12 58 63 95 407 9 38 72 83 585 833 76
916 33 125134 99 250 404 36 567 664 94 745 859 (2001) 126308 85
31 420 34 611 39 712 807 910 24 51 78 96 127012 138 52 (5001) 66 275
408 569 91 651 785 86 806 47 63 128078 250 422 94 547 67 726 916
17 83 (2001) 129039 42 270 311 65 443 52 642 54 763 77 853 89 961
130188 277 84 341 76 83 (2001) 515 61 721 807 27 957 131025
129 286 596 648 708 965 132034 166 76 269 310 400 16 (2001) 95 569
657 847 957 77 133245 86 876 134123 214 38 64 420 660 779 94
840 923 135165 94 480 715 812 32 57 60 73 130005 17 165 213 56
808 (2001) 32 83 93 521 77 612 55 94 792 965 137066 124 470 718
(2001) 809 138013 (2001) 85 247 83 323 84 94 96 422 502 36 751 813
986 139146 231 395 471 644 822
140113 77 231 307 55 62 64 87 546 67 667 749 73 803 910 (2001)
79 141029 51 225 395 442 555 674 870 74 935 45 80 (2001) 91 142017
31 112 275 373 755 898 953 143023 162 66 368 425 32 47 673 788 892
104090 255 457 554 603 719 73 862 93 963 97 145121 236 67 314
60 429 43 (2001) 511 31 72 624 732 40 828 98 146028 65 127 446 74
581 627 57 768 909 62 93 94 147080 237 335 445 742 56 821 71 924
55 148354 403 532 638 738 149168 393 555 89 602 25 708 910
150071 (2001) 145 62 301 494 96 556 62 68 713 898 151089 90 250
351 69 89 408 79 625 739 944 152106 61 90 205 336 461 65 576 627
833 (2001) 50 909 153042 57 60 63 235 36 48 62 348 631 738 69 887
154005 72 228 333 425 615 935 62 (5001) 155056 61 131 44 81 290
308 407 505 687 919 61 70 86 99 156011 99 140 213 73 91 417 506 21
71 893 323 83 157003 28 84 188 307 49 92 557 68 (5001) 600 69 721
821 973 158412 86 519 775 926 159021 142 253 71 364 450 580 643
740 834 910 67
160150 221 330 64 68 486 99 503 (3001) 12 65 737 813 161006 24
85 92 224 413 659 614 727 57 80 93 162019 106 384 528 68 72 864
96 163015 73 455 533 (5001) 703 832 948 85 164071 78 145 674
165073 205 23 27 47 311 469 593 935 44 166057 746 889 997
167125 (2001) 99 215 406 49 529 44 644 62 (2001) 709 802 945 (3001)
168018 304 8 39 516 45 697 724 842 169132 396 520 618 57 68 722
82 827 72 971
170088 141 (3001) 223 47 77 376 816 65 171033 318 866 172104
245 57 73 94 330 410 76 88 706 69 826 (15001) 47 58 173182 91 242
352 591 695 735 46 837 934 81 174241 329 429 904 175052 127 98
262 343 418 556 805 39 (2001) 934 176065 165 247 96 357 58 83 466
550 637 72 753 818 50 87 177061 316 442 667 736 857 906 178025
135 213 329 463 64 70 95 612 27 179090 194 269 80 418 (5001) 560 615
16 74 712 828 910
180047 240 79 94 317 436 564 602 42 98 916 181024 44 (5001) 427
68 649 59 (2001) 814 37 50 96 956 182010 442 744 888 183131 90 92
233 308 56 422 52 54 85 536 71 73 618 57 738 833 (3001) 917 184075
171 (2001) 251 70 343 428 49 539 40 61 90 659 816 81 908 52 185062
158 71 247 67 829 31 471 570 784 803 57 948 52 186311 736 83 825
26 932 49 187201 80 424 511 652 708 30 94 937 77 87 188023 33
80 105 290 411 500 710 56 63 189013 70 104 290 349 560 99 665 97
794 815 68 922 30 75 97

Fein bürgerliche Köchin mit guten Zeug-
nissen empfiehlt
Wintermeyer's Bureau, Sänergasse 15.

Ein solides Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen
allein in kleinem Haushalt. Näh. Friedrichstraße 41, 2 Tr.

Ein tüchtiges Mädchen

Sucht zum 1. oder 15. Juli Stelle als Hausmädchen oder für
allein. Näh. Viebrich-Mosbach, Wiesbadenerstr. 96.

Nach außerhalb

Sucht ein mit guten Zeugn. versehenes Mädchen,
welches selbstständig kochen kann und jede
Hausarbeit gründlich versteht, zum 1. Juli
Stelle; am liebsten als Mädchen allein. Zu
erfragen Adelheidstraße 56, 2. St., zwischen
5 und 7 Uhr Nachmittags.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht wegen
Abreise der Herrschaft auf gleich
oder 1. Juli Stelle. Näh. Moritzstraße 27, 2 St., von 9
bis 12 Uhr Vormittags.



Ein braves solides Mädchen, das jede Haus-
arbeit versteht, auch nähen kann, sucht passende
Stelle. Zu erfragen Adolphsallee 28, 2 St.



Ein Mädchen, welches selbstständig ist, sucht
Stellung bei Ausländern oder in einem stillen
Haushalt. Zu erfr. Adelheidstr. 60a, Parterre.

Fräulein,

musikalisch gebildet, mit guten Sprachkenntnissen, in
weiblichen Handarbeiten erfahren, wünscht Stellung zu
größeren Kindern. Dasselbe würde auch Engagement als
Gesellschafterin annehmen. Prima Zeugnisse zu Diensten.
Gest. Offerten unter B. D. 588 an (H. 64291) 58
Haasenstein & Vogler, A.-G., Alzeh.

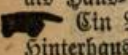
Ein Mädchen,

welches im Serviren und in der Fremdenbedienung geübt ist, sucht
für hier oder außerhalb Stellung zum 1. Juli; würde auch mit
auf Reisen gehen und die Bedienung einer Dame übernehmen.
Off. möge man unter N. P. 1890 an die Tagbl.-Exp. senden.
Ein junges Mädchen aus g. Familie, in
weiblichen Handarbeiten und Hausw. erfahren,
sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 11512

 Zum 1. Juli wird Stellung als Alleinmädchen für einen kleinen feinen Haushalt von einem Mädchen gesucht, welches in jeder Hinsicht sehr erfahren ist und selbstständig kocht. Näheres St. 7, 2 St., Vormittags von 8—12 Uhr.

 Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Kl. Schwalbacherstr. 3, 1. St. Ein junges Mädchen, geübt im Bügeln und Serviren, mit guten Zeugnissen, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 1. Juli Stelle als **Zimmer- oder Kinder mädchen**. Zu erfragen Adolphsalz 24, 3 St.

Ein nettes anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Haus- oder Kinder m. Frau **Kögler**, Friedrichstraße 36.

 Ein Mädchen sucht Stelle für allein. Näh. Römerberg 1, Hinterhaus 1. Stock.

 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle zum 1. Juli als Mädchen allein. Näh. Friedrichstraße 46, I.

Mädchen, in Haus- und Handarbeiten erfahren, gute Zeugnisse, sucht Stelle auf baldigst. Näh. bei Frau **Ries**, Mauritiusplatz 6.

Stelle f. ein Fräulein zur Stütze, mit 4-jähr. Zeugn. und prima Empfehlungen, durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Schachtstraße 9, Hinterh. 1. St. bei **H. Christ**.

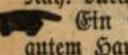
Ein anständiges Mädchen sucht Stelle zum 1. Juli als Zimmermädchen. Näh. Kirchgasse 38, 2 St. rechts.

Ein **Mädchen geübten Alters**, welches fein bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit gründlich versteht und langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle; am liebsten in einem kleinen Haushalt. Zu erfragen Karlsruherstr. 20, 3 St.

Nettes anständiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein gefestetes feineres **Stubenmädchen** mit g. Zeugnissen sucht baldigst Stellung; geht mit auf Reisen, event. Vertrauensposten. Näh. Moritzstraße 23, St. 2 St.

Ein fremdes Mädchen sucht gleich St. für Haus- u. Küchenarbeit. Näh. durch Frau **Müller**, Schwalbacherstraße 56.

 Ein feineres Zimmermädchen, welches vier Jahre in gutem Hause diente, beste Empfehlungen, und eine perf. Köchin empfiehlt **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

Stellen suchen zwei Hausmädchen (4-jährige Zeugnisse) und eine Kinderfrau durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Bescheidenes Haus- oder besseres Kinder mädchen empfiehlt zum 1. Juli **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein junger Mann mit hübscher Handschrift und in Expeditionsarbeiten bewandert, wird für ein hiesiges größeres Bureau zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter **K. E. 26** an die Tagbl.-Exp. 11548

Ein guter **Möbelschreiner** gesucht Walramstraße 18.

Ein **Schreiner** gesucht Dohheimerstraße 15.

Ein **kräftiger Küferbursche** mit besten Zeugnissen wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11529

Ein tüchtiger **Glaszer-Gehülfe** wird gesucht Herrngartenstraße 7.

Ein sprachl. **Kellner**, zehn jg. Restaurations- u. Saalkellner, ein Kupferputzer f. **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21, Laden.

Ein **Lehrjunge** mit schöner Handschrift wird für ein Comptoir gesucht. Off. unter **E. E. 44** postlagernd Wiesbaden. 11514

Ein Sohn braver Eltern

kann die **Photographie** in einem feineren Geschäft gründlich erlernen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11555

Ein **Seher-Lehrling** wird gesucht in der **Edel'schen Buchdruckerei**, Mählgasse 2. 11515

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 6386

Ein **Lehrling** gesucht Römerberg 6, **Louis Becker**. 11465

Schreiner-Lehrling gesucht Bleichstraße 35, 1 Tr. 11382

Friseur-Lehrling gesucht. 11038

M. Gärth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Ein ordentlicher **Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei

L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei,

Taunusstraße. 10203

Per sofort

ein braver **Junge** als **Kellnerlehrling** für ein Hotel ersten

Ranges gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11446

Auf Hofgut Weisberg wird ein junger Mensch vom Lande, der

stadtkundig ist und gute Atteste aufweisen kann, mit Pferden

umzugehen versteht, zum Milchfahren gesucht.

Hausbursche gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 11425

Hausbursche gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11453

Ein **Fuhrknecht** gesucht Friedrichstraße 48. 11404

 Ein zuverlässiger **Knecht** gegen guten Lohn auf

gleich gesucht Steingasse 27. 11537

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Als Buchhalter und Correspondent sucht ein junger 27-jähriger Kaufmann hier oder in der Umgegend **sofort Stelle**. Derselbe ist eb. bereit, sich kurze Zeit als **Volontair** einzuarbeiten. Gesl. Off. unter **A. Z. 135** hauptpostl.

Ein zuverl. **Tapezirer** f. Stelle. Näh. Tagbl.-Exp. 11508

Ein junger angehender **Commis**, sehr tüchtiger Detailsist, sucht

per Juli unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem

Droguen- oder Colonialwaaren-Geschäfte. Nähere Auskunft im

„Goldenen Kreuz“, Spiegelgasse, bei **C. F. Riess**. 11369

Ein **Möbelschreiner** sucht dauernde Beschäftigung. Adresse

unter **H. W. 29** hauptpostlagernd erbeten.

Junger Mann sucht Nebenbeschäftigung; am liebsten

zur Führung der Bücher eines kleinen

Geschäftes. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11384

 Für einen br. Jungen v. Lande, mit g. Schul-

kenntnissen, wird eine Lehrlingsstelle bei einem

Staufmann gesucht. Näh. beim Gärtner **Bach**, Mainzerstr. 70.

(Nachdruck verboten.)

Am Abgrund.

Skizze von J. v. Pirklitz.

Sie war gar zu praktisch. Nächtern nannten sie die Freunde ihres Mannes und er besaß der Freunde gar viele. Er liebte die Geselligkeit und fehlte keinen Abend in seinem Club. Sein heiteres, sorgloses Gemüth war ganz dazu geschaffen, Frohsinn in dem Kreise hervorzurufen, wo er seine geselligen Talente wassen ließ. Sie saß unterdeß daheim zwischen ihren vier Wänden, alle Hände voll Arbeit. Er war Kaufmann, sein Name hatte soliden Klang in der Geschäftswelt. Nicht durch seinen Fleiß, das Verdienst gebührte seinem Vater, aber er gebrachte an dem Erbe, es würde vorhalten, so dachte er und lebte sorglos in den Tag hinein. Ohne große Anstrengung hatte er sein Weib errungen. Niemand hatte sie ihm streitig gemacht. Es war eine Vernunftsthe. Sie brachte ihm ein Vermögen zu und sie hatte ihn lieb. Sie war nicht hübsch, aber anmuthig, sanft und fleißig. Aber ihr Fleiß artete in fieberhafte Geschäftsthatigkeit aus — und er liebte die Bequemlichkeit, es war der munde Punkt in seinem Wesen.

„Du hast ja gestern noch das Haus unter Wasser gestellt, warum wird heute wieder eine Fluth losgelassen?“ zürnte er eines Tages, als ihm ein weibliches Wesen mit Ruher und Staubbürrte entgegentrat.

„Wir bekommen Besuch; mein alter Onkel aus Arnheim hat mir seine Ankunft angezeigt und er hält so sehr auf Sauberkeit,“ verfezte Sophie, „ich werde selbst mit Hand anlegen, daß wir schnell fertig werden.“

„Du auch noch?“ lachte er ingrimm. „Heute ist Landpartie nach Liesborn, wir hatten auf Dich gerechnet. Willst Du mich rein lächerlich machen, daß Du mich immer allein ziehen läßt?“ fragte er blinkenden Auges. Sie schüttelte den Kopf, ihre Züge umschatteten sich.

„Man hat mich bis heute nicht entbehrt, dünkt mich,“ lächelte sie trübe. „Ich habe auch weder Lust noch Zeit zu dem Treiben der jungen Leute hier. Eine solche Genuß- und Vergnügungssucht ist in meiner Heimath nicht zu finden; dort herrscht ein ernsterer Ton.“

„Soll das etwa ein Vorwurf sein?“ herrschte er sie an.

„Bewahre! Beshalb Dir Vorwürfe machen, da Du nur mit dem Strom schwimmst. Was kann der Mensch für seine Natur!“ entfuhr es ihr. Sie senkte den Blick. Er wurde glühend roth. Welch' ein geringschätziger Ton — „Wer kann für seine Natur!“ Oh! Jetzt setzte sie sich auf's hohe Pferd und sah auf ihn herab. Das wollte und konnte er sich nicht gefallen lassen. Wenn gelassene Naturen überschäumen, so schließen sie gewöhnlich über's Ziel hinaus, sie kennen kein Maß. So auch hier. Das eine Wort gab das andere. Es war der erste Ehezwist. Empört verließ Ernst Wilbert das Haus, um an dem Picknick der Freunde Theil zu nehmen.

Mit vermeintem Gesicht empfing Sophie den Onkel als ihren Gast. Dem Scharfsinn des Onkels entging es nicht, wie die Sachen unter dem jungen Ehepaar standen. „Schade darum,“ dachte der alte Herr oft, wenn er Zeuge war, wie kühl sich die beiden jungen Gatten gegenübertraten. Beide besaßen ihre guten Eigenschaften, kehrten aber mit Fleiß ihre Fehler gegen einander heraus. Eines Tages trat der Hausherr dem Gast entgegen; er hielt ein Kistchen mit Cigarren in der Hand, sein Gesicht flammte vor Zorn.

„Sehen Sie, kein trodener Fleck mehr im Hause, wo ich die Dinger da unterbringen kann. Wenn die Sauberkeit in Unsin zuartet, treibt sie den geduldigsten Ehemann zum Hause hinaus,“ rief Ernst ingrimmig. Der Onkel nickte. Er freute sich innerlich, daß der starre Bann gebrochen war und er von einer Seite in's Vertrauen gezogen wurde. „Sie haben Recht, mein Sohn,“ rief der alte Herr und folgte dem Nefen in sein Comptoir. „Sophie ist häuslich, aber einseitig erzogen, ich hätte Ihnen das vor der Hochzeit schon gesagt, aber ich wurde nicht gefragt. Sie haben nun eigenlich die Aufgabe, Ihre Frau zu bilden, ihre Erziehung in die Hand zu nehmen.“ „Das fehlte mir noch,“ brauste Ernst auf, dann begann er laut zu lachen. Der alte Herr ließ sich nicht beirren. „Es kann und darf nicht so weiter gehen, Ernst,“ rief er plötzlich, indem er dem Nefen einen Stuhl hinschob. Dieser staunte mehr und mehr. Er sollte wohl in's Verhör gezogen werden wie ein Schulbube. Das ging doch über den Späß. „Sie wissen doch, daß die Firma Braun & Co. in Hamburg fallirt hat; es war ein solides Haus, so lange der alte Herr lebte und deutsche Sitte, deutsche Art hoch hielt. Sein Sohn heirathete eine Modedame; er wurde unglücklich in der Ehe und trieb mit dem Strudel, in dem er sich zu betäuben suchte, mehr und mehr dem Abgrunde zu. Hier liegt freilich die Sache anders. Sophie ist keine Modedame, aber sie artet nach der anderen Seite aus; wo keine Harmonie in der Ehe herrscht, da —“ Der Onkel hielt betroffen inne; das Gesicht seines Nefen war kreidebleich, er starrte vor sich hin, als schäue er in einen Abgrund, vor dem ihm graue.

„Noch ist es nicht zu spät,“ nahm der Onkel wieder das Wort.

„Doch, doch, es ist zu spät,“ murmelte Ernst und rieb sich die feuchtkalte Stirn. Dann slog er von seinem Stuhl empor und verließ eilenden Schrittes das Comptoir.

„Ich dachte es mir, er ist ruiniert, die Nachricht traf ihn unvorbereitet,“ seufzte der Onkel. „Arme Sophie!“ Dann erhob er sich und schritt hinaus. In der Küche traf er Sophie. Sie erschien heiterer als je. Es gab dem Onkel einen Stich in die Seele.

Sie führte ihn in's Wohnzimmer und zog ihn an's Fenster.

„Onkel,“ flüsterte sie, „ich habe einen Plan. Schau auf unsere Straße, so weit Du blicken kannst, kein offenes Geschäft. Wie schön wäre es, wenn wir mit unserem Engrosgeschäft einen Laden verbinden würden, wie unsere Voreltern gethan. Sie haben klein angefangen und es nach und nach so weit gebracht, daß ihre Enkel sorglos leben können. Aber das ist es. Ernst fehlt Arbeit, ihm fehlen Sorgen — und mir fehlt Thätigkeit. Ich bin zu beweglicher Natur, darum scheure, putze und räume ich, wo oft nichts zu räumen ist. Nur in den Abendstunden lese ich und vertiefe mich gern in ein gutes, gebiegenes Buch. Daher gelte ich für altmodisch, ungebildet und nüchtern,“ schloß sie lächelnd. „Das Urtheil der Welt aber, in der Ernst sich bewegt, entfremdet mir meinen Mann; da weiß ich mir keinen anderen Rath, als ich führe eine Katastrophe herbei und fange einen Kleinhandel an.“

„Als ob Ernst das je zugeben würde,“ unterbrach sie der Onkel. „Bedenke doch nur das Vorurtheil jenes Kreises, man wird Dich für närrisch erklären —“

„Nun ja, es ist meine fixe Idee,“ fiel Sophie ein. „Man wird die Nase rümpfen und Ernst bedauern, aber nur im Anfang. Die Welt wird schnell mit Leuten fertig, die wissen, was sie wollen, und läßt sie ihre Wege ziehen.“

* * *

Unterdeß war Ernst Wilbert in's Freie gestürzt; die Nachricht des Onkels, daß Braun & Comp. Bankrott gemacht, traf ihn wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Er stand lange in Geschäftsverbindung mit der ehrenfesten Handlung; wer hätte gedacht, daß sie jemals die Zahlungen einstellen würde? Sein Buchhalter hatte ihn zwar neulich noch zur Vorsicht gemahnt. Allein er hatte die Warnung in den Wind geschlagen. Da fiel ihm ein, auch die Firma Hellberg & Sohn stand mit Braun in geschäftlichen Beziehungen. Hier konnte er am sichersten Auskunft erhalten. Hellberg bestätigte ihm, was der Onkel gesagt hatte. Man war hier vorsichtig gewesen und hatte nur geringe Verluste zu beklagen. Mit Ernst stand es schlimmer; er verlor den größten Theil seines Vermögens und sein Credit — „?!“ Wie vernichtet schwankte er nach Hause. Dort schlich er in sein Zimmer, schob den Riegel von innen vor und saß brütend da, was nun anfangen. Wie sollte er Sophie auf den Schlag vorbereiten? Was dem Onkel, diesem klugen Geschäftsmann, sagen? — Gewiß würde er, als Sopien's ehemaliger Vormund, ihr Vermögen in Sicherheit stellen wollen. Und dann war er erst recht ein geschlagener Mann. Ihm bleibt nichts als — O, es ist nicht auszudenken.

Er will hinaus — wohin? — Er weiß es selbst nicht. Da tritt ihm in der Thüre Sophie entgegen. Sie schaut ihn an und erblickt. „Sieht er so verstimmt aus?“ Er will sprechen — aber er kann keinen Laut hervorbringen. „Ernst!“ flüstert sie und erfaßt seine Hand. „Komm, lieber Mann, ich habe ein Anliegen — Du darfst mir meine Bitte nicht abschlagen, es gilt unser Beider Glück.“ Wie ahnungslos sie noch ist! Er kann nicht länger schweigen. Stumm folgt er ihr. Und nun theilt sie ihm ihren Plan mit, wie hübsch sie es sich ausgemalt hat — eine kindliche Idee, wenn das Leben nicht so ernst, so schwer wäre. Und nun hält er nicht länger an sich. Er stammelt von seinem Ruin — und daß es von dem Onkel abhängt, ob er fortan noch als ehrlicher Mann einhergehen darf.

Wie schnell Sophie ihn begreift! „Ist es nur das, Ernst? Mein Vermögen ist Dein, ich will es nicht anders und“ — sie nestelt die Uhr von der braunen Haarkette — „da, ich brauche sie nicht, und unser Silber, — wir geben es her. Und dann Ernst, fange ich meinen Laden an — der Onkel hilft uns — o, Du sollst sehen, wie glücklich wir erst jetzt werden. Ich bin ja eine praktische Natur — wie gut kommt es uns zu Statten. Den Kopf hoch, lieber Mann! So lange wir jung und gesund sind, gehört uns die Welt; wir wollen allein auf uns gestellt von Neuem anfangen —“

„Nicht so, Kinder!“ rief der Onkel, er war unbemerkt Zeuge ihres Gespräches geworden. „Von Neuem anfangen und Hand in Hand das Leben und die Arbeit beginnen.“

So geschah es. Ernst Wilbert vergaß es, daß er das Gold in dem Charakter seiner Frau erst da entdeckte, als er am Abgrund gestanden.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 20. Juni 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der Troubadour“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik. Gewerbe-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung. Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal. Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Böglinge. Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Kirturnen, Kirtischen, Vorturnerübung. Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ringturnen u. Turnen der Männerriege. Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Fiederkranz“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Sida“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Auktionslocale Mauergasse 8. (S. Tgbl. 140.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 18. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752,6	753,7	754,7	753,7
Thermometer (Celsius)	13,9	19,5	15,5	16,1
Dampfspannung (Millimeter)	9,3	8,3	9,6	9,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79	49	74	67
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	thlw. heiter	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	5,2	—

Nachts Regen, Vormittags Regentropfen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

21. Juni: Warm, stark wolkig, vielfach heiter, schwül, Wind meist schwach.

Rheinwasser-Wärme: 15 1/2 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510† 630† 7 740† 8* 9† 1010*	638* 725† 755† 851† 920 950*
1035† 114† 1211† 1† 150* 23†	114† 1140 1222* 1257† 126
250* (nur an Sonn- und Feiertagen)	235* (nur an Sonn- und Feiertagen)
350† 450* 530† 620 658† 710*	254† 330* 435† 528† 610 657*
740 823† 9† 924* 1020† 11	728† 820* 848† 930† 104* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 1017 1030 1145†
(nur an Sonn- und Feiertagen).	
* Nur bis Gießen.	* Nur von Gießen.
† Verbindung nach Soden.	† Verbindung von Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 5 7 840 855† 1046 1115 1232†	638* 915 1115 1153* 1232 249
18 215* (nur an Sonn- und Feiertagen) 230 414 510 655 1015*	43† 534 720 754† 845 918* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935 1035
* Nur bis Wiesbaden.	* Nur von Wiesbaden.
† Nur bis Hammannshausen.	† Nur von Hammannshausen.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
638 942 140 325 718 940	539 831 1014 11 53 830

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
59 710 759 1125 257 648	639 10 129 436 84 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 1 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 1/4 Uhr. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bidel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Täglich von 11—1 und von 2—4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
Alterthums-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstraße 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).
Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.
Heidenmauer (Kirchhofgasse).
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
Ruine Sonnenberg.
Wartturm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michaelsberg.

Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 9 Uhr 15 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 6 1/2 Uhr, Sabbath Russisch 9 Uhr, Sabbath Russisch für Schüler 11 Uhr, Sabbath Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Abends 9 Uhr 15 Min., Wochentage Morgens 6 Uhr, Wochentage Abends 7 Uhr.

Course.

Frankfurt, den 18. Juni.

Geld.	Wesfel.
20 Franken . . .	16.14—16.18
20 Franken in 1/2	16.13—16.17
Dollars in Gold	4.16—4.19
Dufaten	9.50—9.54
Dufaten al. mareo	9.55—9.60
Engl. Sovereigns	20.31—20.35
Gold al. marcop.R.	2787—2794
Ganzf. Scheideg.	0000—2804
Hochf. Silber	141.50—143.50
Feinerr. Silber	000—000
Russ. Imperiales	16.65—16.70
Amsterdam (fl. 100) M.	168.50—60 bz.
Antw.-Brüss. (fr. 100) M.	80.70 bz.
Italien (Lire 100) M.	80.75 bz.
London (Sfr. 1) M.	820—325 bz.
Madrid (Pes. 100) M.	—
New-York (D. 100) M.	—
Paris (fr. 100) M.	80.70 bz.
Petersburg (S. R. 100) M.	—
Schweiz (fr. 100) M.	80.55 bz.
Triest (fl. 100) M.	—
Wien (fl. 100) M.	173.65 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 12. Juni: Dem Kutscher Anton Ludwig Reinhardt e. S. Carl Anton. — 13. Juni: Dem Herrenschneider Carl Friedrich Müller e. L. Marie. — 14. Juni: Dem Photographen Ewald Hugo Carl Arthur Grant e. S. Friedrich Wilhelm Otto. — Dem Schuhmacher Otto Hornung e. S. Philipp Otto. — 15. Juni: Dem Gärtner Peter Joseph Schreiber e. L. Catharine Franziska Maria Bertha Ernestine. — Dem verstorbenen Kellner Wilhelm Schmitt e. S. Heinrich Wilhelm. — 16. Juni: Dem Agenten Louis Joseph Simon e. L. Adelheid.

Aufgeboren: Tabakschmutter Johann Wilhelm Klein aus Neuweid, wohnh. d. selbst, und Catharine Degen aus Wassenach, Kreis Mayen, wohnh. in Wassenach, vorher hier wohnh. — Spengler Hermann Otto Roch aus Gießen, wohnh. zu Halle an der Saale, und Anna Maria Goll aus Nürnberg, wohnh. zu Halle an der Saale. — Buchdruckergehülfe Christian Harbach aus Niederrhausen im Unterraunfreis, wohnh. hier, und Emma Groß aus Camberg, Kreis Limburg, wohnh. hier.

Geftorben: 18. Juni: Heinrich Wilhelm, S. des verstorbenen Kellners Wilhelm Schmitt, 3 L.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 141.

Freitag, den 20. Juni

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (64. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Mode.** Von Ida Barber.

in der 3. Beilage: **Am Abgrund.** Skizze von J. von Dirlik.

Locales und Provinzielles.

= **Personalien.** Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael Michailowitsch von Rußland ist, aus Italien kommend, am Mittwoch Nachmittag hier angekommen und in der „Villa Nassau“ abgestiegen. — Die schon vor 14 Tagen von uns als bevorstehend gemeldete Ankunft Ihrer Durchlaucht der Fürstin Sofia von Galizien im „Park-Hotel“ hat am Mittwoch Abend stattgefunden. — Die Nachricht eines Berliner Blattes, daß Se. Durchlaucht der Erbprinz von Meiningen zur Massagur bei Herrn Dr. Meizer hier eintreffe, bestätigt sich nicht, obwohl eine diesbezügliche Anfrage hierher ergangen ist.

= **Burhaus.** Heute Freitag findet Beethoven-Abend der Kur-Capelle statt. Ein besonderes Entré wird nicht erhoben.

= **Alwinenstraße.** Daß Wiesbaden nun eine Straße reicher werden soll, haben wir unlängst gehört. Es dürfte aber darauf aufmerksamer gemacht werden, daß die projektierte Anlage einem wirklichen Bedürfnis entspricht. Das „Gartenviertel“, d. h. der Stadttheil im Osten der Kuranlagen mit den schönen Villen und den „grün“ oder „blumig“ klingenben Straßennamen (Blumen- Garten- Rosen- Park- u. s. w. Straße) vergrößert sich fast in demselben Maße, wie die Stadttheile im Süden und im Nordosten. Die Gebäude klettern allmählich die Bierstädter und Erbenheimer Höhe hinauf, wie wir das bei der Bierstädter-, der Gustav Freitag- und der Humboldtstraße sehen. Seither kam man nun, wenn man die beiden letzteren verfolgte, oben auf's freie Feld, ohne weitere Verbindung finden zu können. Die Alwinenstraße soll nun die Querstraße bilden, über welche man von der Bierstädter Chaussee nach dem „grünen Viertel“ gelangen kann. Unmittelbar am „Dreißigstecker“ (der zum Theil von dem Bauunternehmer angekauft wurde) beginnend, führt sie in fast südlicher Richtung zur Gustav Freitag-Straße in sanfter Senkung. Die Baupläge befinden sich in herrlicher Lage; denn es ist recht frei und luftig dort oben und die Aussicht ist schön. Freilich soll der Grund und Boden theuer sein. Nichts desto weniger wird es wohl nicht mehr lange dauern, bis ein Baufürstiger den Anfang macht, und wie wir dies hier in Wiesbaden oft erlebt haben: ist erst ein Haus einer neuen Straße entstanden, dann folgt gleich eine ganze Reihe anderer nach. An der Bierstädterstraße scheint die Lücke zwischen der Ausmündung der Gartenstraße und den weiter aufwärts stehenden Villen allmählich ausgefüllt zu werden. Auch ist einem langgehegten Wunsche der Bewohner der letzteren entsprochen worden, dadurch, daß nun der Verbindungsweg nach der Parkstraße mit einem soliden Bürgersteige versehen wird. Dieser Weg dürfte sich über kurz oder lang ebenfalls in eine Straße verwandeln.

= **Vergnügungszug nach der Schweiz.** Bei Gelegenheit der diesjährigen Schulfestien beabsichtigt, wie wir hören, das „Reise-Bureau Schottenfels“ in Frankfurt a. M., einen Vergnügungszug nach der Schweiz mit bedeutender Fahrpreis-Ermäßigung und sonstigen Vergünstigungen zu veranstalten. Die Schweizer Bahnen, sowie das „Offizielle Verkehrs-Bureau“ in Zürich erzeigen dem Unternehmen großes Entgegenkommen. Es werden Fahrten auf dem Zürcher See, Festlichkeiten auf dem Uetliberg u. s. f. für die Zugtheilnehmer geplant, auch in Luzern bezw. am Vierwaldstättersee ist Ähnliches in Aussicht genommen. Das „Reise-Bureau Schottenfels“ giebt bereitwilligst jede Auskunft und nimmt jetzt schon Anmeldungen entgegen. Wir glauben, daß in dieser Stadt sich ohne Zweifel viel Interesse für das Unternehmen kund geben wird.

= **Militärisches.** Von den Reserve-Mannschaften der Preussischen Garde sind einige Jahrgänge behufs Ausbildung mit dem neuen kleinkaliberrigen Gewehr M. 88 zu einer zehntägigen Uebung auf den 25. Juni cr. nach Berlin und Göttingen einberufen worden.

= **Fliegen und Mücken.** Diese lästigen Hosschranzen im Gefolge des Königs Sommer, haben sich trotz der empfindlich kühlen Tage doch schon hier und da in ziemlich großer Anzahl gezeigt. Was soll da erst werden, wenn die heißen Sommertage ankommen. Kein Mädchen wird einen Spaziergang in den Wald riskiren, da sie fürchtet, bis zur Unkenntlichkeit verlocken von den grausamen kleinen Nesselthieren zurückzusehen. Auf solches Mädchenblut haben es bekanntlich die Mücken am meisten abgesehen; ist es da ein Wunder, wenn die Mädchen gern den Schutz eines Cousins, Nachbarn oder dergl. suchen, der mit dem fürchterlichen Dampfe seines

Glühstängels die Mücken vertreiben muß! Noch lästiger schier, als die Mücken, sind die Fliegen, die mit geradezu unheimlicher Leichtigkeit in ein Zimmer gelangen und sich da behaglich ausbreiten, auch wenn man nach menschlicher Voraussicht Alles gethan hat, was sie fern halten könnte. Es scheint fast, als wenn die unheimlichen kleinen schwarzen Plagegeister besonders gern ein Zimmer aufsuchen, wo ihnen der Zugang durch die sogenannten Fliegenfenster verwehrt ist, oder wo Fliegenfallen, Giftpapier u. s. w. hingestellt ist. Sie machen sich anscheinend über die Schutz- und Hilfslosigkeit der sonst so klugen Menschenkinder lustig und spazieren mit grausamer Ironie um die gefährlichen Dingerchen herum. Sie naschen mit besonderer Vorliebe am Fliegenpapier, da sie längst wissen, daß ihnen dies vortreflich bekommt. Es ist ein ganz alltägliches Märchen, was vor Jahren einmal ein weiser Mann erzählte. Derselbe beobachtete drei Fliegen. Die eine naschte von einem verschütteten Tropfen Rothwein und starb auf der Stelle; denn der Wein war mit Fuchsin gefärbt; die andere naschte von garantirt reinem Gesundheitsmehl und sank ebenfalls todt hin, denn das Mehl war mit Schwefelbath gefärbt; die dritte Fliege aber setzte sich auf einen Teller mit Fliegenpapier, das in süßem Wasser aufgeweicht war und aß und trank sich fett und gedieh dabei vortreflich, denn auch das Fliegenpapier war verfälscht. . . . Die Fliegen haben bekanntlich ganz merkwürdige Gewohnheiten. Sie kümmern sich manchmal Stunden lang nicht um den Herrn der Schöpfung; kaum streckt er sich aber, in ein trügerisches Gefühl der Sicherheit gewiegt, aufs Sopha, um von des Tages Last und Hitze etwas auszuruben, so find auch sofort einige dieser kleinen blutdürstigen Bestien da, welche mit entsetzlicher Behaglichkeit und Beharrlichkeit ihm über die Nase laufen. Was sind alle sonstigen Sorgen und Kümmernisse, aller irdische Aerger gegen die wahnwitzige Wuth, in die auch das sanfteste Gemüth durch die unaufhörlichen Fliegentritte gesetzt werden kann. Es ist ein bedauerlicher Anblick, wenn der Culturmann des neunzehnten Jahrhunderts plötzlich all' seine Würde vergißt, wüthend brüllt, aufspringt, einen Schlafpantoffel abreißt und denselben als Waffe schwingend mit ungläublichen Clowns-sprüngen seine kleinen heimtückischen Feinde verfolgt, obwohl er weiß, daß ihn dies gar nichts nützt und daß, wenn er erschöpft zusammensinkt, sofort die winzigen Bestien wieder auf seiner Nase sitzen. Jetzt will Jemand ein einfaches Radikalmittel gegen Fliegen entdeckt haben. Man braucht, so wird behauptet, nur eine Nicotinspflanze (im Topfe gezogen) im Zimmer aufzustellen, um sofort das ganze Zimmer von Fliegen zu befreien. Wenn dieses Mittel, das man ja bald seine Feuerprobe bestehen lassen könnte, wirklich hilft, so müßte die Nicotinstaupe als heilige, unverletzliche Pflanze proclamirt werden, da sie die Menschheit von inneren und äußeren Feinden zu befreien vermag.

= **Ueber den sogenannten „Krampf“ im Wasser,** welchem alljährlich viele Personen, auch gute Schwimmer zum Opfer fallen, hat der amerikanische Arzt Dr. Noche interessante Untersuchungen angestellt. Nach denselben ist bei solchen Unglücksfällen niemals Krampf im Spiel, wie auch die von ihm untersuchten Leichen plötzlich untergegangener Schwimmer keinerlei Merkmale des Krampfes aufweisen. Das schnelle Nachlassen der Muskelkraft soll vielmehr dadurch erzeugt werden, daß Schaum oder Wasserstaub mit der Einathmung in den Larynx (Rachspopf) gelangt und von den Luftwegen eingefogen wird, oder, wie es beim Rudistum heißt, in die „falsche Kehle“ geräth, wodurch eine augenblickliche Störung sämmtlicher Athmungsorgane stattfindet. Kommt das Wasser beim Beginn einer Einathmung in die Trachea, wenn die Lungen ganz luftleer sind, so sinkt der Körper sofort. Geschieht dies während des Athemholens, so wird der Krampf etwas verlängert. Bemerkt man daher, daß Jemand beim Baden ungewöhnliche Bewegungen mit den Armen macht, so muß sofort Hilfe geleistet werden, weil der Betreffende unter den beschriebenen Umständen keinen Hilferuf äußern kann.

= **Das Bett des Kambaches** wird soeben gereinigt. Große Steine, das Geröll, hineingewachsene Sträucher u. s. w. sind entfernt worden. Es macht auch auf den Spaziergänger einen recht angenehmen Eindruck, wenn er nunmehr das ziemlich klare Wasser über den glatten, geebneten Boden des Bettes dahinfließen sieht.

= **Das Waschen von Gemüse und Salat** darf immer erst unmittelbar vor der Zubereitung für Küche oder Tafel erfolgen. Die meisten Gemüsearten bringt das Wasser um ihren eigenthümlich feinen Geschmack. Besonders ist dies bei den Salatarten der Fall. Muß der Salat gewaschen werden, so lasse man ihn nie länger als eine Minute im Wasser, trockne ihn dann mit einem reinen, weichen Tuche ab oder schüttele durch Schwingen in einem Bindfadenneze das Wasser vollständig heraus. Nichts macht guten Salat schneller schaal und ungenießbar, als wenn bei der Zubereitung noch Wasser an ihm hängt.

= **Geländete Leide.** Der in der Nähe von Castel geländete Conductor der hiesigen Dampf-Strassenbahn soll der frühere Kellner, nachmalige Buchhalter Carl Holtmann sein, der seit Kurzem vermisst wurde.

= **Kleine Notizen.** Die für den Gesang-Verein „Eintracht“ in Niedernhausen bestimmte, auf eröfneten Altas gestickte Fahnenfahne ist auf kurze Zeit im Erker der Victor'schen Kunsts-Anstalt, Weber-gasse 3, ausgestellt. Die Widmung: „Zum Bundesfest, 22. Juni 1890, gewidmet von den Festungsfrauen“, ist roth ausgefüllt und von vorzüglich wiedergegebenen Zweigen umrankt.

= **Gefühlswechsel.** Frau Consul Müller Wwe. hat ihre Villa Humboldtstraße 12 an Herrn Baron Kammerherr v. Wiegeler verkauft. Der Kauf wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur des Herrn Fritz Weillstein, Dogheimerstraße 11.

= **Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 25** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

= **Verens-Nachrichten.** Die botanische Section des „Verens für Naturkunde“ macht am Samstag Nachmittag eine Excursion. Abfahrt von hier nach dem Chauffeehaus mit dem um 1 Uhr 40 Min. fahrenden Zug. Es wird dann über den „Grauen Stein“ nach Schlagenbad, Nauenthal und Eltville gegangen, von wo aus die Rückfahrt erfolgt. — Am 14. d. M. hielt der Männergesang-Verein „Cäcilia“ in seinem Vereinslocale „Zu den drei Königen“ seine Jahresabschlussversammlung ab. Der Präsident, Herr Ph. Holstein, verlas den Jahresbericht, in welchem der Ertragsausweis des Vereins und der Wirksamkeit des um den Verein so verdienten Dirigenten, Herr Lehrer W. Geis, gebührende Erwähnung geschieht. Von dem Wittreiter in Ehrenbreitstein lehrte der Verein doppelt preisgekrönt am 27. Mai d. J. zurück. Er zählt jetzt 55 active, Ehren- und inactive Mitglieder. Die Thätigkeit des Vereins veranlasste Ausgaben in Höhe von 960 Mk. 35 Pf. Zu Mitgliedern der Rechnungs-Prüfungscommission wurden gewählt die Herren Pfeifer, Heilmann und Neller. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde der Präsident durch Acclamation wiedergewählt. Durch Stimmzettel wurden gewählt: Herr Th. Pfeifer zum Vizepräsidenten, Herr G. Neller zum Schriftführer, Herr C. Brandau zum Kassierer, Herr A. Stamm zum Deconom und die Herren C. Blümchen und A. Krollmann zu Beigeordneten. Auf ergangene Einladung des Mainzer „Männergesang-Verein“ theilte sich der Verein an dessen Festlichkeit am 13. Juli d. J. Zur Einleitung eines Waldfestes am kommenden Sonntag wurde eine Commission von drei Mitgliedern gewählt. Der Verein beschloß, nach Eingang der Diplome von Ehrenbreitstein dieselben sofort mit den beiden Preisen im Laden des Herrn M. Wolf, Kungasse, dahier auszustellen. Die Versammlung wurde eröffnet und geschlossen mit einem Hoch auf den Kaiser. — Das „Pompier-Corps“ ließ am vergangenen Sonntag sein Waldfest der unfreundlichen Witterung wegen ausfallen und lud seine Mitglieder zu einer gemütlichen Zusammenkunft in die Turnhalle, Heilmannstraße 33, ein, welchem Anse zahlreich Folge geleistet wurde. Unter Leitung des ersten Hauptmanns, Herrn F. Berger, fand denn auch eine wirklich gemütliche Feier statt, bei welcher die Jugend nach den Klängen der Hardegen'schen Capelle so stolt dem Tanzvergnügen huldigte, daß die Alten, angezogen, gerne und rüstig mitthäten. Auch die Jugendbegeisterung brachte sich durch einen Aufmarsch, der den kleinen donnernden Applaus einbrachte. Wohl Mancher bedauerte, daß die Feier schon um 10 Uhr zu Ende war; wenigstens füllten noch in später resp. früher Stunde viele Theilnehmer die vorderen Localitäten des Restaurant Graumann. Das Corps hält, günstige Witterung vorausgesetzt, am Sonntag, den 22. Juni, sein Waldfest auf dem Festplatz „Bainholz“ ab.

Stimmen aus dem Publikum.

* Gestatten Sie mir, auf einen Mißstand aufmerksam zu machen, der dringend der Abhilfe bedarf. Morgens gegen 10 Uhr fahren regelmäßig die Sprengwagen in den Baranlagen, um die Wege zu begießen, wobei jedoch die Bänke „der Kurverwaltung“ vollständig durchnäßt werden. Infolge dessen ist die Benutzung der Bänke thatsächlich auf Stunden unmöglich, da kein Diener dafür sorgt, daß die naß gewordenen Bänke auch wieder abgetrocknet werden. Es sind schon viele Klagen darüber laut geworden und glaubt Einesender durch dieses „Eingekandt“ in Ihrer geschätzten Zeitung baldigst Abhilfe geschafft zu sehen. Der Kurverwaltung müßte die Kurgäste jedenfalls durch Abhilfe dieses Uebelstandes herzlichsten Dank! — Ein weiterer Uebelstand ist die „unmotivirte“ Benutzung der Tische hinter den Bänken im Kurhause von solchen Leuten, die weder etwas genießen wollen, noch genossen haben. Am Abend, wenn die Kurmusik beginnt, belegen manche Fremden sans gêne die Tische und Stühle, so daß solche, die gern zu Abend speisen wollen und dabei das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden möchten, d. h. nahe der Musik sich zu placiren, die Tische und Stühle bereits besetzt finden und folglich abgehen müssen. Die Tische und Stühle hinter den Bänken gehören, wenn wir recht unterrichtet sind, doch zur „Restauration“ und sollte demnach in „erster Linie“ solchen Leuten hier Platz geboten werden, die beabsichtigen, zu „soupiiren“. Beim letzten Feuerwerk mußte Einesender dieses mit drei Damen einfach abgehen; dadurch verstimmt, nahm die Gesellschaft auch ihr Souper ferne dem Kurhause ein.

* **Siebrich, 18. Juni.** Gestern fand vor dem Königl. Landrath Herrn Grafen v. Matschka im Landrathsgebäude zu Wiesbaden der Termin zur Geltendmachung der Proteste, respective Einwände gegen die von der Firma Rud. Köpp & Co. in Siebrich an der Siebrich-Schiersteiner Landstraße geplante Fabrikanlage zur Herstellung von Chrom- und Antimonzeugen statt. Anwesend waren als Vertreter der Firma Herr Rud. Köpp, Inhaber der Firma, von Wiesbaden; als Vertreter des Schiersteiner Gemeinderathes die Herren Ph. Lang und C. Stoll; als Vertreter der Schiersteiner Einwohner die Herren Oberkärter a. D. Pfeifer und Dr. C. Nolte; als Vertreter des hiesigen Gemeinderathes Herr Stadtvorsteher S. Schreiner und in Vertretung der hiesigen Grundbesitzer Herr D. Feit, Beide von hier. Nachdem beide Parteien ihren Standpunkt in genügender, mitunter sehr scharfer Weise präcisiert hatten und der Vorsitzende, Herr Landrath Graf v. Matschka, nochmals einen vergeblichen Versuch gemacht hatte, die Firma Köpp & Co. zur Zurückziehung ihres Concessionsgesuches zu bewegen, auch die gegnerischen Parteien auf ihrem Protest bestanden, wurden die Verhandlungen als resultatlos geschlossen. Die Angelegenheit wird demnach dem Bezirks-Ausschuß zur Beschlußfassung unterbreitet und die

einzelnen Vertreter sämtlicher Parteien hierzu besonders eingeladen werden. (Zagebb.)

= **Siebrich, 18. Juni.** Von der durch Feuer heimgesuchten Bohnischen Holzschneide-Fabrik waren nur Maschinen und Gebäude versichert, dagegen die mitverbrannten Hölzer nicht. Der wohlthätige Unternehmer will ganz bald, um eine längere Betriebsstörung zu vermeiden, mit dem Wiederaufbau beginnen. Bei diesem Brande sowohl, als auch bei dem auf der Dachpappen-Fabrik der Herren Mattar & Söhne, haben sich die Holzcement-Dächer bei Feuersgefahr vorzüglich bewährt. Eine neuere hiesige Fabrik, auf Cateiler Gebiet gelegen, hat ihre Zahlungen eingestellt. Außer verschiedenen auswärtigen Lieferanten wird auch eine Anzahl hiesiger Geschäftsleute wieder schwere Verluste erleiden. Man hofft, durch ein Entgegenkommen der Gläubiger den Concurs zu vermeiden.

= **Siebrich, 19. Juni.** Die hiesigen Turnvereine vermiffen noch immer eine eigene Turnhalle. Dieses Ziel zu erreichen, hat sich der „Turnhalle-Bauverein“ zur Aufgabe gemacht. Bereits ist ein nicht unbedeutender Fonds gesammelt, theils durch freiwillige Beiträge, theils durch veranstaltete Verlosungen, Verkauf von sogenannten „Banknoten“ und dergl. Alle die auf diese Weise vom „Turnhalle-Bauverein“ gesammelten Gelder reichen jedoch zum Bau eines eigenen Heim nicht an, namentlich, wenn auch noch ein Capital für den Bauplatz aufgebracht werden muß. Es ist deshalb die Absicht, von der Stadt einen Bauplatz auf dem alten Friedhof zu erbitten, der schon über 30 Jahre geschlossen ist. Derselbe grenzt an die fortgesetzte Rathhausstraße und in vor einigen Jahren neu angelegte Gartenstraße. Auf der an den Friedhof grenzenden Seite der Gartenstraße wird der Bauplatz gewünscht. Wenigen noch gut erhaltenen Grabdenkmäler des Friedhofs würden auf dem in Aussicht genommenen Plage nicht berührt. Zu Anfang August beabsichtigt der „Turnhalle-Bauverein“, auf dem schon gelegenen Aussichtspunkte „Elsäberhöhe“ ein Volksfest zu veranstalten, dessen Reinertrag für den Fondus bestimmt werden soll.

= **Sonnenberg, 19. Juni.** Ein reger Besitzwechsel macht sich in den letzten Tagen hier bemerkbar. Es verlaufen die Wittve des Mann Michel ihr am Rambacher Weg gelegenes Wohnhaus um den Preis von 8000 Mk. an den Landmann Georg Daniel Schmidt hier; die Wittve des Landmannes Georg Philipp Wagner hier mit ihren Kindern ihr an Wiesbadener Weg gelegenes Wohnhaus an die Wittve des Martin Michel um den Preis von 13,000 Mk.; Herr Rentner Jacob Jacquemar sein an Wiesbadenerweg gelegenes Besitzthum nebst dem dazu gehörigen Keller an Herrn Gastwirth Jacob Stengel hier um den Preis von 15,750 Mk.; Herr Georg Daniel Schmidt hier sein an der Blatterstraße gelegenes Wohnhaus an Herrn Linder Karl Sachenberg hier um den Preis von 6500 Mk. und die Wittve des Gastwirthes Philipp Jodel hier mit ihren Kindern ihr an der Rambacherstraße gelegenes Gasthaus nebst Inventar an ihren Sohn, den Koch Wilhelm Jodel von Wiesbaden, um den Preis von 17,500 Mark.

B. **Hattenheim, 18. Juni.** Am vorigen Sonntag kündigten sich sämtliche Arbeiter (Polen) dem Wächter des großen Domänengutes Hof, Herrn Stassen, wegen angeblich ungenügender Löhnung ihre Dienste. Dies hätte für Herrn Stassen bei den jetzigen dringenden Arbeiten sehr verhängnißvoll werden können. In seiner Nothlage wandte er sich an die Militär-Behörde mit der dringenden Bitte, ihm eine Abtheilung Infanterie zur Anshilfe schicken zu wollen, welche Bitte ihm denn auch gewährt wurde. Da aber diese Anshilfe nur von kurzer Dauer sein konnte, so muß Herr Stassen sich unterdessen um andere Arbeiter umsehen. So leicht dürfte ihm dies jetzt bei dem bestehenden Mangel an Arbeitskräften gerade nicht werden.

* **Bad Schwalbach, 18. Juni.** Der Besuch unseres Bades hat trotz des unfreundlichen Wetters der vorigen Woche einen erfreulichen Fortgang genommen. Die heutige Kurliste bringt einen Zugang von 236 Personen; die Zahl der Kurgäste und Passanten beträgt 1724 gegen 1230 am 20. Juni v. J. — Gestern trafen Ihre Kaiserl. Königl. Hohheit die Erzherzoginnen Marie Theresia und Maria Annunziata von Oesterreich, unter dem Namen Gräfinnen von Rottenstein, im Kurgebrauch hier ein. In ihrem Gefolge befinden sich Gräfin Ludwig Rici und Baronin Wangy aus Wien. — Wie wir hören, wird auch Ihre Königl. Hohheit die Kronprinzessin von England, Prinzessin von Wales, in diesem Sommer wieder einen längeren Kuraufenthalt hier nehmen. — Se. Excellenz General-Adjutant Graf von Schweinitz, Vorkämmerer am Kaiserl. Russischen Hofe in Petersburg trifft am nächsten Freitag mit Familie und Dienerschaft hier ein und nimmt Wohnung in der „Villa Gutenberg“. (Arbote.)

(*) **Aus dem unteren Maingau.** Gestern und heute brachten durchwühlende Regen den lebendigen Fluren Graudung. Für die Weinberge war derselbe besonders erwünscht. Die Weinstöcke sind durch die heftigen Regen vom Ungeziefer gründlich gereinigt worden. Nur selten bemerkt man noch eine Gespinnt des Heuwurmes. Die Nebenblätter hat nunmehr in allen Lagen ihren Anfang genommen. Sonntags, wenn Wetter vorausgesetzt, werden die Trauben im Verlauf von 8 bis 10 Tagen verblüht haben.

(*) **Von der Mainmündung, 19. Juni.** Auswärtige Händler kaufen gegenwärtig von den Gartenbesitzern die Stachelbeeren in unzureichendem Zustande auf und bezahlen das Pfund mit 14 Pfennig. Die Beerenfrüchte finden in den Conserven-Fabriken Verwendung. — Gestern Morgen wurde in der Nähe von Gafel die Leiche eines Conducteurs der Wiesbadener Dampf-Eisenbahn im Rhein gefunden. Derselbe soll sich angeblich einer Unterschlagung schuldig gemacht haben, weshalb er aus seinem Dienst entlassen worden sei.

8. Königsstein, 18. Juni. Der Erbprinz Wilhelm von Nassau ist sich von hier nach „Schloß Hohenburg“ in Oberbayern zur Jagd begeben und wird im Monat Juli wieder hierher zurückkehren. — Gestern ist der frühere Staats-Secretär, Graf Herbert von Bismarck, zum Kurgebrauch hier ein und nahm, wie auch in früheren Jahren, im „Hotel Bluff“ Absteigequartier. — In einer der letzten Nächte brachen Hunde in einen Schaffpferch bei dem benachbarten Schneidhain ein, tödteten zwei Schafe, brachten mehreren derselben erhebliche Schwunden bei und sprengten die Herde auseinander. Man vermutet, daß dies dieselben zwei Hunde gewesen seien, die vor einiger Zeit im Königssteiner Walde einem Hirche den Garaus gemacht hatten.

△ Cronberg, 18. Juni. Gegen den Rutscher Benedikt dahier wurde von der Königl. Staatsanwaltschaft ein Verhaftungsbefehl erlassen, da derselbe beschuldigt wird, er habe durch strafbare Fahrlässigkeit in Ausübung seines Gewerbes den Tod der Frau Scherzberg herbeigeführt. Die Ausführung des Befehles mußte indessen wegen der Verletzungen, die B. bei jenem Unfall selbst erlitten hat, einstweilen verschoben werden.

*** Frankfurt a. M., 18. Juni.** Am letzten Sonntag wurde, wie der „Frankf. G.-M.“ schreibt, ein Schaffner der Hessischen Ludwigsbahn auf der Fahrt nach Michelstadt von Reisenden auf ein Paket aufmerksam gemacht, welches anscheinend im Coupé liegen geblieben sei. Der Schaffner nahm das Paket an sich und lieferte es dem Stationsbeamten ab. Nachdem sich der Eigenthümer nicht gemeldet und aus dem Paket ein übler Geruch entströmte, wurde dasselbe gestern Vormittag geöffnet und man fand in demselben die Leiche eines 8–10 Wochen alten Knaben. Die Leiche wurde nach dem Sachsenhäuser Friedhof verbracht.

— Vom Unterwesterwald, 17. Juni. In dem bei Montabaur gelegenen Wald, auf der „Montabaurer Höhe“, wird jetzt behufs Vornahme geometrischer Vermessungen ein Aussichtsturm errichtet. Die Montabaurer Höhe, welche in dem von Lahn und Rhein gebildeten Winkel liegt, ist 546 Meter hoch und somit noch 60 Meter höher als der höchste Punkt des Siebengebirges. Von seinem Höhenpunkt des Mittelrheins wird die Montabaurer Höhe überragt. Infolge dessen wurde die weit hin sichtbare Berggruppe schon früher bei geometrischen Vermessungen als Aussichtspunkt benutzt. Der Aussichtsturm wird 22 Meter hoch und nimmt eine Quadratfläche von 16 Meter ein. Die Besteigung des dreieckigen Holzgerüsts geschieht mit Leitern. Die Aussicht von dem Beobachtungsposten ist eine wahrhaft großartige. Im Nordosten erblickt man den zwei Stunden von Siegen entfernten Dünsberg und die näher gelegene Burgruine Gleiberg. Auf dem Westerwald sieht man den Salzburger Kopf, die Fuchstauten und den Stegskopf bei Neufürch. Das Siebengebirge tritt malerisch hervor. Von den Bergen der Eifel erblickt man die Alzburg, die hohe Aart, die den Laacher See umgebenen Höhen und den Rammlenberg. Aus dem Hunsrück sieht man den Walderbeskopf, den Fledert und den Franzosenkopf. Auch die Taunusgebirge sind sehr gut sichtbar. Das Felsberghaus kann man mit dem bloßen Auge erkennen. Es läßt sich ein Gesichtsfeld von mindestens 100 Quadratmeilen übersehen. Der „Westerwald-Club“ hat Schritte eingelegt, daß der Berg bestiegen bleibt. Vielleicht, daß auch die Commandantur in Ehrenbreitstein für Erhaltung des Gerüsts eintritt, da dieselbe schon früher in der Umgebung Zielpunkte zur Übung im Nichten der schweren Feilungsgeschütze errichtet ließ. Dieser Aussichtsturm dürfte als scharf sich abhebendes Ziel gewiß vorthellhaft verwendbar sein.

— Vom Oberwesterwald. Länger schon als ein Menschenalter wird an den Mittwoch- und Samstag-Nachmittagen in den Schulen des früheren Herzogthums Nassau wöchentlich mindestens vier Stunden Unterricht in den weiblichen Handarbeiten erteilt. Im Oberwesterwaldkreis ist neuerdings die Einrichtung getroffen, daß eine Revisorin sämtliche weibliche Handarbeitschulen des Kreises alljährlich besucht und über den Bestand Bericht erstattet. Da soll sich nun herausgestellt haben, daß die Industriellehrerinnen zum größten Theil nicht qualifizirt sind, den bez. Unterricht zu erteilen, daß aber auch andertheils ein gar jämmerliches Gehalt — 24 bis 30 Mk. pro Jahr — bezahlt wird. Infolge dessen wurde im Auftrage des Herrn Landraths zu Marienberg von dem Herrn Pfarrer zu Kroppach mit den Herren Schulvorstehern und Gemeinderäthen des Localschulinspections-Bezirks Kroppach eine Verathung betreffs Aufbesserung des Gehaltes der Industriellehrerinnen abgehalten. Und das Resultat der Verathung? Etliche Gemeinden haben sich bewegen lassen, namhafte Beiträge von 40 resp. 36 Mk. pro Jahr für diesen Unterricht zu zeichnen, etliche aber ließen sich nicht rühren und zahlen nach wie vor 24 Mk. Es wäre sehr zu wünschen, wenn überall nur tüchtige Industriellehrerinnen angestellt und diese dann auch so bezahlt würden, daß sie ihren Dienst mit Freuden und nicht mit Seufzen thun könnten.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiele. „Lucia von Lammermoor“, heroische Oper in 3 Acten, Musik von Donizetti. Neu einstudirt. Wenn sich dieses Werk Donizetti's von jeher einer größeren Beliebtheit beim Publikum erfreut hat, als seine anderen Opern, die „Regiments-tochter“ etwa ausgenommen, so ist der Grund davon hauptsächlich in der Titelrolle zu suchen, welche gut geschulten, mit glänzender Coleraturfertigkeit ausgestatteten Sängerinnen eine immer lohnende und dankbare Aufgabe bieten wird. Wenn auch nicht behauptet werden kann, daß die reiche Melodik dieser Oper einen individuelleren Inhalt enthält, als bei Donizetti überhaupt zu erwarten ist, so steht sie dennoch theilweise höher, ist edler, tüchtiger gehalten und giebt sich nicht so rein sinnlich, wie man sie im

Großen und Ganzen in seinen anderen Werken zu finden gewohnt ist. Wenn auch von ächter dramatischer Entwicklung in dieser Musik nicht die Rede sein kann, weil den Charakteren der Oper die wahre, individuell zugespitzte Zeichnung abgeht, so versteht er doch gerade in der „Lucia“ ganz außerordentlich packende, dramatische Wirkungen zu erzielen. Ein Tonbild, wie das zweite Finale dieser Oper mit dem ebenso schönen, wie beliebten Segtett zum Beispiel, hat Donizetti nie wieder zu schaffen vermocht. Die volle Wirkung, wie sie beabsichtigt ist, kann diese Oper, sowie überhaupt die Musik Rossini's, Donizetti's, Bellini's nur dann erreichen, wenn die Darstellenden vollständig die Herrschaft über das Stimmorgan erlangt haben, wenn sie wirkliche Meister der Gesangstechnik sind. Daß unsere Sänger und Sängerinnen von heutzutage diese Technik nicht, oder nur selten haben, ist der hauptsächlichste Grund, weshalb die italienische Oper besonders solche ältere Zuhörer schwer zu enttäuschen pflegt, welche noch in der Erinnerung früherer Genüsse schwelgen und daher nur zu leicht veranlaßt sind, recht ungünstig ausfallende Vergleiche anzustellen. Dieser Mangel an Schule aber, welche die italienische Oper der damaligen Periode verlangt, kann nur als schwerer Vorwurf, nicht aber als Entschuldigung dienen, denn eine gute Schule kommt nicht nur der Oper jener Epoche zu Gute, sondern jeder anderen ebenfalls; auch unsere moderne deutsche Oper würde außerordentlich dadurch gewinnen. — Die erste vorgelegte Aufführung der „Lucia“ nach langer Zeit mit neuer Besetzung können wir im Ganzen als eine erfreuliche bezeichnen, in Berücksichtigung der Gesangskräfte, welche an unserer Bühne für dergleichen Aufgaben zu Gebote stehen. Fr. Schickhardt als „Lucia“ hat in der Darstellungskunst entschieden Fortschritte gemacht; ihr Spiel, besonders in der Wahnsinnszene (3. Act), überraschte durch seine wahre, dabei alle Uebertreibung ausschließende Charakteristik. Ihrer Coleratur fehlte allerdings der Glanz, welchen diese Rolle verlangt, dieselbe war jedoch wieder recht correct ausgeführt, wird auch später bei größerer Unbefangenheit entschieden noch mehr zur Geltung gelangen. Das piano gelingt Fr. Schickhardt besser als das forte. Bei Anwendung des letzteren ließ sie sich vorgestern wieder zu ganz bedeutenden Kraftanstrengungen verleiten, wodurch ihre Höhe verschiedene Male einen harten, unsympathischen Klang annahm. Jede Forcierung ist vom Uebel, schadet der Stimme und schwächt den Eindruck ab, wenn auch nicht geleugnet werden kann, daß die Donizetti'sche Musik mit ihren Consonanzen sehr leicht dazu verleitet. Herr Müller spielte den Lord Henry Ashon, wie es von ihm erwartet werden konnte, charakteristisch und mit großer Noblesse, übertrieb aber, was den Gesang anbelangt, im ersten Acte sehr auffallend; jedenfalls haben wir in den beiden folgenden Acten seinem Vortrage mehr Geschmac abgewinnen können. Herr Krauß sang den Sir Edgard von Ravenswood im 3. Acte wider Erwartung gut, im Ganzen aber fehlt ihm für diese Partie die richtige Ausbildung; sein Spiel im Finale des 2. Actes ließ den Cavalier noch etwas vermissen. Herr Ruffeni bot in der Rolle des Raimund Bidevent eine durchaus befriedigende Leistung; er sang und spielte die Partie durchgängig sehr schön; seine Stimme erschien klangvoller und viel gesunder, als sonst. Von den übrigen Darstellern sei noch Herr Schmidt erwähnt, welcher die kleine Rolle des Lord Arthur Blacklaw recht hübsch zur Geltung brachte. Bemerkte sei hier noch, daß stellenweise recht unrein gesungen wurde, besonders das Segtett des 2. Actes litt wesentlich darunter, auch an mangelhaften Einsägen fehlte es nicht. Hoffentlich verschwinden diese Uebelstände bei wiederholter Aufführung des sonst mit Sorgfalt einstudirten Werkes. Das Publikum verhielt sich sehr dankbar.

*** Personalien.** Emil Drach, welcher aus dem Verbanne des Berliner Theaters scheidet und sich der Gastspielthätigkeit zu widmen gedenkt, ist von der Intendantur des königlichen Hoftheaters zu Dresden eingeladen worden, daselbst von Mitte August bis Mitte September in den hervorragenden Rollen seines Repertoires aufzutreten. In den Monaten October und November wird sich der Künstler, gleichfalls als Gast, der Bossart'schen Tournee durch Holland anschließen. — Einem traurigen Geschick ist der als früheres Mitglied des Meininger Hoftheaters bekannt gewordene Schauspieler Karl Weiser zum Opfer gefallen. In Odesa, wo er dieser Tage im Schwarzen Meere badete, wurde er von der Meeresströmung ergriffen und extrant. Er hat auch als dramatischer Dichter (Trauerspiel „Karl der Kühne“) einige Anerkennung gefunden. — Die berühmte Verfasserin von „Onkel Toms Hütte“, Frau Harriet Beecher-Stowe, wurde am 14. d. M. 78 Jahre alt. Sie lebt, geschwächt an Körper und Geist, in Hartford, Connecticut.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Dem Chemiker Greville Williams von der Londoner Gaslicht-Gesellschaft ist es gelungen, aus Gasretorten-Rückständen einen in jeder Beziehung dem ächten naheliegenden Smaragd herzustellen. Die Herstellungskosten sind indessen so bedeutend, daß vorberhand keine Gefahr besteht, daß die ächten Smaragden ihren Werth einbüßen werden. — In Dessau wurde das Moses Mendelssohn-Denkmal feierlich enthüllt. — Gleichzeitig mit dem Geschichtsforscher Heinrich von Sybel ist, der „Voss. Ztg.“

zufolge, auch Dr. Albrecht Weber, Professor für indische Philologie, zum Mitgliede der Academie der Wissenschaften in Amsterdam ernannt worden. Ebenso wie Sybel ist Weber seit langer Zeit ordentliches Mitglied der Berliner Academie. — Kaiser Wilhelm überwies an das germanische Museum in Nürnberg 10,000 Mk. für die Ankaufskosten der Sulkowski'schen Waffensammlung. — Wegen des Inhaltes der Romane „Adam Mensch“, „Der Dämon des Neides“ und „Die Alten und die Jungen“ wird nach einer Meldung der „Leipziger Gerichts-Zeitung“ am 23. Juni gegen die Schriftsteller Wilhelm Walloth in Darmstadt und Conrad Sittenfeld (Pseudonym: Conrad Albrecht), sowie den Hofbuchhändler Friedrich vor dem Leipziger Landgerichte verhandelt werden. Die Auflage gründet sich auf die §§ 184 und 186 des Strafgesetzbuches. Der Schriftsteller Hermann Conradi, welcher ursprünglich ebenfalls zu den Angeklagten gehörte, ist inzwischen gestorben. — Wie türkische Blätter melden, hat Schliemann in der vergangenen Woche in Hissarlik die Ruinen eines Theaters entdeckt, das halbkreisförmig gebaut war und etwa zweihundert Zuschauer fassen konnte. Eine in dem Theater entdeckte griechische Inschrift besagte, das dasselbe unter Kaiser Tiberius erbaut wurde. In dem Theater wurden auch zwei weibliche Figuren aus Marmor gefunden, aus welchem Gestein auch die Sitze und der Fußboden des Theaters angefertigt waren. — Anlässlich des im August in Wien stattfindenden Allgemeinen deutschen Sängerbundesfestes wird Glad's Zeichnamer exhumirt und feierlich auf dem Central-Friedhof in einem Ehrengrab beigesetzt werden. — Aus Köln wird geschrieben: Bei der jüngst hier von H. Lempers Söhne abgehaltenen Versteigerung Nürnberger Alterthümer erzielte ein Kirchkern den Preis von 6700 Mark. Die Summe erscheint befremdlich in Anbetracht des winzigen Objects. Wenn man aber erfährt, daß dieser kleine Kirchkern von der kunstfertigen Hand Peter Flötner's mit einhundertdreizehn, mit unglaublicher Feinheit geschnittenen Porträtköpfen bedeckt ist, erscheint der hohe Preis selbst einem Nichtsammler begreiflich.

* **Von den Hochschulen.** An der Universität Zürich sind für das laufende Sommersemester 549 Studenten immatriculirt und 51 Auditorien eingeschrieben; im Ganzen also rund 600 Hörer; dem Canton Zürich gehören 113 an, der übrigen Schweiz 196, dem Ausland, 193. Die medicinische Facultät zählt 300 Studierende, also gerade die Hälfte der Gesamttheit. Von den 72 studirenden Damen gehören 3 der juristischen, 51 der medicinischen und 18 der philosophischen Facultät an. — Der „Köln. Ztg.“ wird aus Karlsruhe unterm 15. Juni mitgetheilt: An der hiesigen Kunstschule ist eine weitere etatsmäßige Professur geschaffen und dieselbe dem schon seit zwei Jahren hier ansässigen Maler Professor Ritter verliehen worden. An die Stelle des verstorbenen Professors Karl Hoff wurde der berühmte Maler Claus Weyer aus München an die hiesige Kunstschule berufen.

Die Abtretung von Helgoland.

Wenn wir, so schreibt das „B. Z.“ u. A., aus dem Vertrage mit England die Bestimmung besonders herausgreifen, welche sich auf die Abtretung der Insel Helgoland an das deutsche Reich bezieht, so geschieht dies, um der hohen Freude Ausdruck zu geben, die uns ob dieser im wahrsten Sinne nationalen Errungenschaft erfüllt. Wir glauben auch, daß diese also vollzogene Thatsache, so weit die deutsche Junge flingt, die ungetheilteste Freude hervorrufen wird. Es ist dies der erste Erfolg der neuen Regierung, und es erscheint als ein günstiges Omen, daß damit ein häßlicher Flecken ausgetilgt wird, der seit den Tagen der Verträge von 1815 noch immer, wenn man so sagen darf, die deutsche Landkarte verunstaltete. Mag immerhin der materielle Werth der Insel ein geringer sein, so bleibt doch die Erwerbung Helgolands ein idealer Erfolg, der in allen deutschen Herzen einen mächtigen Nachklang finden muß.

Wir können uns denken, daß es unseren englischen Vettern nicht leicht geworden sein mag, auf den Besitz dieses Eilandes zu verzichten; haben wir doch erst vor Kurzem gesehen, daß im britischen Unterhause ein freundschaftlicher Antrag, uns Helgoland zurückzugeben, nicht die Mehrheit zu gewinnen vermochte. Wenn es indessen wahr ist, daß auf deutscher Seite die Herren Baron v. Marschall und Graf Dagsfeldt, indem sie mit England die Unterhandlungen führten, alle etwaigen deutschen Zugeständnisse auf afrikanischem Boden von der vorgängigen Annahme dieses Helgoländer Punktes abhängig gemacht haben, so muß man ihnen zugestehen, daß sie ein feines Gefühl dafür an den Tag gelegt, was seit Jahrzehnten als stiller Herzenswunsch in der Seele des deutschen Volkes schlummerte. Dieser Erfolg unserer deutschen Colonialpolitik wird von aller Welt verstanden werden.

Die Nordsee darf fortan wirklich als das deutsche Meer gelten. Mag es auch in Zukunft noch immer, wie bisher, heißen:

Weiß ist der Sand,

Roth ist die Kant,

Grün ist das Land;

Das sind die Farben von Helgoland —

so wird doch schmernd über dieses weiß-roth-grüne Banner von nun an die schwarz-weiß-rothe Flagge des deutschen Reiches gebreitet sein, und damit ist die letzte Erinnerung an die trüben Tage deutscher Zerrissenheit aus dem Gedächtniß der Lebenden fortgewischt und Deutschlands Einheit und Macht befestigt sich nunmehr kräftig und friedensvoll wie auf dem Lande, so auf dem Meere.

Ueber Helgoland schreibt ferner der „B. V.-G.“ Folgendes: „Helgoland“ soll ganz „Helgoland“ werden — das deutsche Nordseebad eine deutsche Insel! Das war eine verblüffende Freudenpost, die dem Dienstag Abend dem ganzen Reiche brachte, eine wunderbare Post insbesondere, für die große Armee der regelmäßigen Helgoland-Besucher in Deutschland.

Für sie freilich ist das Gefühl der Genugthuung, das sich ja aller bemächtigt, etwas complicirter. Sie werden den großen patriotischen Gewinn vielleicht auch mit einem kleinen Verlust an der Besonderheit ihrer Lieblings-Insel bezahlen müssen. Das Land ohne Gefegbuch, ohne Steuer, ohne Gefängniß, ohne Steuer-Exercitor, wird von diesen Eigenthümlichkeiten bald genug so manche ausgeben müssen. Aber hat man nicht mit Erörterungen ähnlicher Art den Uebergang der anderen Nordseebäder aus Preußen begleitet? Und wie sahen wir sie aufliegen, wie sich herrlich entwickeln Nordnorden und Sylt!

Nordnorden, Sylt, Helgoland. Sie sind nun alle in deutschem Besitz, die großen Bäder in der deutschen Nordsee, sie sind alle dem deutschen Besitz gewonnen worden durch deutsche Staatskunst und deutsche Waffen. Aber knüpfen sich an die Erwerbung von Sylt die Erinnerungen an den Krieg von 1864, müssen wir an die blutigen Ereignisse von 1866 denken, wenn wir uns über den Zuwachs von Nordnorden freuen, so werden wir des Besitzes von Helgoland froh sein können ohne jede schmerzliche Erinnerung. Helgoland ist im vollsten Frieden gewonnen worden, in einer Action zur Vereitigung des Friedens.

Das deutsche Seebad haben wir Helgoland genannt — mit gutem Recht. Auf der Kurpromenade von Kissingen, im Kurgarten von Ems, an den Quellen von Wiesbaden hören wir in babylonischem Durcheinander Englisch, Französisch, Russisch sprechen — auf der Düne von Helgoland herrscht allein die deutsche Sprache. Ein fremder Laut ist hier überaus selten. Die alte friesische Einwohnerchaft ist durch und durch deutsch, deutsch sind die alten friesischen Traditionen und Bräuche, die hier im Wesentlichen an Geleghenheit herrschen und die auch ein deutsches oder preussisches Regiment wohl nicht so ohne Weiteres, nicht summarisch und sofort beseitigen wird. Das deutsche Geld curirt ganz ausschließlich auf der Insel — mit einem englischen Goldstück muß man einfach zum Wechsel wie in einer deutschen Kleinstadt. Lehrer, Geistlicher, Arzt, Apotheker, alles ist grunddeutsch — der Gouverneur, der hoch auf dem Oberland thront, ist der einzige Engländer auf der englischen Insel. Ein zweiter, ein englischer Maler, wohnt auf der Düne. Der Dampf-Fahrrad wieder, der in's Oberland fährt, ist von deutschen Unternehmern, von Berlinern gebaut, der erste Beamte des Gouverneurs, ein bedeutender Ornithologe nebenbei, ist sogar ein Reichsdeutscher von Geburt.

Die Bewohner der Insel sind keine Freunde der Engländer. Sie erzählen mit Stolz, in dem Local, das erforderlichen Falles als „Gefängniß“ in Benutzung genommen wird, — ein eigenes Gefangenenhaus besitzen sie nicht, — sei noch nie ein Helgoländer eingesperrt gewesen — es sei nur gelegentlich von abgefahten englischen Zimmerdieben bedolmet gewiesen. Sie fühlen sich deutsch — werden aber doch auch eine gewisse Scheu vor dem deutschen Regiment zu überwinden haben. Sie erfreuen sich großer Selbstständigkeit und Freiheit unter englischem Scepter, sind ganz frei von der Militärpflicht, zahlen sehr wenig Steuern, haben einen von England reich dotirten Gouverneur. Aber sie mögen nur bei ihrem Nachbarn rechts und links in Nordnorden und Sylt anfragen, welche wirthschaftliche Blüthe, welche Aufschwung einzog mit dem deutschen Regiment. Es ist viel zu thun in Helgoland, das kein großes, komfortables Hotel, kein großes Kurhaus hat, in Helgoland, dessen Landungs-Verhältnisse, dessen Verbindung mit der Düne, dessen Strand-Erhaltung zu wünschen übrig lassen. Des deutschen Regiments harren große Aufgaben in Helgoland, nicht zum wenigsten die, uns die Inselaner, wohl auch unsere trefflichen Landsleute, zu gewinnen. Es wird gelingen — das find wir uns froh bewußt, wie wir mit freudigem Stolz die herrlichen rothe Berle der Nordsee unser nennen.

Deutscher Reichstag.

18. Sitzung vom 18. Juni.

Anscheinend wollen die verbündeten Regierungen, wenn der Ausbruch hier erlaubt ist, den Stier bei den Hörnern fassen, denn noch befindet sich die Militärvorlage in der Commission, und schon ist der zweite Nachtragsetat, welcher 20 Millionen Mark für Gehaltsaufbesserungen von Reichsbeamten und von Officieren fordert, zur ersten Plenarberatung gekommen. In eingehender und ruhiger Weise, mit einer Art von Behäbigkeit in Ton und Haltung trat für die Forderung der Staatssecretär des Reichsfinanzamtes, Freiherr v. Malshahn-Schulze ein, der als Redner überraschende Fortschritte gemacht hat, wie überhaupt die Erfahrung zeigt, daß alle Minister, sobald sie ihr Amt angetreten haben, sich bald zu guten Parlaments-Medern ausbilden. Der Staatssecretär erklärte, daß die Vorlage nach dem Muster der preussischen gemacht sei, erörterte ihre Einzelheiten und eröffnete zum Schluß seine einhändigen Rede, daß von 1891—92 ab rund 60 Millionen Mark mehr nöthig sein würden, da u. A. allein das Arbeiter-Alters- und Invaliditätsgesetz im ersten Jahre 7, im zweiten 9, im dritten 13 Millionen Mark fordere. Das um wohlwollende Prüfung gebetene Haus hörte in eifriger Schweigen zu und erklärte dann durch die Redner aller Parteien, die einzige Ausnahme des deutsch-conservativen Abgeordneten Hahn, daß die Gehaltsveränderungen auf das Nothwendigste beschränkt werden müßten und von Verbesserungen der Officiere keine Rede sein könne. — Zunächst dauerte Abg. Benda (nat.-lib.), daß die Gehaltsveränderungen über die Preußen innegehaltenen Grenzen hinausgehen; es werde das einen Entlastungsturm hervorrufen. Die Vorlage komme so spät, daß es schwer sein werde, das herauszuschälen, was der Reichstag bewilligen wolle. Durch Streichung der höheren Beamten und Officiere lasse sich die Vorlage um 5½ Millionen reduciren. — Abg. Singer (Socialist) wies darauf hin, daß die Socialdemokraten mit dem Antrage auf Gehaltsverhöhung für die unteren Postbeamten den Antioch zu der jetzigen Vorlage gegeben haben. Er könne nicht einsehen, weshalb die Regierung Officiere einbeziehe. Man solle doch lieber die Richter und Lehrer berücksichtigen. Die Officiere könnten selbst bei einer besseren Reichsfinanz-

lage erst zuletzt bedacht werden. Warum denke die Regierung nicht an pensionirte mittlere und untere Beamten und an deren Wittwen und Waisen, die auch unter dem jetzigen wirtschaftlichen Drucke leiden. Die Erhöhung dieser Pensionen wäre besser, als die Erhöhung der Officiersgehälter, die nur den durch die Jollpolitik schon bevorzugten Agrariern zu Gute komme. Man solle dem Gedanken einer progressiven Reichs-Einkommensteuer näher treten. — Abg. Graf Behr (freiconf.) erklärt sich gegen die Einbeziehung der Officiere, die erst bei besserer Finanzlage möglich sei. — Abg. Richter (frei.) erinnert an seinen progressiven Antrag auf Verbesserung der Unterbeamten; an die Officiere habe Niemand gedacht, weil dieselben bei ihrer bevorzugten Stellung mit den Civilbeamten nicht verglichen werden könnten. Bei der jetzigen Praxis der Pensionirung dränge sich der Gedanke auf, ob man Subalternstellen nicht durch Feldwebel und Lieutenants besetzen könne, also durch Leute, die nicht abzugehen brauchten, wenn sie im Avancement übergegangen würden. Die jetzige Vorlage widerspreche den im Januar abgegebenen Erklärungen des Ministers Bötticher, daß das Reich mit den Gehaltserhöhungen nicht weiter gehen könne als Preußen und als eine dauernde Dedung vorhanden sei. Daran werden die Freisinnigen festgehalten. — Abg. Hahn (conf.) will die Vorlage auf untere und mittlere Beamten beschränken. Die Hauptleute 2. Klasse und die Premierlieutenants, die zu legerer Kategorie gehören, dürfe man nur ausschließen, wenn zwingende Gründe vorlägen; die von Richter vorgebrachten Gründe berechtigten noch nicht dazu. — Minister v. Bötticher: Richter habe seine Erklärungen vom Januar richtig citirt; er glaube noch heute, daß das Reich hinter Preußen nicht zurückbleiben könne, aber die Verhältnisse der Reichsbeamten und die Frage, ob das Reich weitergehen müsse, könne nur von den Reichsorganen geprüft werden. Das preussische Vorgehen habe auf die Gehaltserhöhung der Officiere keinen Einfluß. — Kriegsminister v. Verdby: Die Gehaltserhöhung für die Officiere sei schon vor Jahren von der Militär-Verwaltung gefordert worden; die Lage der Premierlieutenants und der Hauptleute 2. Klasse sei thatsächlich beklagenswerth. Es sei zu bedauern, daß Leute von 35 Jahren noch auf Familiensubstanz angewiesen seien und so lange warten müßten, ehe sie eine Familie gründen könnten. Es würde der Militär-Verwaltung täglich schwerer, Officierserlag aus dem Officiersstand, der kein Vermögen sammelt, zu entnehmen. Der Minister sprach bald mit einer gewissen Bemuth, bald ironisch, vorwiegend aber in Ton, Haltung und Bewegungen mit deutlich zu Tage tretendem Groll, mit einer Art von Erbitterung und Entrüstung, um mit den Worten zu schließen: „Die Nothwendigkeit werden wir Ihnen in der Commission gründlich nachweisen; der Geldpunkt ist Ihre Sache.“ Gegen diese Bemerkung erhob sich sofort der Abg. Windthorst, welcher mit ungewöhnlich lauter, zorniger Stimme und sich feigender Erregung erklärte, daß man auf die Steuergahler Rücksicht zu nehmen habe, daß er den Officiern die gewiß wünschenswerthe Erhöhung der Gehälter gern bewilligen würde, aber dazu kein Geld habe. — Abg. Richter (frei.) meint: Der Kriegsminister habe das Bedürfnis der Erhöhung der Officiersgehälter nicht bewiesen, und ebenso habe Minister Bötticher nicht darüber täuschen können, daß er jetzt seinen früheren Erklärungen entgegen handle. Die Finanz-Verwaltung habe früher Steuern auf Vorrath bewilligt, jetzt aber solle der Reichstag erst Ausgaben beschließen, dann würden die Steuern folgen. — Schatzsecretär Malsahn polemisiert gegen die Opposition, die seine Ausführungen zur Beunruhigung übertreibe. — Abg. Maugel (nl.): Das Schicksal der Vorlage scheint ihm besiegelt. Er wisse, daß der Schatzsecretär wirklich die Höhe aller Mehrausgaben auf 10 Millionen normirt habe; ebenso wenig glaube er, wie die Freisinnigen, daß die Absicht vorliege, die Mehrausgaben durch neue Steuern allein aufzubringen, da sie durch die Einnahmen aus den besetzten Steuern theilweise gedeckt würden. Die Beamtensollungsfrage müßte durchgreifend geregelt, ein Dispositionsfonds für Stellenzulagen geschaffen und gleichmächtige Gehaltssteigerung nach dem Dienstalter eingeführt werden. Die Vorlage wird der Budget-Commission überwiesen. — Das Haus war während der Sitzung sichtlich beschlunfähig, und einigermaßen lebhaft ging es nur im Foyer zu, in welchem der deutsch-englische Vertrag einer recht eingehenden, aber nichts weniger als schmeichelhaften Kritik unterzogen ward.

* * *

Die Arbeiterschutts-Commission des Reichstages beriet am Dienstag § 136, welcher die täglichen Arbeitsstunden der jugendlichen Arbeiter festsetzt. Die Social-Demokraten verlangen durch einen § 136 a den Normal-Arbeitsstag für alle Arbeiter auf zehn Stunden festzusetzen. Abgeordneter Grillenberger begründete den Antrag, welcher zur Behebung der Concurrenzwirtschaft und zur Steuer der Arbeitslosigkeit für die Industrie zureichend wirken werde. Sei der Normalarbeitsstag einmal gesetzlich eingeführt, so werde bald aller Widerstand weichen. Derselbe sei keine socialistische Einrichtung. Es sei auch falsch, zu meinen, der Normal-Arbeitsstag werde einen Normallohn zur Folge haben; daß die Beschränkung der Arbeitszeit eine Lohnsteigerung bewirke, stehe nicht prinzipiell fest. Redner begreift nicht, daß das Centrum den Normal-Arbeitsstag jetzt aufgegeben habe, und ferner nicht die Aeußerung des Handelsministers, daß „zur Zeit“ an die Einführung nicht gedacht werden könne. — Abg. H y e ist principiell für den gesetzlichen Normal-Arbeitsstag, will aber zunächst die Wirkung des elfstündigen Arbeitstages für Frauen, welcher gleichbedeutend sei mit einem Normal-Arbeitsstage für die ganze Textil-Industrie, abwarten. — Abg. Dr. Hirsch vertritt den Standpunkt der Gewerbevereine: Der Staat solle sich nicht in die Erwerbsverhältnisse Erwachsener einmischen. — Abg. S t u m m hält den Normal-Arbeitsstag für schädlich und undurchführbar. In einer Abstimmung kam es nicht wegen des Beginnes der Plenarsitzung.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Im Befinden des Erbprinzen von Meiningen ist, wie eine Berliner Local-Correspondenz berichtet, nicht allein keine Besserung, sondern leider eine Verschlimmerung eingetreten. Die letzten Tage und besonders die Nacht zum Mittwoch sollen höchst qualvoll für den Patienten gewesen sein, der über heftige Schmerzen klagte. Die Aerzte haben erkannt, daß es sich nicht um eine innere Verletzung, sondern um eine Quetschung der linken Seite handelt, dadurch hervorgerufen, daß der Prinz bei dem Sturz aus dem Wagen mit voller Wucht auf den Knäuf seines Degens gefallen sei, der sich dadurch fest gegen die Rippen gepreßt und dort eine Complication hervorgerufen hätte. Infolge dieser Erkenntnis haben die Aerzte, an deren Spitze Professor v. Bergmann steht, beschlossen, beim Prinzen die Massagekur in Anwendung zu bringen.

* **Ein Toast des Großherzogs von Baden.** Beim Abschiedessen der Landstände, welches der Großherzog diesen gab, kam der Letztere in einem zweiten Toast auf das Heimathland und auf die allgemeine politische Lage zu sprechen und führte nach der „Karlsruher Zeitung“ Folgendes aus: „Beim Scheiden aus diesen Räumen habe ich noch ein Wort an Sie zu richten, ein Wort der Liebe und Mahnung. Wir scheiden in dem Bewußtsein, einem starken und großen Reich anzuhören, das stark genug ist, um, wenn es nöthig ist, den Frieden zu dictiren. Dazu gehört allerdings, daß die Kraft erhalten bleibe, und das ist ja auch die Aufgabe, die dermalen erfüllt werden soll im Reichstag. Ich kann nur sagen: Gott gebe, daß allenthalben das empfunden wird, was ich ausgesprochen habe; wir müssen stark sein, um den Frieden zu erhalten. Daß der Frieden bisher erhalten geblieben ist, ist wesentlich dem zuzuschreiben, daß man das Bewußtsein hat, er kann erhalten, ja er kann erzwungen werden. Also, meine Herren, wir scheiden mit dem Bewußtsein und mit der frohen Hoffnung, daß der Frieden erhalten bleibt, und das ist ja eine freundliche Stimmung, mit der wir Alle erfüllt werden, wenn wir an die Zukunft denken. Daß dabei manche Opfer gefordert werden, daß manche Lasten entstehen, das mag uns schwer treffen, das wird aber die Zukunft erleichtern. Und an die Zukunft müssen wir denken, wenn wir jetzt aufbauen, damit unsere Nachkommen die ganzen Vortheile dieser Kraft kennen lernen. Nicht so freudig, meine Herren, schaue ich auf das, was im Inneren vor sich geht. Da ist manche Sorge, und manche schwere Sorge darüber, daß viel Streit, ja, verzeihen Sie mir den Ausdruck, viel unnöthiger Streit stattfindet. Ich hoffe, daß die Zeit da mildernd wirken wird; aber, das ist die Mahnung, die ich zum Schluß an Sie richte, tragen Sie Alle dazu bei, daß diese Milderung eintritt, jetzt, da Sie zurückkehren in Ihren Beruf, in Ihre Befestigungen, in Ihre Gemeinden, in Ihre Bezirke; tragen Sie die Worte des Friedens heim und verbreiten Sie den Geist des Friedens, durch den allein etwas Bleibendes geschaffen wird, denn da, wo Streit ist, ist Unkraut, und da kann Nichts gedeihen. Ich gebe gern zu, daß da und dort Veranlassung ist, zu fireien, aber auch der Kampf kann in einer Weise geführt werden, die Niemand verlegt, und das ist es, meine Herren, glaube ich, was wir im Sinne der wahren Civilisation in's Auge fassen müssen, daß wir alles vermeiden, was zur Erniedrigung führt, und Erniedrigung ist es, wenn man sich nicht beherrschen kann. Also beherrschen wir uns und seien wir treue deutsche Männer, die nichts anderes im Auge haben, als das Wohl des Ganzen und dadurch auch das Wohl des Einzelnen. Mit dieser Hoffnung des Friedens, kann ich an Ihre Herzen appelliren, die sich stets trenn bewährt haben. Wir scheiden mit der Hoffnung, daß dieselbe auch wirklich in Erfüllung gehen wird, und ich bitte Sie, tragen Sie allerseits dazu bei, daß der Friede im Lande herrsche und es dadurch ein starkes Glied in der Gemeinschaft bleibe für lange Zeit!“

* **Freiherr von Luz.** Wider alle menschliche Berechnung hat sich der schwerkranke Freiherr von Luz, dessen Herzbeschwerden so groß waren, daß er stundenlang bewußtlos lag und dessen Todesstampf wiederholt als begonnen betrachtet wurde, wieder etwas erholt und sein Befinden in den letzten Tagen stetig ein wenig gebessert. Seine Schwäche ist jedoch immer noch sehr groß und die Sorge um ihn noch immer nicht gering. Von allen Seiten sind dem Leidenden in diesen Tagen Aufmerksamkeiten zu Theil geworden. Der Erzbischof hat ihn zweimal besucht, was vielleicht um deswillen erwähnt zu werden verdient, weil in einem Theil der clericalen Presse der Umstand zum Gegenstand peiniglicher Grörterungen gemacht worden war, ob Luz die ihm vom Stiftpfropst Dr. von Türl, einem regierungsfreundlichen Cleriker, gesendete letzte Delung bei Bewußtsein empfangen, oder ob er auch gebeitet habe. Ohne das Letztere darf nämlich die letzte Delung nur einem Bewußtlosen gesendet werden. Diese Grörterungen zielen, wie ein clericales Blatt direct ausgesprochen hat, dahin, es zu erwidern, daß Freiherr von Luz im Falle seines Ablebens ein kirchliches Begräbniß erhalte. Stiftpfropst von Türl hat erklärt, daß Luz gebeitet und communicirt habe.

* **Berlin, 19. Juni.** Das deutsch-englische Abkommen wird von allen Zeitungen besprochen und als ein im Wesentlichen befriedigendes Ergebnis bezeichnet, allerdings unter der Betonung, daß die Zugeständnisse Deutschlands weit größer seien, als diejenigen Englands. Die Abtretung Helgolands überrascht allgemein, und wird freudig begrüßt, nicht wegen des maritimen oder materiellen Werthes, sondern als Erfüllung eines alten deutsch-nationalen Wunsches. Auch das englische Protectorat über Sansibar überrascht. Die bevorstehende Abtretung der Küste an Deutschland wird von der National-Zeitung als Entwicklung des Gebietes zur Kron-Colonie aufgefaßt, womit die deutsche Colonial-Politik eine entscheidende Wendung zu machen scheint. Uganda bleibe dem englischen Einfluß offen. Die Zeitungen stimmen darin überein, daß für die deutsche Unternehmungslust Raum genug bleibe und hoffen, daß das Abkommen

die Freundschaft Deutschlands und Englands in Europa festige. Die Erwerbung Helgolands bedingt die Abänderung des Artikels 1 der Reichsverfassung. Ob Helgoland Reichsland wird, oder mit Schleswig-Holstein vereinigt wird, bedarf besonderer Bestimmung. — Der Reichstanzler General v. Caprivi hat, wie wir telegraphisch schon kurz berichteten, vom Kaiser den Schwarzen Adler-Orden als Zeichen der außerordentlichen Zufriedenheit empfangen, die der Kaiser über die bisherige Führung der Reichsgeschäfte empfindet. Diese Auszeichnung erregt in allen politischen Kreisen das größte Aufsehen. — Die „Edin. Jtg.“ kann die Gerüchte, daß die Regierung eine Erhöhung der Börsensteuer erwäge, als unbegründet bezeichnen. — In Colonial-Kreisen wird das deutsch-englische Abkommen ungünstiger beurtheilt, als in der Presse. Das Protectorat von Sansibar wird als besonders bedenklich bezeichnet. — Im Monat April hat die deutsche Armee (mit Ausschluß der bayerischen Corps) 107 Mann durch den Tod verloren: 16 davon durch Selbstmord. — In den nächsten Tagen wird dem Fürsten Bismarck die künstlerisch ausgestattete Adresse Berliner Bürger durch eine Deputation überreicht werden. Die Adresse zählt etwa 25,000 Unterschriften. — An der hiesigen Börse circuliren Gerüchte, wonach Minister von Scholz thatsächlich zurücktreten und Oberbürgermeister Dr. Miquel zum Reichs-Finanzminister ernannt werden soll.

*** Hundschau im Reich.** Das „Vaterland“ schreibt: Ein höchst unangenehmer Vorgang in Oberammergau (dem päpstlichen Nuntius wurden die gebührenden Ehren nicht erwiesen), ist durch den Erzbischof in befriedigender Weise ausgeglichen worden. — Die Verhandlungen über die Wiederbeziehung des Pöserer Erzbisthums sind eröffnet. Der Vatican lehnt (bekanntlich) jeden Candidaten ab, welcher nicht wenigstens flüssig Polnisch spricht. — Zur „Sachengängerei“ schreibt der „Reichs-Anzeiger“: Die wirtschaftliche Lage der arbeitenden Bevölkerung auf dem Lande in Ostpreußen wird als eine befriedigende bezeichnet. Den Arbeitern wurde durch die viel zeitiger als sonst beginnenden Arbeiten zur Frühljahrsbestellung um so mehr Gelegenheit zu lohnendem Verdienst geboten, als die Arbeitskräfte infolge der immer zunehmenden Auswanderung der Leute nach den westlichen Provinzen ohnehin sehr knapp waren. Die in letzterer Hinsicht stattgehabten Erhebungen lassen erkennen, daß fast in allen Kreisen des Regierungsbezirks Königsberg während der Jahre 1885—1889 der Umfang der Auswanderung eine schnelle Steigerung erfahren hat, und daß insbesondere das Jahr 1889 eine ganz erhebliche Zunahme aufweist.

Die Cholera.

Den ersten Meldungen über den erfolgten Ausbruch der Cholera in Spanien sind weitere Telegramme auf dem Fuße gefolgt, welche ein schnelles Umsichgreifen der Seuche erkennen lassen. Das Madrider Cabinet hat bereits Stellung zu dieser, alle politischen Interessen zurückdrängenden Tagesfrage genommen, indem es einmal beruhigend auf die erregten Gemüther der Bevölkerung zu wirken sucht, dann aber Maßregeln angeordnet hat, welche darauf berechnet sind, einer weiteren Verbreitung der Epidemie hindernd entgegenzutreten. Deutschland, welches den jeweiligen aus den asiatischen Grenzländern verlautbarenden Cholera-Malarmnachrichten einen wohlangebrachten Gleichmuth entgegenge setzt hat, wird sich selbst den besten Dienst leisten, wenn es auch den spanischen Cholera-Ausbruch nicht tragischer nimmt, als die Sache werth ist, zumal da unsere zuständigen Behörden, in erster Linie das Reichsgesundheitsamt, stets wachsam und auf dem Hohen sind, wo es gilt, das öffentliche Wohl vor etwa drohenden Schädigungen zu wahren. Wenn es erforderlich werden sollte, werden ungesäumt diejenigen Verordnungen in Vollzug gesetzt werden, die das deutsche Reichsgebiet bei früheren Anlässen so wirksam vor Seucheneinfällen geschützt haben, einzuweisen aber liegt, wie schon erwähnt, noch kein Anlaß zu solchen Maßregeln vor. Auch wolle man nicht übersehen, daß, je höher die öffentlichen Hygiene-Einrichtungen eines Landes stehen, je regelmäßiger die Lebenshaltung der großen Masse des Volkes sich anläßt, desto ungünstiger die Entwicklungs-Bedingungen für Seucheneine, gleichviel welcher Art, sind. Inzwischen suchen die spanischen Behörden den auf sie gesetzten Erwartungen nach Möglichkeit gerecht zu werden. Erfahrungsgemäß ist der wirksamste Bundesgenosse öffentlicher Calamitäten, namentlich ansteckender Krankheiten von feuchdenartigem Charakter, die Koppligkeit der Massen, die nur zu leicht in Panik ausartet und, einmal so weit gediehen, jedes geordnete Zusammenwirken der Gesundheits- und Sicherheitsbehörden gänzlich oder doch beinahe illusorisch macht. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, daß die Madrider Regierung und die ihr untergeordneten Behörden durch Ruhe, Besonnenheit, Consequenz der aufgeregten Bevölkerung imponiren und so dem vernünftigen Theile des Publicums moralisch zu Hilfe kommen. Die von den Behörden beschlossene Isolirung der verletzten Ortschaften mag vielleicht vom heutigen Standpunkt der Hygiene-Wissenschaft als eine Maßregel von zweifelhaftem prophylaktischen Werth erscheinen; es wäre aber immerhin schon ein nicht gering zu veranschlagender moralischer Erfolg, wenn es solchermaßen gelänge, die panikähnliche Flucht von Bewohnern gedachter Ortschaften hintanzuhalten, deren Erscheinen an bisher feuchdenfrei gebliebenen Orten erfahrungsmäßig einen gewöhnlich depressirenden Eindruck hervorruft und damit die das Weiterwandern der Seuche begünstigende moralische Prädisposition schafft. Vorläufig wird man sich freilich noch auf eine Fortsetzung der die Ausbreitung der Seuche constatirenden Telegramme einrichten müssen. Die bezüglichen letzten Nachrichten lauten:

Madrid, 17. Juni. Die Cholera greift weiter um sich und hat jetzt auch in Cuatrecasas die ersten Opfer gefordert. In Puebla sind heute Vormittag 6 neue Todesfälle vorgekommen. Truppen sind aus Valencia eingetroffen und haben einen Kreis um die befallenen Bezirke gezogen. Eine königliche Commission der hervorragendsten Aerzte ist in Puebla eingetroffen. (R. B.)

Madrid, 17. Juni. Auf Grund zuverlässiger Erhebung können wir berichten, daß die Cholera sich fortwährend ausbreitet. Vom 5. Juni kamen nur vereinzelte Fälle vor, während in der Zeit vom 5. bis zum 15. Juni 120 Erkrankungen an der Cholera erfolgten, von denen 52 in Puebla de Rugat (Valencia) tödtlich verliefen. In Almeida kam ein, in Montiel und in Tordesillas zwei Todesfälle vor. Ausgesamlet sind bisher mehr als 130 Personen an der Cholera gestorben. Auch in mehreren Ortschaften des nördlichen Theils der Provinz Alicante sind Cholerafälle vorgekommen. Der Alcalde von Puebla de Rugat hat sein Amt niedergelegt und wird wegen Vernachlässigung seiner amtlichen Obliegenheiten vor Gericht gestellt werden. Die Ausleerungen der Kranken wurden im chemischen Laboratorium der Universität Valencia untersucht, wobei in denselben das Vorhandensein des Cholera-Bacillus festgestellt wurde. Der oberste Gesundheitsrath in Madrid trat gestern Abend unter dem Vorsitz des Ministers des Innern zusammen, um die entsprechenden Maßregeln zu ergreifen. Heute früh sind von Valencia nach Puebla Truppen entsandt worden, um die gesammte von der Epidemie ergriffene Gegend durch einen Sanitäts-Cordon abzusperren. Die königliche medicinische Commission hat sich ebenfalls nach Puebla begeben. (B. L.)

Madrid, 18. Juni. In der Provinz Valencia nimmt die Cholera langsam an Ausdehnung zu. Es wurden 27 Erkrankungen und 19 Todesfälle gemeldet. In der Stadt Valencia kamen trotz der amtlichen Ablehnung mehrere, mindestens verdächtige Todesfälle vor. Sämmtliche fremde Consulen verweigern den ausgehenden Schiffen die Gesundheitspapiere. Es wird die Küste von der Mündung des Ebro bis Alicante für inficirt erklärt. Auch der Gesundheitsrath in Valencia giebt jetzt das Vorhandensein der Cholera zu, obwohl einer dieser zum Verwechseln ähnlichen ebenso ansteckenden und bössartigen Krankheit, welche, wie allseits bezeugt wird, den Koch'schen Bacillus zeigt.

Rom, 18. Juni. Der Minister des Innern ordnete die ärztliche Untersuchung aller aus spanischen Häfen kommenden Schiffe an.

Paris, 17. Juni. Die Stadt Madrid läßt für alle Fälle Cholera-Verordnungen aufschlagen. Alle im Jahre 1885 im Norden der Provinz Alicante heimgekehrten Ortschaften sind wiederum befallen worden. Frankreich ordnete an der spanischen Grenze eine Sanitäts-Überwachung an, wie 1885.

Paris, 18. Juni. Große Aufregung herrscht in Marseille und Genua. Die Behörden von Neapel ergriffen besondere Quarantaine-Maßregeln, um die Einschleppung der Cholera zu verhüten.

Was die in russisch-Turkei an aufgetretenen Krankheits-Erscheinungen betrifft, so hat man, wie die „Nat.-Jtg.“ hört, in der That alle Ursache, die aus Taschkent gemeldeten Cholera-Fälle als solche der alten asiatischen Cholera anzusehen. Es ist erwiesen, daß in jenen Gegenden Central-Asiens schon seit Juni vorigen Jahres und den ganzen Winter hindurch Erkrankungen an asiatischer Cholera vorgekommen sind und daß diese Seuche von ihrem indischen Centralherde aus schon häufig dort eingeschleppt worden ist. Zum Glück liegen aber jene Gegenden noch weit ab vom europäischen Weltverkehr, so daß eine unmittelbare Gefahr von dort nicht zu befürchten ist.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Das deutsch-englische Uebereinkommen über Helgoland und Afrika wird in österreichischen politischen Kreisen sehr sympathisch begrüßt und als höchst bedeutend bezeichnet. — In Budapest wurden dieser Tage in Anwesenheit sämmtlicher österreichischer und ungarischer Delegirten ein Probechießen mit dem rauchschwachen Pulver vorgenommen. Ein Zug Infanterie schoß mit rauchschwachem, ein anderer mit gewöhnlichem Pulver. Zuerst wurden die Schüsse einzeln, dann zugeweißt, schließlich wurde Schnellfeuer abgegeben, auch die Intensität der Geschosse bei rauchschwachem Pulver beobachtet. Das Probechießen ergab eine vollkommene Befriedigung. — Aus Wien, 16. Juni, wird geschrieben: Mit dem heutigen Tage trat bei der Westbahn und Franz-Josephs-Bahn der neue Zonentarif in Geltung. Der Verkehr hat, was die Localstrecken anbelangt, eine ziemlich namhafte Steigerung erfahren, die aber gewiß noch viel augenfälliger geworden wäre, wenn das Wetter des heutigen Tages mehr zum „Blau-machen“ verleitet hätte. Nach und von den entfernteren Strecken hat der Verkehr in ganz besonderem Maße zugenommen, was begreiflich erscheint, wenn man bedenkt, daß Viele den Antritt längerer Fahrten aus Rücksichten auf die unter Umständen recht nennenswerthe Ersparnis eben bis zum heutigen Tage verschoben haben. Das Bild, welches die beiden Bahnhöfe bieten, war auch schon im Laufe des Vormittags ein lebhafteres. Bei den Kartenshaltern sind Zonen- und Fahrpreis-Tabellen angebracht. Interessant ist es, zu beobachten, wie das Publikum bereits mit den veränderten Verhältnissen rechnet. Viele Fahrgäste nannten nicht den Namen der Station, sondern den Preis, ein Vorgang, der uns praktisch zu sein scheint und sich bald auch wohl einbürgern dürfte. Die Einwirkung des billigen Zonentarifs auf den Verkehr wird beim Eintritt glänzenderer Witterung und am nächsten Sonntag wohl in noch sinnfälliger Weise zum Ausdruck gelangen.

*** Frankreich.** Dr. Desprez brachte in der Kammer die von ihm angeführte Interpellation ein über die den Kranken und den Hospitalern von Paris durch die Entfernung der Hospital-Schwester bereite mitleidige Lage. Minister Constans erklärte, er sei auf den Wunsch der Kammer zur Antwort bereit. Die Kammer beschloß indes mit der geringen Mehrheit von 7 Stimmen, die Interpellation auf einen Monat zu vertagen. — Der internationale Telegraphen-Congreß hat beschlossen, den nächsten Congreß im Jahre 1895 in Pest abzuhalten.

*** Italien.** Die marokkanische Gesandtschaft, welche am Freitag in Rom eingetroffen und mit großem Pomp empfangen worden ist, hat für den König und die Minister eine reiche Zahl von Geschenken mitgebracht. Für den König haben sie zehn prächtige arabische Pferde mitgebracht, denen sich noch andere Geschenke für ihn und seine Gemahlin anschließen, welche jedoch erst in der feierlichen Empfangsaudienz bekannt gegeben werden; für den Minister-Präsidenten Crispi einen großen und verschiedene kleinere Teppiche von hohem Werthe mitgeführt, ferner Löwen- und Tigerfelle und einen großen Degen. Schöne Waffen, von der berühmten marokkanischen Arbeit, führen sie für den Kriegsminister mit und prächtige Stoffe und Schleier für die Damen der Minister. Die Gesandtschaft wird, nachdem ihre offizielle Sendung zu Rom beendet, auf Kosten des italienischen Staates eine Reise durch ganz Italien machen.

*** Spanien.** In Malaga wurde durch den spanischen Dampfer „German Cortez“ eine Krankheit eingeschleppt, welche die Regierung amtlich als wahrlich gelbes Fieber bezeichnet. Bis jetzt zählt man in Malaga fünf Erkrankungen und drei Todesfälle.

*** Luxemburg.** Der frühere luxemburgische Staatsminister, Kammerpräsident und Bürgermeister von Luxemburg, Servais, ist Dienstag Morgen im Alter von 80 Jahren in Naheim gestorben. In der Deputiertenkammer hatte er noch vor Kurzem durch seine Interpellation gegen den Staatsminister Gysen eine empfindliche Niederlage erlitten.

*** Großbritannien.** Die Londoner Abendblätter vom 18. d. M. beurtheilen das deutsch-englische Abkommen überwiegend ungünstig. Die „Ball Mall Gazette“ meint, daß Deutschland auf Englands Lasten enorme Vortheile erlange; Lord Salisbury habe schändlich capituliert. Die „St. James Gazette“ verlangt, das Parlament solle die Abtretung Helgolands verwerfen. Der „Globe“ ist nüchtern; England, sagt er, gewinne mehr, als es verliere.

*** Schweden und Norwegen.** Die Gesandten der Vereinigten Staaten, Englands und Deutschlands in Stockholm ersuchten den König Oskar, im Namen ihrer Regierungen kraft des dritten Artikels der Samoa-Konferenz den Oberrichter der Samoa-Inseln zu ernennen.

*** Rußland.** Nach einer Depesche der „Kreuz-Ztg.“ erschoss sich in St. Petersburg ein Student, welcher eines Anschlags auf das Leben des Zaren verdächtig war.

*** Serbien.** König Milan beschloß definitiv, in Belgrad dauernd zu verbleiben und will hiervon nur absteigen, wenn auch Königin Natalie abreist.

*** Bulgarien.** Wieder hat Ministerpräsident Stambuloff in einer sehr nachdrücklich gehaltenen Rede die Forderung abermals um Anerkennung des Fürsten Ferdinand erlucht.

Gandel, Industrie, Erfindungen.

*** Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 19. Juni. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 18 Mt. 50 Pf. bis 19 Mt. 20 Pf., Weizen 6 Mt. 60 Pf. bis 7 Mt. — Weiz., Neu 5 Mt. 60 Pf. bis 6 Mt. 80 Pf.

*** Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Limburg vom 18. Juni. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 18 Mt. 95 Pf., weißer Weizen 18 Mt. 55 Pf., Korn 14 Mt. 10 Pf., Gerste — Mt. — Pf., Hafer 9 Mt. 10 Pf.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 19. Juni. Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Credit 264, Disconto-Commandit 222½, Staatsbahn 198½, Galizier 173, Lombarden 120½, Ägypter 98.10, Italiener 95.30, Ungarn 89.40, Gottthard 167.20, Schweizer Nordost 140, Schweizer Union 120½, Dresdener Bank 154½, Gelsenkirchen 161½, Laura 144½. Die heutige Börse verkehrte bei sehr lebhaftem Geschäft in fester Haltung, am Schlusse speciel Credit und Commandit bevorzugt. Auch Rentenwerthe und Montanapiere wesentlich höher.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 19. Juni. Die Königl. Strafkammer verhandelte heute die Anklage gegen den Königl. Fortausscher Georg Ferdinand R. von Niederreifenberg. Derselbe wird beschuldigt, am 20. Juli v. J., während er sich in Ausübung seines Amtes befand, den Schmiedegesellen Paul Ochs von Oberreifenberg im Walde durch einen Hinterschlag körperlich verletzt zu haben. Der Gerichtshof erachtete den Angeklagten des ihm zur Last gelegten Verbrechens im Amte für überführt und verurtheilte ihn unter Zuhilfenahme mildernder Umstände, die in dessen bisheriger Unbescholtenheit, sowie weiter darin gefunden werden, daß er in übermäßigem Diensteifer gehandelt habe, zu 150 Mt. Geldstrafe und zur Zahlung einer Buße an den Verletzten in Höhe von 250 Mt. — Der 66 Jahre alten Milchhändlerin Maria N. von Sindlingen wird ein Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz zur Last gelegt. Sie verfallt in eine Geldstrafe von 50 Mt. und in die Kosten. — Wegen Sittlichkeitsverbrechens hat sich der 18 Jahre alte Tagelöhner August W. von Schierstein zu verantworten. Die Verhandlung darüber wird von verschlossenen Thüren geführt und endet mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 6 Wochen Gefängnis. — Die verflozene Fastnacht muß der Florsheimer Jugend ganz gewaltig in den Kopf gestiegen sein und sie namentlich poetisch angehaucht haben. Daß aber die Erzeugnisse ihrer Dichtkunst nicht immer harmloser Natur waren, vielmehr viel Bosheit dahinter steckte, bewiesen schon mehrere Gerichtsverhandlungen. Auch heute stehen wieder drei solcher Dichter vor den Schranken des Gerichts, um sich wegen öffentlicher Beleidigung des Lehrers H. zu Florsheim zu verantworten. Die Angeklagten sind der Tagelöhner Oswald Sch., der Brauer Peter D. und der Tagelöhner Anton S. Die beiden Ersteren geben zu, ein „Gedicht“

gemacht zu haben, welches schwere Beleidigungen ihres früheren Lehrers enthielt, dasselbe auch unter Mitführung einer Caricatur auf einem Wagen und in Gemeinschaft mit S. am Fastnacht-Montag in den Straßen Florsheims gesungen, auch in mehreren Hundert Exemplaren vertheilt zu haben. Bei Sch. und D. kam straffschärfend in Betracht, daß sie wegen desselben Verbrechens bereits vorbestraft sind, weshalb sie zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt werden. S., der keinen Antheil an dem „geistigen Eigentum“ des strafbaren Bosms und nur bei der Verbreitung desselben mitgemischt hat, verfällt in 3 Wochen Gefängnis. — Der Tagelöhner Joh. F. von Rastätten hat einen Förster beleidigt und ist deshalb vom Schöffengericht zu Rastätten mit 20 Mt. Geldstrafe belegt worden. Seine Berufung gegen dieses Urtheil wurde auf seine Kosten als unbegründet verworfen. — Die Berufung des Händlers Ferdinand B. von hier gegen ein Urtheil des Kgl. Schöffengerichts, welches ihn wegen Fehlgeld mit 1 Woche Gefängnis belegte, wird als unbegründet kostenfällig verworfen.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Von dem, wie berichtet, in den chinesischen Gewässern gescheiterten deutschen Dampfer „Yangtse“ sind, nach einem Telegramm aus Shanghai, Passagiere und Mannschaft gerettet, das Schiff dagegen ist untergegangen. — Die Prügelstrafe ist in den öffentlichen Schulen der meisten amerikanischen Städte abgeschafft. Diese Verordnung ist indessen, wie die „New-Yorker Zeitung“ ausführt, eine allzu einseitige. In einer Schule in Pennsylvania erhielt neulich ein armes Dorfjünglein von vieren seiner Schüler solch mordsmäßige Prügel, daß es mehrere Tage bettlägerig war. Es sei wirklich nöthig, das Verbot der Prügelstrafe in den öffentlichen Schulen dahin auszudehnen, daß auch die Lehrer nicht mehr geschlagen werden dürfen. — In Siegen wurde am Dienstag der Vatermörder Kretschmar durch den Scharfrichter Brand aus Gotha hingerichtet. R. hatte, nachdem ihm mitgeteilt war, daß der Landesfürst von dem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch mache und deshalb das Urtheil ausgeführt würde, endlich die That, die er früher in frecher Weise leugnete, eingestanden. Ruhig betrat er den Hof des Justiz-Palastes, in dem das Schaffot aufgestellt war. Er wurde geführt von zwei Gensdarmen. Thränen standen ihm in den Augen und kein Wort kam mehr über seine Lippen. Nachdem der Pfarrer ein Gebet gesagt hatte, übergab der Staatsanwalt den Delinquenten dem Scharfrichter, und schnell war die Hinrichtung geschehen. — Bei der Schießübung der Landwehr-Artillerie in Schweinmünde ist eine Granate beim Einlegen in das Geschützrohr geplatzt. Sechs Landwehrlente wurden schwer verwundet, einer davon verstarb bald. — In Cleveland (Ohio) hat sich während der Vorstellung des Seiltänzers Arizona ein schweres Unglück zugefallen. Der Akrobat hatte sein Seil über eine Schlucht spannen lassen und um ihn besser sehen zu können, hatte ein großer Theil des Publikums auf der gang in der Nähe befindlichen Brücke sich zusammengedrängt. Plötzlich erlöste ein furchtbares Krachen, die zwei Brückenpfeiler brachen zusammen und die Brücke selbst stürzte in die Tiefe, über zweihundert Menschen mit sich reichend. Zehn Personen wurden, so viel bis jetzt festgestellt werden konnte, auf der Stelle getödtet, mehr als fünfzig haben sehr schwere Verletzungen erhalten. Ganz ohne Wunden kam Niemand davon. — Bei der erzgebirgischen Dynamitfabrik in Hornersdorf bei Geier ging eine Patronenbude in die Luft, wobei zwei Arbeiter getödtet wurden. — Ein Deutscher, ein Berliner, bestreitet den Franzosen das Verdienst, die weltbeglückende Erfindung des „Pils Bi“, von der wir berichteten, gemacht zu haben. Der Mechaniker Herr Carl R. theilt dem „B. V. G.“ mit, daß er den wunderbaren Apparat konstruirt und, nach erfolgter Patentanmeldung, einer Firma zur Ausnutzung übergeben habe. Das Pariser Fabrikat sei, bemerkt er weiter, eine Nachahmung und „erreiche, infolge fehlerhafter Konstruktion, zudem seinen Zweck nicht“. — Der edle Zweck! — In einer großen nordamerikanischen deutschen Zeitung finden wir folgende merkwürdige „Geschäftsempfehlung“: „Grabreden. Unterzeichneter, der längere Zeit in Deutschland gewesen und wieder zurückgekehrt, empfiehlt sich dem verehrten Publikum als tüchtiger Redner. Hermann Vennholz, 4 6 5 9. Straße.“ Wie uns gesagt wird, soll der „Grabredner“ ein geborener Wiesbadener sein. — Das Regattaboat „Wanda“ bezeugte am Sonntag Nachmittag dem Personendampfer „Moritz“ auf der Weichsel bei Warschau, kam diesem zu nahe und schlug infolge der Wellen, welche der Raddampfer warf, um. Von den acht Rudern der „Wanda“, welche in die Fluthen stürzten, ertranken drei.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

*** Madrid, 19. Juni.** Hier eingetroffenen Telegramme aus Malaga zufolge, sind dort nur zwei Fälle von gelbem Fieber vorgekommen.

*** Valencia, 19. Juni.** Es sind noch einige Choleraverdächtige Erkrankungsfälle in Buchla de Rugat und in Montichelvos vorgekommen, aber die Epidemie scheint im Abnehmen begriffen zu sein.

*** Washington, 19. Juni.** Die Silberbill wurde mit einem Amendement gestern dem Repräsentantenhaus vorgelegt. Der Antrag auf sofortige Verabreichung wurde mit 105 gegen 94 Stimmen abgelehnt. Das Finanzcomité legte ferner seinen Bericht über die Tarifbill vor und stellte viele Amendements-Entwürfe, wovon die meisten eine Herabsetzung der Zölle anstrebten. So wird der Zoll auf Stahlseilen um 220 Dollars pro Tonne herabgesetzt; eine Prämie soll nicht gezahlt werden, wenn die Quantität nicht jährlich 500 Pfund beträgt; die Zölle auf Baumwollgewebe werden herabgesetzt, die Prämie auf Seide-Cocons wird aufgehoben.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 19. Juni 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Göb, Maier, Müller, Rehorst, Schlink, Steinfäuler, Wagemann und Weil, ferner die Herren Stadt-Baudirector, Baurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Eine Verfeigerung von alten Gegenständen aus dem Kurhause wird zum Erlöse von 471 Mk. 90 Pfg. nachträglich genehmigt.

Das Concessionsgesuch des Herrn Wilhelm Plies, betr. den Schankwirtschaftsbetrieb in der Brauerei an der Mainzerstraße, wird auf Genehmigung begutachtet.

Infolge Beschlusses des Gemeinderaths hat die Finanz-Commission den Antrag des Comité's zur Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmal's, dahier, die Stadt möge für die durch freiwillige Beiträge, die sich dermalen auf 44,000 Mk. belaufen, nicht aufzubringenden Kosten die Garantie übernehmen, in nähere Erwägung gezogen. Die Commission beantragt, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürger-Ausschusses, eine Garantie bis zur Höhe von 15,000 Mk., sowie die Kosten für Fundamentierung und Herrichtung der nächsten Umgebung auf die Stadtkasse zu übernehmen. Herr Maier kann sich mit diesem Vorschlage nicht befreunden und macht, von der Voraussetzung ausgehend, daß, wenn die Stadt die Hand auf die Sache lege, die Beiträge nicht mehr fließen würden, den Gegenvorschlag, der Gemeinderath solle sich bereit erklären, das Denkmal auf dem gewählten Platz und in der bestimmten Weise auszuführen und einzufriedigen. Dafür soll das Comité den zu dem Zweck vorhandenen Fonds übergeben. In diesem Falle wäre die Stadt an nichts mehr gebunden. Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell hält diese Art der Bethheiligung der Stadt für unnötig, da die Stadt die Ausführung des Denkmals übernehme und das Comité ihr darüber nichts vorschreiben könne. Diese Arbeiten könnten auch nicht anders als wie durch die Stadt geschehen, weil es sich um städtisches Eigenthum handle. Herr Steinfäuler schließt sich dem Antrage des Herrn Maier an, ebenso Herr Göb. Der Herr Vorsitzende empfiehlt, von einer solchen Handhabe der Sache schon aus Rücksicht auf die von einer großen Versammlung gewählten Comité-Mitglieder abzusehen. Das Collegium beschließt mit Majorität dem Antrage der Commission entsprechend.

Nach einer Zuschrift des Herrn Ober-Präsidenten zu Cassel hat der Provinzialrath die Beschwerde des Gemeinderaths gegen den Beschluß des Bezirks-Ausschusses, wonach die Polizeiverordnung über die Festsetzung einer Polizeistunde für Wirtschaften mit weiblicher Bedienung, zu ergangen ist, als unzulässig zurückgewiesen. In gleichem Sinne ist auch die Beschwerde des Gemeinderaths bezüglich der Polizeiverordnung über das Fahren mit Velocipeden beschieden worden.

Mehrere Anwohner der Schwalbacherstraße erheben dagegen Einspruch, daß der Theil dieser Straße von No. 20 bis 28 als Landhausstraße charakterisirt werden soll, und ferner dagegen, daß die Bau-Fluchtlinie für diesen Straßentheil um 20 Meter von der Straßen-Fluchtlinie abweichen solle. Das Collegium betrachtet den ersten Punkt dieser Eingabe als erledigt, nachdem es sich bereits der Ansicht des Herrn Polizeipräsidenten angeschlossen hat, der Schwalbacherstraße den Charakter einer Landhausstraße nicht anzupassen. Zur Prüfung und Berichterstattung über den zweiten Punkt wird die Vorlage an die Bau-Commission verwiesen.

Die Polizeibehörde bemerkt in einer Zuschrift, daß die Anwohner der Hochstraße dahin vorstellig geworden seien, der Anlage einer Straße von der Kirchgasse über die Hochstraße nach der Schwalbacherstraße alsbald näher zu treten, da jetzt, wo der „Karlsruher Hof“ abgelegt wäre, Gelegenheit hierzu geboten sei. Der Herr Polizeipräsident hält diesen Antrag für um so gerechtfertigter, als mit Niederlegung des „Karlsruher Hof“ eine Möglichkeit zur Ausführung der fragl. Straße gegeben sei, welche sich vielleicht bis auf Jahrhunderte hinaus nicht mehr bieten würde. Der Herr Polizeipräsident stellt sodann weiter den Antrag, eine neue Fluchtlinie für die Hochstraße festzulegen, nach welcher diese Straße eine Breite von mindestens 10 Meter erhalten würde. Beide Anträge werden der Bau-Commission zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

Die Herren Gehr. Geyer richten, veranlaßt durch eine Beschwerde ihres Nachbarn Herrn Schneider über Belästigungen durch den Gewerbebetrieb der Gehr. Geyer, ein Schreiben an den Gemeinderath, worin sie diese Beschwerde für unbegründet erklären. Da die Beschwerde an die Polizeibehörde abgegeben worden ist, so soll auch dieses Schreiben dahin überwiesen werden.

Gelegentlich der Beratungen des Budgets hat die Budget-Commission des Bürger-Ausschusses an dem Kur-Budget bemerkt, daß die Betonirung des Kurhaus-Weihers und die Flacherlegung der Weihersohle bis zum Umbau des Kurhauses zu sistiren, aber eine Quellenreinigung vorzunehmen sei. Sodann theilte die Commission mit, daß für Ankündigungen in auswärtigen Blättern von der Kurverwaltung 12,000 Mark ausgegeben worden seien. Das Collegium verweist die Vorlage zur Prüfung dieser Bemerkungen an die Kur-Commission. Im Anschlusse hieran theilt der Herr Vorsitzende mit, daß die kaiserliche Bestätigung des Theater-Neubau-Planes nunmehr eingetroffen wäre.

Dem Gesuche der „Geflügel-Licht-Vereins“, um Ueberlassung einiger Wimpeln gelegentlich der großen Geflügel-Ausstellung, wird stattgegeben. Der Gemeinderath nimmt davon Kenntniß, daß der Stadt zur Annahme der Funk'schen Stiftung, welche 13,000 Mk. beträgt und für wohlthätige Zwecke bestimmt ist, die Allerhöchste Genehmigung ertheilt worden ist. (Schluß folgt.)

Nachtrag.

— Wiesbaden, 19. Juni. Heute Nachmittag starb hier Herr Amtsgerichtsath a. D. Carl Heinrich Snell. Er war einer der bekanntesten alten nassauischen Juristen und 1879 bei Einführung der neuen Gerichtsgefe in Ruhestand getreten.

Für den Kirchenbaufonds zu Rambach

mit herzlichem Dank weiter empfangen: durch Herrn Pfarrer Beerenmeier (Erlrag der dritten Rate seiner Sammlung für Rambach) 250 Mk.; durch Herrn Pfarrer Ziemendorf von M. v. R. 12 Mk. Der Gesamtterrag der Sammlung der evangelischen Geistlichen in Wiesbaden für Rambach ist jetzt 1930 Mk. An der ganzen Bauumme, soweit sie nicht von Rambach selbst aufgebracht werden kann, fehlen jetzt nur noch 12,000 Mk. Sämmtliche evangelische Geistlichen in Wiesbaden sind bereit, noch weitere Gaben für Rambach zu übermitteln. Schupp, Pfarrer.

Reclamen

Der heutigen Nummer liegt ein Prospect von A. E. Barella, Berlin, Große Beerenstraße 13, bei, der wegen seines Inhaltes von allgemeinem Interesse besondere Beachtung verdient. 11502

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 20. Juni. 147. Vorstellung.

Zweite Gastdarstellung der Donna Teresina Singer de Gimeno, Prima Donna Teatro Scala di Milano.

Der Cronbadour.

Große Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des S. Cammerano von D. Broch. Musik von Joseph Verdi.

Personen:

Der Graf von Luna	Herr Müller.
Gräfin Leonore, Palastdame	Frl. Baumgartner.
Azuena, eine Zigeunerin	„ „ „
Maurico	Herr Krauß.
Fernando, Anhänger des Grafen Luna	Herr Haglth.
Inez, Vertraute der Gräfin Leonore	Frl. Müller.
Ruiz, Anhänger des Mauricio	Herr Börner.
Ein alter Zigeuner	Herr Dornetwaf.
Ein Bote	Herr Baumgras.

Gefährtinnen Leonores. Diener des Grafen Luna. Anhänger und Bediener des Grafen Luna und Mauricio's. Krieger. Klosterfrauen. Zigeuner und Zigeunerinnen.

Die Handlung spielt theils in Biscaya, theils in Arragonien, im Anfange des 16. Jahrhunderts.

* * * Azuena . . . Donna Teresina Singer de Gimeno.

Akt 3: Großes Tanz-Divertissement. Zigeunertänze.

1. Ensemble-Tanz, ausgeführt vom Corps de ballet.
2. Sevillana, ausgeführt von D. v. Kornagki.
3. Pas hongrois, ausgeführt von 4 Damen des Corps de ballet.
4. La Pandaretta, ausgeführt von 4 Damen des Corps de ballet.
5. La Bohemienne, ausgeführt von Frl. Schrader und Frl. Fuchs.
6. Variation serieuse, ausgeführt von D. v. Kornagki.
7. Galopp, ausgeführt von D. v. Kornagki und dem Corps de ballet.

Erhöhte Preise.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 21. Juni. 148. Vorstellung.

Krieg im Frieden.

* * * Jiska Eibös . . . Frl. Clara Drucker, vom Deutschen Theater in Berlin, als Gast.

Sonntag, den 22. Juni. 149. Vorstellung.

Dritte u. letzte Gastdarstellung der Donna Teresina Singer de Gimeno, Prima Donna Teatro Scala di Milano.

Der Prophet.

* * * Fides . . . Donna Teresina Singer de Gimeno. Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 20. Juni: Schauspielhaus: Doctor Klaus.